Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. 1927-1944 1941

3 (3.1.1941)

Verlag: Funker-Verlag GmbH. Kaftstukte Retlags haus: Lammstraße 3—5, Hernsprecher 7927, 7929, 7929, 7930, 7931, 8902 und 8903. Hossischer 2936, Rarlstube. Bankoerbindungen: Badische Baut, Karlstube und Etädische Sparkasse. Rarlstube, Etrolonis Nr. 796. Öd i f t I e i tu n g: Anskruhe, Etrolonis Nr. 796. Öd i f t I e i tu n g: Anskruhe, Etrolonis Nr. 796. Öd i f t I e i tu n g: Anskruhe, Etrolonis Nr. 796. Öd i f t I e i tu n g: Anskruhe, Etrolonis Nr. 796. Öd i f t I e i tu n g: Anskruhe, Etrolonis Nr. 796. Öd i f t I e i tu n g: Anskruhe Etrolonis Nr. 796. Ed i to einzelne Ausgabe: 17 Uhr am Kortag des Etrolonis. Sprechunden itäglich von 11-12 Uhr. Berliner Schrifteitung: Dans Traf Neisdad, Berlin Sk. 68. Charlottenstraße Lamswärtige Geschätisstellen, Zweigeschäfisstellen und Bezirtsschrifteitungen in Brundsal, Hobenegaerblaß 6/7, Kernsprecher 2323, In Kastati: Badnbossistaler Straße 2, Kernsprecher 2126, In Ossenden: Abdenschaben: Abenschaftsschellen in Bernschaftsschrifteitungen in Brundsal, Bernschaftsschrifteitung was des Geschäfisstellen: Berliäglich 8.00—12.30 und 14—18 Uhr. Be au g s pre i s: Monatisch Mr. 2.00 einschrießlich Mrs. 2.00 einschreßlich Mrs. 2 Verlag: Führer-Verlag GmbH. Kaflsruhe bandverfand von einzelnen Nummern erfolgt fiets nur gegen borberige Einsendung von 20 Bfg, in Briefmarten,

DER NSDAP GAU BADEN DAS HAUPTORGAN

STAATSANZEIGER DER BADISCHE

"Der Führer" erscheint im 4 Ausgaben: "Gaubaupissche Karlstube" start ben Stadtbezirf und den Kreis Karlstube sowie für den Areis Korzeirf und den Kreis Karlstube sowie für den Kreis Brotzeirf. "Karlogan und Brude die Kreis Greis Brotzeir. "Karlogan und Brude die Kreis Greis Dischen. "Karlogan und Brude die Kreis Greis Dischen und Bühl. "Ans der Ortenau" sir die Kreis Ofsenburg, Kebl und Ladr. Und zeigen der Ander und Bühl. "Ans der Ortenau" sir die Kreise Dischburg, Kebl und Ladr. Und zeigen deite Ar. 12 vom 20. Kebruar 1940. Die lögespaltene Millimeterzeise (Kleinstallage 18 Als. In der Ausgabe "Gaubaupistadt Karlstube" 11 Kig. In der Ausgabe "Gaubaupistadt Karlstube" 11 Kig. In den Bezirtsausgaben "Kraichgan und Brudtrait", "Mertur-Kundlogan" und "Ans der Ortenau". 7 Alg. Kür "Kleine Anzeigen" und Familienauzeigen gelten ermähigte Grundbreite laun Breististe. Anzeigen im Tertteit: die Heiplattene 70 Millimeter breite Zeite: 90 Alg. Mengenabiolüsse für die Gesamtauslage und Ausgabe "Gaubaupistadt Karlstube" nach Staffel. C.; sür die ibrigen Pezirtsausgaben nach Staffel A Anzeigenichuszeiten: Um 12 Uhr am Vortag des Erscheinens. Kür die Montagausgabe mülfen die Kingstene Unzeigen für die Montagausgabe milfen die Kingstene für Die Montagausgabe milfen die Kingstene für der Montagausgabe milfen die Kingstene für Die Montagausgabe milfen die Kingstene kontagene werden nur in einer Mindesstöde dage angenommen. Pitalse. Sas und Terminwünsche ohne Berdinblicheit. Vei unverlangt eingebenden Manusstitub in Kerlenge angenommen.

HAUPTAUSUADE

Gauhauptstadt Karistuhe

15. Jahrgang / Folge 3

Einzelpreis 10 Rpf, Außerhalb Badens 15 Rpf.

Karlsruhe, Freitag.

Der Krieg im 2. Halbjahr 1940

Gewaltige Erfolge gegen England

190000I. britische Ariegsschiffe vernichtet / 3,9 Mill. BRI. Handelsschiffsraum versentt / Ueber 43 Mill. Ag. Sprengbomben abgeworfen

* Berlin, 2. Jan. Das Oberkommando ber Behrmacht gibt befannt:

Das Kriegsjahr 1940 war ein Jahr bent icher Siege. In knapp brei Monaten wurs ben die Engländer aus Norwegen vertrieben, Holland und Belgien zur Kapitulation ges zwungen, Frankreich nach hartem Kampi zu Boden gerungen, das englische Expeditionsbeer in Flandern geschlagen, seiner Bewassung und Ausrüftung berandt und auf die Schisse

Da die englische Propaganda versuchte, diese einzigartigen Ersolge der deutschen Behrmacht annächst abzulengnen und daun zu verkleivern, hat sie jede Glanbwürdigfeit versloren. Letzten Endes mußte sie sich aber doch der Tatsache beugen, daß Deutschland die blokskabegesährdete enge Nordsechasis gesprengt und sie auf einen Raum erweitert hat, der vom Nordsap bis zur spanischen Grenze reicht und der es ermöglicht, tödliche Schläge gegen Engelond sollhe und ister land felbft gu führen.

Babrend Divisionen bes Seeres bie frango-fifche Atlantiffufte bis jur fpanischen Grenze besetzten, die restlichen Stuppuntte der Magi: notlinie fauberten und die unübersebbare Bente fichteten, rufteten fich Ariegemarine und Enftwaffe, um den Rampf gegen Englend

aufgnnehmen.
Die italienische Wehrmacht festelte inzwischen immer ftarfere britifche

Die Ariegsmarine

lofte in furger Beit die ichwierige Anfgabe, alle in Besig genommenen seindlichen Küstengebiete vom Kordmeer bis zur Biskana beschleunigt zu sichern, die vorhandenen und teilweise völlig zerstörten Hasenaulagen wieder gebrauchstäbig an machen, die vorgefundenen Ruftenichutz-anlagen in Berteibigungszustand an legen, mo Comnibatterien einzubauen.

Rach ber gefahrvollen Ganberung und Siches bes weiterreichenden Ruftenvorfelbes griffen unverzüglich leichte Geeftreit= trafte in ben Rampf ein. Thre mit befon= berer Rühnheit burchgeführten Borftoge murimmer wieber bis weit in bas eng: lif de Rüftenvorfelb hineingetragen. Befonders erfolgreich war ber Ginfag von Seeftreitfräften

in überfeeischen Gemäffern.

Bo immer ber Feind die Tätigkeit der bents ichen Sandelszerftorer zu unterbinden ver-luchte, lieferten ihm deutsche Rriegsschiffe Se e-gefechte, aus denen fie felbst erfolgreich und voll einsatjähig hervorgingen, mahrend ber Beiner mit Beichädigungen und Berluften ben Rampiplat räumen und den nächitgelegenen Safen auffuchen mußte. Go jah fich die feind-liche Seefriegeführung ftändig vor neue Ueber-

raichungen geftellt. Diefen Rampfhandlungen ber Rriegsmarine im Berein mit ben Angriffen ber Luftwaffe fiel eine beträchtliche Angahl britifcher Rriegs= foiffe dum Opfer. Durch bie Rriegs=

marine wurden 12 Berftorer, 8 Unterfeeboote, 9 Bilfsfrenger, 3 Ranonenboote, 68 fleine Ariegsfahrzenge, burch bie Luftwaffe insgesamt

82 verschiedene Ginheiten der britischen Rriegsmarine versentt, Die Gesamtton= nage diefer verfentten Kriegsichiffe beträgt rund 190 000 Tonnen.

In noch weit höherem Mage befam die bris tifche Sanbelsichiffahrt die Folgen ber nen ertampften breiten englandnahen Bafis au fpuren. Im Busammenwirten mit Unters seebooten ber italienischen Rriegs marine haben beutiche Unterfeeboote ihre Erfolge immer mehr gefteigert.

Die machjenben Berfentungsgiffern rühren an dem Lebensnerv der britifchen Infel. Erfts malig fonnen auch burch Sanbelsgerftorer in überfeeifchen Gewäffern feindliche Schiffe au Brifen gemacht und in bentiche Safen eingebracht werben. Gleichzeitig brachten bentiche Rampi= und Sturgfampfflieger durch unermubliche Angriffe auf britifche

Der Gauleiter dantt

Anlählich ber Beihnachtstage und gn Ren= jabr find mir aus Baden und bem Glfat fo viele Gludwüniche jugegangen, daß ich fie ein: geln nicht beantworten fann. 3ch ermibere be8: halb die mir jugegangenen Büniche auf biefem Wege und banke heralich.

Robert Bagner Sauleiter und Reichsftatthalter in Baben.

Das Oberkommando der Wehrmacht hat in zulammensassen Berichten dem deutschen Bolke die Kampsereignisse zum Abschluß des Wassenstellstandes mit Frankreich dargelegt.
Seit Eintritt der Wassenruhe mit Frankreich begannen die Vordereitungen für den Kamps gegen England.

Englands Schiffsverlufte Seit bem 25. Juni bis jum Jahresichluß

verlor England an eigenen oder ungbaren Sandelsichiffsraum: durch Rampfhandlungen ber

bentiden Ariegsmarine 8 200 000 BRE. burch Rampfhandlungen ber dentschen Euftwasse über 700 000 BAT. insaciamt: über 3 900 000 BAT. Dabei find die Ergebniffe des Minensein satte, best fich bis in die sernsten Meere erftreckte, bisher nur zu einem kleinen Teil erfaßt.

Ein weiterer Ansfall entstand für den Feind 700 000 Kg. Bomben abgeworfen. Obwohl schon eine Reihe von seindlichen 264 Handelsschiffen mit über 2 000 000 BAT.

5 Minenindboote,

Unterfeeboote unb 12 fleinere Rriegsiahrzeuge.

Ein Teil ber in Berluft geratenen Schiffe tounte gehoben und wieder in Dienst gestellt werden. Im übrigen sind die Berluste im Nahmen des Aufrüstungsprogramms der Ariegsmarine, das einschließlich der schwersten Schlachtschife reibungslos fortgesührt wurde, nicht nur ausgeglichen, die Kriegsmarine fonnte vielmehr insgesamt in ihrer Schlagstraft erheblich verstärft werden.
Mit Aufbietung aller jur Berfügung stehens den Mittel vollzog

die deutsche Luitwaffe

nach Beendigung des Feldauges in Frankreich in wenigen Wochen den Aufmarich jum kons gentrischen Angriff auf die britischen Anfeln.

Seit Mai hat bie britifche Luftwaffe nächtlichen Ginflügen bentiches Reichsgebiet angegriffen und babei faft ausichliehlich nicht: angegrissen und dabei saft ausschließtich nichts militärische Ziele getrossen. Um 8. August begann die deutsche Bergeltung sür eine Form des Luitkrieges, die Dentschland weder gewollt noch begonnen hat, obwohl alle Borteile auf deutscher Seite sagen. Seitdem haben deutsche Kampistiegerverbände in über 130 Großeinsätzen jeweils zwischen 100 000 und

Diese Erfolge wurden mit nur geringen wurde ber erfte Bergeltungsichlag Berlusten ber Rriegsmarine errungen. Sie betragen seit dem 25. Juni:

8 Torpedoboote, was den bentichen Städten London eriebt, was den dentigen Stadten zugedacht war. Ueber 450 Auftalarme und über 100 deutsche Angriffe, darunter einige von gewaltigstem Ansmaß, haben das normale Leben dieser Stadt zerftört, Hasenanlagen, Docks und Borratslager vernichtet.

Großangriff gegen bie Kriegswirtschaft

Seit bem 15. Rovember erftredten fich bie beutiden Luftangriffe auch auf andere Zentren ber britifden Ariegswirtschaft. In 80 Groß-angriffen und 825 weiteren Angriffen gegen michtige Industrieanlagen wurde die britische Rüstung, insbesondere im mittelenglischen Ins-dustriegebiet, so schwer getrossen, daß der Pros-dustrionsanzfall für England bedrohliche Ausmake annimmt.

Daneben wurde aber auch durch 350 Ansgriffe gegen die wichtigften Safensanlagen der britischen Einfuhr und der Leiftungsfähigteit dieser Einfuhrhäfen schwer-

fter Schaben angefügt.

Weit über 1000 fleine Angriffsunterneh-mungen richteten sich aegen militärische Ziele wie Flug pläße, Truppenlager, Kasernen und Flakstellungen, gegen Bersorgungsanla-gen, Tanklager, Speicher, Krastwerke sowie aegen Berkehrseinrichtungen.

Mahrend diefer faft ununterbrochenen Boms ben-Angriffe forderten 3 a g b = u n b 3 er = ft brerverb an be ben Gegner an Luftfamp= fen heraus und brachten ihm ichwere Berlnfte bei. Sie sicherten burch ihren Begleitschutz ben An= und Abfing der Rampifliegerverbande.

Seit bem 25. Juni verlor ber Feind etwa bas Dreifache an Flngzengen wie die deutsche Luftwaffe.

Seit bem 24. Oftober flogen and Staffeln ber italienifden Enftwaffe Seite an Seite mit ben bentichen Berbanden erfolgreich

gegen England. Ferntampfbatterien bes beeres unb der Rriegsmarine gelang es wiederholt, Ge = leit guge, die den Ranal gu durchfahren verfuchten, unter Berluften für ben Gegner 3n gersprengen. Mit gutem Erfolg wurden mili-tärische Ziele anch im Raum von Dover und süblich Lond on bekämpst. Die seind-liche Fernartillerie erwiderte das Fener nur gelegentlich und ohne jede Birt ung.

In ber Beimat und im befetten Gebiet wehrten Jagde und Flatverbande die Angriffe bes Gegners, der faft nur bei Duntelheit, bei günftiger Betterlage und mit fleinen Ginheiten einflog, ab.

Bahrend von ber beutichen Luftwaffe feit bem 8. August über 43 000 000 Rg. Sprengbomben und über 1 600 000 Rg. Brandbomben auf friegswichtige Ziele in mehr als 2000 Angriffsunternehmungen auf die britischen Inseln abgeworfen murden, betrug die vom Feind abgeworfene Bombenlaft nur rund 1/25 biefer Mengen.

Die Mehrzahl der seindlichen Bomben siel auf Bohnbezirke, darunter auf 30 Krankens häuser und Lazarette, sowie auf 40 Kirchen und Friedhöse. Der angerichtete milis tärische und wehrwirtschaftliche Schaden ist das gegen gering fügig. Die dentiche Rrieges wirtichaft ift durch ihn in ihrer Besamtheit überhanpt nicht beeinträchtigt. Dank der vors bilblichen Haltung der Zivilbevölferung und aller Organisatoren bes Luitschutzes scheiterten alle Bersuche bes Feindes, der Heimat größe-ren Schaben an Gut und Blut zuzusügen.

3m Gegenfag gur ftrengen englischen Benfur erhielten neutrale Breffevertreter in Dentich-land Gelegenheit, fich von der Birkung der feindlichen Angriffe in den nach den amtlichen englifden Berichten befonders ichwer getroffenen dentichen Städten ju übergengen. Bon Boche gu Boche murben in englischen Berich: ten ichwere Angriffe anf bentiche Stabte ge-meldet, anf bie feine Bombe gefallen ift - ja, die nicht einmal überflogen worden

Der Rampf gegen England nimmt feinen Fortgang, seine bisherige Birkung ift weit größer als von außen erkennbar. Das Jahr 1941 wird ben Beweis bafür er-

bringen. Sieggewohnt und tampigeftablt blidt bic Behrmacht gurud auf ein Jahr ftolgester Er-folge. Siegesgewiß, ftarter und bef-jer geruftet benn je blidt fie vorwärts auf das fommende Jahr.

Eine Kette von Erfolgen

Bu Beginn bes zweiten Rriegsjahres legt das Oberkommando der Wehrmacht dem deutsichen Bolke und der Welt dum erstenmal einen zusammenfassenden Bericht von den Kriegshandlungen der deutschen Luftwasse und Kriegsmarine seit dem Wassentillkand mit Frankreich vor. Auch dieser Teilabschnitt bes großen Ringens, in dem die Leistungen der deutschen Kriegsmarine und Luftmaffe im Borbergrund ftehen, geigt eine eingige Rette von Erfolgen. In einbrucksvollen Zahlenzusammenstellungen fommt die Gewalt der Schläge zum Ausdruck, die Luftwaffe und Kriegsmarine in den letzen Wochen England versetzt haben. Mit aller Klarbeit zeigen diese nüchternen und sachlichen Darstellungen stellungen die völlig hoffnungslose lellungen die vollig hoffnungslofe Lage Englands, und wenn heute die plu-tofratischen Machthaber ihrem verblendeten und verzweiselten Volk weiszumachen ver-suchen, daß Englands Lage an der Jahres-wende 1940/41 ginstiger sei, als beim Jusam-mendruch Frankreichs, so muß dieser klägliche Verzuch einer Nechtsprigung ihrer nerhreches Berfuch einer Rechifertiaung ihrer verbreche-rifchen Bahnfinnspolitif unter der Bucht der in diesem DRB. Bericht festgestellten Tatiachen

gusammenbrechen. Auch in den englischen Darftellungen gur Jahreswende kann nicht abgeleugnet werden, daß der deutsche Sieg über Frankreich, die Beetung der frangofischen Kanal- und Atlantitfüsten ber beutiden Behrmacht im Rampfe ge-gen England eine Ausgangsposition verichafit hat, die England ftrategisch eine hoffnunas= lofe Defensivstellung aufgezwungen bat. Im beutiden DAB.-Bericht wird nunmehr noch einmal zusammenfassend dargestellt, wie die deutsche Wehrmacht diese durch den Sieg der deutschen Waffen errungene Position tanden hat. Bahrend bas beutiche Seer bie Beit dazu benutt bat, um die beutichen Fronten vom Rordfap bis ju den Pprenaen auszu= bauen und ju einer unangreifbaren Bafis ju gestalten, haben Luftwaffe und Rriegsmarine von ihren neuen Ausgangspositionen ver-nichtende Schläge geführt, die in ber Folge zu einer furchtbaren Schwächung ber Berteidigungsfraft ber enalischen Insel aefiffirt hahen

Alle Teile der beutichen Kriegsmarine haben oon der glanzenden ftrategischen Ausganaslage profitieren fonnen. Bon ber Mordiee ift ber Seefrieg bis bicht unter die Riifte Englands und weit in den Atlantif und barüber hinaus n die Beiten ber Beltmeere getragen morben. Die gablenmäßig bem Gegner weit unterlegene beutiche Rriegsmarine bat fo den Sanbelafriea an einer furchtbaren Baffe gegen England ausbauen fonnen. Es gibt feine Zufuhrstraßen nach mebr, auf benen nicht Befahren lauerten. 8 200 000 BRT. find allein von der deutschen Kriegsmarine in der Zeit vom 25. Juni bis aum Jahresichluß verfenft worden. Unfere Schiffe haben aber auch nicht den offenen Rampf mit bem Gegner gu ichenen gebraucht, und immer wie fie auftraten, find fie die Sies ger geblieben, 190 000 AMT. versenkten feindlichen Kriegsschiffsraums find der ichlagende Beweis für den Gelbenmut und die Tücktigkeit unferer tungen beutichen Rriegsmarine. Diefer Erfolg fonnte mit im Berhältnis jum Ginfat veridminbend geringen Berluften erfämpft merben.

Der Bericht bes DRB. macht aber auch befonders deutlich, in welchem Ausmaß das Zu-fammenwirken von Kriegsmarine und Luftwaffe zu einem in der Kriegsaefdichte erstmaligen Erfolg gestührt hat. Zah-lenmäßig brückt sich diese Tatsache in der Ver-senkung von 400 000 BMT. und der Beschädi-aung von weiteren 2 Missionen BMT. 1118. Die gewalkige strategische Ueberlegenheit die e Rombination von Luft- und Geefrieg gibt, eht gang befonders aus dem Sinweis hervor, daß es die bewaffnete Luftaufflärung ermög lichte, einen Seeraum in der Ausdehnung von Island bis zur Nordfüste Afrikas zu überpachen und damit unter die Kontrolle der deutichen Baffen zu bringen. Dem Einfat der beutichen Luft-

maffe gegen die englische Infel felbit, der feit Bochen und Monaten eine gange Welt in Atem hält, erleben wir noch einmal an Hand von einigen Zahlen, die die gange Größe, Stärfe und bernichtende Bucht dieser deutschen Bergeltungsichläge verdeutlichen. In 180 Grobeinfagen find die beutichen Luftgeichmader über ben englischen Rüftungsgentren und Groß-Safenpläten erichienen und haben diefe

Deutsches Ariegsschiff im Pazifit

Bisher gehn Schiffe mit 64 155 BRI. verfentt

* Berlin, 2. Jan. Das Oberfommando ber Wehrmacht gibt bekannt:

Gin im Bagififden Dzean operierendes deutsches Kriegsschiff melbet als Teilergeb: nis feiner Erfolge die Berfentung von gehn feindlichen ober im Dienfte bes Reindes fah: renden Sandelsichiffen mit insgesamt 64 155 BAZ. Die Befagungen der verjenften Schiffe wurden durch das bentiche Rriegsichiff auf einer Gubfeeinfel in Sicherheit gebracht.

Bei der bewaffneten Auftlarung am 1. 3a= unar murben in ber Rahe von Albebourgh ein englisches Borpoftenboot in Brand geichoffen und ein anderes Borpoftenboot oft: marts Ramsgate burch Bombenvolltreffer ichwer beichäbigt.

In der Racht gum 2. Januar belegten beutiche Rampffluggenge zahlreiche friegswichtige Biele in Mittels und Gubengland erfolgreich mit Bomben.

Britifche Fluggenge marfen in ber legten Racht in Nordweftbentichland an brei Stellen Bomben auf Fabritanlagen, die einigen Scha= ben verurfachten, Gunf Berfonen murben ger tötet, mehrere verlett.

Gin feindliches Flnggeng vom Dufter Bider8-Bellington wurde im Lufttampf ab: geichoffen.

Englands Dazifit-Gorgen

Rd. Stodholm, 3. Jan. Zu der Verienkung englischer Schiffe im Stillen Daean ichreibt der Marinemitarbeiter der "New York Herald Tribune", die Tatsache, daß deutsche Kriegeichiffe in Diefen Gemäffern auftauchten, "nicht verwunderlich" wohl aber, daß dies ichon fo zeitig geschebe. Wie sehr die Briten von der Tätigfeit deutscher Kriegsschiffe überfeeischen Gewässern beeindrudt find, aus einer bezeichnenden Erflärung des Oberbefehlshabers der enalischen Flottenbafis Singapur hervor. Die Lage im Stillen Ozean sei "feineswegs so bernhigend", wie es zuerst den Anschein gehabt habe, versicherte der enalische Admiral.

Schweden verlor 70 Schiffe

Rd. Stodholm, 3. Jan. Schweden hatte nach einer vorläufigen Statistif über die Berlufte der Sandelsflotte feit Beginn des Arieges 70 Rabrzeuge mit einer Tonnage von 184 450 BRT. verloren. Singu fommen noch die Riicheriahrzeuge, von benen sieben mit e Tonnage von 812 BRT. verloren gingen. einer

Condoner Neujahrsnacht zwischen Kuinen Das Bolt "troch aus den Sohlen" - 3m Zeichen der Aufraumungsarbeiten

wird gur Jahreswende traditionell in 3med: optimismus gemacht. Englifche Militarexper: ten und Bolitifer geben fich, wie ichwebische Berichte aus London melben, alle Dube, bie Mufionen nur gu beleben.

Indeffen erlebte Condon eine ruhige Reujahrenacht. Reuter versucht dies wie üblich auf die ichlechte Wetterlage gurudguführen, "die Reujahrsfeierlichfeiten fonnten bemgemäß' fo beift es in dem reichlich fragmurdigen Reuterbericht — "in ihrem gewöhnlichen Ausmaß und Dronung" vor sich gehen, nur mit dem Untericied, daß die traditionelle Bersammlung um den Biccadilly-Zirfus und rund um die Bauls-Rathedrale im Dunfeln ftattfinden mußten. Biele Menichen hatten fich in den Stragen und Reftaurants verfammelt, als bie Big-Ben-Glode das neue Jahr anzeigte.

"Als der Abend verging, ohne das Luftalarm gegeben murde", jo schreibt "United Breg", "froch das Bolf aus seinen Söhlen und arrangierte in letter Stunde die sonft Ablicen Sei-

528. Stodholm, 2. Jan. In England erlichfetten." Auf den Straßen versammelten pird jur Jahreswende traditionell in Zwed: lich mude und ichmubige Brandfoldaten um die

fahrbaren Martetenberftande. In ber Gity habe man ingwischen, fo fahrt ber Reuterbericht fort, mit den Aufräumungsarbeiten aus dem letten Großangriff ahren. Als ichlagende Biderlegung ju der Un aabe, daß das Geichäftsleben in feiner Beile unterbrochen worden fei, beift es darin mei-ter, in sahlreichen Källen feien Magnahmen getroffen worden, die Arbeit in "anderen Bofalen" wieder aufzunehmen.

Bioniere muffen fprengen In Condon find nach Berichten ber "Neunorf

Times" und der "Reuporf Poft" Sunderte von Pionieren damit beschäftigt, beim Luftangriff vom Sonntag beschädigte Gebäude zu iprengen. Zahllose Gebäude seien nur noch Ruinen, die eine folche Gefahr darstellten, daß sie beseitigt werden müßten. Auch gewisse historische Bau-ten würden wahrscheinlich gesprengt werden missen. Die City sei tatsächlich schwer be-

Zerstörungen von ungeheuerem Ausmaß Rervenzentren des englischen Empires unter einem mahren Bombenbagel zerichla= gen. Es ift mahrhaftig nicht zuviel gefagt und Bäuferblocks mußten gesprengt werden — Unwegsame Gebirge von Trummerhaufen — Jeuer nicht einzudämmen

feine Uebertreibung, wenn man von einem Bombenhagel spricht angesichts der ungeheuer= lichen Bahlen von 43 Millionen Kilogramm abgeworfener Sprengbomben und 1 600 000 Rilo gramm Brandbomben, die der deutsche OAB. Bericht jum erstenmal jufammenfaffend nennt. Bewundernsmürdig ift der unermüdliche Gin= sat unserer deutschen Flieger gewesen, die in insgesamt 2 000 Angriffsunternehmungen die englische Infel beimgefucht und den Rriegs= ebern in London die Praxis des Krieges, den

e selbst gewollt, vor Angen geführt haben. Berschwindend klein ist gegenüber diesen Leis ftungen unferer Luftwaffe der Schaden, den die englischen Flieger bei ihren nächtlichen Angrif-fen auf deutsches Reichsgebiet anrichteten. Um größer ift allerdings die Riedertracht der Gesinnung, die bei diesen Angriffen gum Ausdruck fam. 30 Krankenhäuser und 40 Rirchen und Friedhöfe wurden von englischen Bomben getroffen. Benn jedoch die verbreche-rischen Auftraggeber in London den Gindruck hervorrufen wollen, als ob die Wirfung der englischen Angriffe gegen Deutschland benen ber beutiden Angriffe gegen England gleichfomme, fo ift das ein geradezu lächerliches Unterfangen, wie die foeben veröffentlichten Bab len noch einmal ichlagend beweisen. England hat in den letten Monaten feit dem Bufam= menbruch Frankreichs die Gewalt ber deutschen Wehrmacht in einer Weise zu spüren befom-men, wie es sich die plutofratischen Kriegsheber wohl niemals haben träumen laffen, und wie groß in Birklichkeit die Birfung ber beutichen Baffen, ber Bomben und Torpedos gewesen ift, daß läßt fich weder in Bahlen noch in Worten ausdruden. Letten Endes merden es die Greigniffe bes fommenden Jahres er-

Telegrammwechiel Führer-Duce Renjahragliidwünsche zwischen bem Gührer und gahlreichen Staatsoberhäuptern

* Berlin, 2. Jan. Mus Unlag des Jahres: mechfels hat awifcen dem & ührer und aahlereichen Staatsoberhäuptern und Regierungsdefs des Auslandes ein telegraphiider Austauich von Reujahrsglückwünschen itattgefunden. Bwifchen dem Führer und dem Ronig von Italien und Albanien, Raifer Aethiopien, wurden beraliche Glüd-

wunichtelegramme gewechselt. Un den Duce Italiens hat der Gubrer

nachstehendes Telegramm gesandt: "Beim Eintritt in das neue Jahr gedenke ich Ihrer, Duce, in herzlicher Berbundenheit, Das kommende Jahr wird das nationalsozia: liftifche Deutschland und bas faichiftifche Ita= lien in unericontterlichem Glauben und eifers ner Entichloffenheit bis gur endnult gen Ries berringung bes Beinbes tämpfen feben, In biefem Sinne griffe ich Sie, Duce.

Abolf Sitler." Muffolini antwortete mit folgendem

"Ich dante Ihnen für die Gruge und Bin= die Sie mir gefandt haben und die ich gleicher Berglichfeit erwidere. Auch im Jahre 1941 werden unfere Revolutionen und unsere Bölfer nach wie vor in bewährter brü-berlicher Rameradschaft gemeinsam bis jum Sieg marschieren und tämpsen.

Muffolini."

Infolge bes Krieges murde auch in diefem Sahr von dem großen Reufahrsempfang des sesamten Diplomatischen Korps ebenso wie von sonstigen seierlichen Newjahrsempfängen abgeschen. Durch Eintragung in das in der Präsischen. Durch Eintragung in das in der Präsischen Musischen Mit ein Musischen Musischen Musischen Mit den Russen Wischen wir keiner Betätnis zu den Russen Musischen Mit den Russen Wischen wir keiner Betätnis zu den Russen Musischen Mit den Russen Wischen wir keiner Betätnis zu den Russen Musischen Mit den Russen Musischen Mit den Russen Wischen wir keiner Betätnis zu den Russen Musischen Mit den Russen Musischen Musischen Mit den Russen Musischen Musische fieri mit feinem Stabe, dem Rubrer bie Blüdwünsche ber von ihnen vertretenen Staat& oberhäupter, Regierungen und Bölfer jum

Glüdwunschaustausch

des Reichsaußenministers * Berlin, 2. Jan. Der Reichsaußenminister bes Auswärtigen von Ribbentrop bat an-läßlich des Jahreswechiels telegraphisch Grüße und Blückwünsche an ben Duce, an ben japa nifchen Ministerprafidenten Gurft Ronone an den italienischen Außenminister Graf Cianv und den japanischen Außenminister Matsaber gerichtet. Ferner hat der Reichsaußenminister Glückwünsche des rumänischen Staatsführers General Antonescu, des flowakischen Ministerpräsidenten Dr. Tuka und des ungarischen Außenministers Graf Ciaty berglich ermidert.

Dberftleutnant a. D. Ribbentrop

gestorben * Berlin, 2. Jan. Am Neujahrstag verstarb in Berlin der Parteigenosse Oberstleutnant a. D. Richard Ribbentrop, der Bater des Reichsaußenministers, im 82. Lebensjahr. Oberstleutnant a. D. Ribbentrop trat im Jahre 1879 in das Magdeburgische Feldartillerieregiment Rr. 4 ein und war in seiner letzten aktiven Dienststellung Abteilungskommandeur im Feldartillerie-Regiment 34 in Met. 2u Reginn des Melkfrieges stellte er sich er-Bu Beginn bes Beltfrieges stellte er sich er-neut dur Berfitgung. Als Abteilungstom-mandeur im Reserve-Artillerie-Regiment 49 mar er an der Durchbruch sich lacht von Brgegini hervorragend beteiligt. Der Tob Dberftleutnants Ribbentrop beendete bas Leben eines Soldaten, der ein leidenichaftlicher Rämpfer für die Idee des Führers mar.

Stabschef Luge dantt

* Berlin. 2. Jan. Der Stabschof ber SM Biftor Bute, teilt mit: Die Bulle der anläß: lich meines Geburtstages eingegangenen Glüdwünsche ift fo groß, daß ich leider nicht jedem einzelnen dafür danfen fann. Ich bitte beshalb auf diesem Bege meinen aufrichtigen Dant entgegenzunehmen, womit ich gleichzeitig die beften Büniche für das neue Sahr verbinde.

benverfehrsverbandes, Staatssefre-tär hermann Effer, hat auf Grund des Getär Bermann Cher, dat auf Grund des Gelehes über ben Reichsfremdenverkehrsverband vom 26. März 1936 den Leiter des Fachamtes "Kremdenverkehr" in der Teutichen Arbeitsfront, Oberreichsleiter der NSDAP. Georg Gallert, in den Beirat des Reichsfremdenver-

3.B. Genf, 3. Jan. In London tonnen die rief, geht aus einem Londoner Eigenbericht | Oneen ihre fonigliche Gabe für Birmingham Brandherbe nicht mehr erstidt werden. von "Svensta Morgenbladet" hervor. Noch in ftiftete, brachte das deutsche Bolf am Opfer-Die Fenermehr ift ununterbrochen tätig, genugt aber bei weitem nicht mehr, um bie öffentlichen Gebande ju fcugen. Brennende Brivathanfer muffen von den Bewohnern elbst gelöscht werden, was dagn führt, daß eine Eindämmung der Gener nur fehr langfam gelingt. Durch die Sprengung ganger Gebändeblode foll um die Brandberde Gürtel von Schutthalben gelegt werben. Manche Stadtteile feien nur noch ein unmeg: fames Gebirge von Trummermaffen, beift es in den letten Melbungen ber ichweizerischen

Der Korrespondent des "Journal de Beneve3" berichtet, daß die Umgegend ber St. Pauls=Rathedrale weit und breit durch Bomben zerstört worden sei. Es handelt sich fatt ausschließlich um große Handelshäuser und Bankpaläste. Die Kathedrale selbst ist nicht getroffen worden und blieb völlig unversehrt. Obwohl ein Kommunique der Mini-sterien für Luftfahrt und für innere Sicherheit — die beide offenbar nicht mehr in London fiten - behauptet, ber Schaden fei "nur gering", wird dem Genfer Blatt gemeldet, die neuen Berftorungen hatten ungeheure Unsmaß.

In wilder Berzweiflung"

Dies wird auch von dem United Breg-Rorrepondenten bestätigt, der berichtet, gabilofe Bebaube hatten lichterloh gebrannt. Riemals habe die St. Pauls-Kathedrale einen so impofanten Eindruck gemacht: umwogt von einem Flammenmeer und dem Donner der einstürzenden Gebändeblocks habe die hell erleuchtete Kathedrale ein "majestätisches Bild" gebotea. "Der Flammenschein der Brände erhelte weits hin den Horizont und bestrahlte die Sperr-ballone, die wie Monde aussahen".

Der ameritanifche Journalift erflart, habe noch niemals foviel Fenerwehrmannichafs ten bei der Arbeit gelehen. "In wilber Bers weiflung" hätten fie gegen das Flammenmeer angefämpft. "Ich wollte ins Stadtzentrum vordringen, aber alle Bege waren durch Erümmermaffen und Ruinen versperrt. In weitem Umfreis waren alle Manern eingestürzt". In ber amtlichen Bersion heißt es jedoch: "ge-

ringer Sachichaben". Der Bericht bes Korrespondenten ichließt: Alls ich noch weiter in die City vorzudringen persuchte, fab ich mich allenthalben von Branben umgeben. Schließlich eilte mir ein Feuerwehrmann entgegen und rief: "Burud, wir find vom Feuer eingeschloffen". Mir blieb nichts anderes übrig, als beimzutehren, aber noch nach meilenweiter Fahrt konnte ich die Brandröte am himmel feben".

Riefige Brandflächen

*Stockholm, 2. Jan. Wie gewaltig die Brande in London gewesen sind, die der deutsche Lust- angriff in der Racht vom 30. Dezember bervor- die zu ihren Operationsgebieten das Mittel-

Deutschlands fur die nachten laufend Juhre entschieden werde, erklärte Schiratori: "Der Krieg zwischen Deutschland und England ist ein Krieg zwischen Japan und England, denn der Ausgang des Krieges bestimmt das Schicklial Japans." Der Ausgang des Krieges sei bestimt des Schieges fei bestielt in der Veren wills ober Ausgang des Krieges sei bestielt.

reits flar. Japan muffe aber Deutschland Gilfe

Der wahre Gegner im Chinakonflikt ift Eng-land und Amerika, nicht Tschungking, was auch für den oftasiatischen Birtichaitsraum zutreffe,

den England und Amerita aus fapitaliftifchen

Interessen nicht anerkennen wollten. Deshalb musse Japan mit hilfe seiner Flotte bie sud-

liche Ausbehnung ficherftellen; denn Silfsquel

len au haben, fei notwendig, Schiratori ichlog feine Erflärungen mit den Borten: "hinter

der Diplomatie muß immer etwas Starfes

Der Dreimächtepatt die Bafis

* Stodholm, 2. Jan. "Social Demofraten"

veröffentlicht am Donnerstag ein Interview von Dr. Alvar Andersson mit dem japanischen Informationschef Dr. Itch. Auf die Frage Dr. Anderssons: "Welches ist die japanische

Außenpolitif von heute?" erwiderte Dr. Itch: "In erster Linie möchten wir Ostasien auf Grund einer sogenannten internationalen Ge-

rechtigfeit ausbauen. Das bedeutet, bag unfer

Bolf beabfichtigt, ein Oftafien au ichaffen, das bie Busammenarbeit mit feinen Landern ver-

ftimmten Blat in einer internationalen Orga-nisation dieses Beltteils erhält mit der Auf-gabe, eine seite Grundlage für das Bestehen der Nationen zu erringen. Dann versuchen wir dadurch, daß wir den Fernen Osten auf diese obengenannte Art organisiert haben, zu

einer beiferen Ordnung an der gan.

en Belt beigutragen. Die Renordnung im Fernen Often ift mit

anderen Worten unfer Sauptziel für unfere

Außenpolitif und die Renordnung ber gangen Welt unfer zweites Biel. Mit Renordungen

meinen wir eine beffere Organisation ber 2Belt=

verhältniffe, fo daß jedes Bolf feinen berech-tigten Plat an ber Sonne erhalt.

Dreimachtepaft an?" beantwortet Dr, 3tch wie folgt: "Wir ichloffen uns ihm aus dem ein-

lien die führende Stellung, die mir in Oftafien bei der Ginführung einer neuen Ordnung ein-

nehmen, einsahen. Wir erkennen auch Deutsch=

nehmen, einsahen. Wir errennen auch Deutschlands und Jtaliens Recht dur Durchführung einer solchen Neuvordnung in Europa an. Unsere Außenpolitik basiert jest auf dem Dreimächtepakt und diese Politik hat in erster Linie das Ziel. zu verhindern, daß der aktuelle Konflikt auf andere Erdteile sich ausbreitet. Unser Ziel ist, wie schon gesagt, die

Reuordnung in Oftafien durchauführen. Diefe ichlieft jedoch nicht die Zusammenarbeit mit

Die Frage "Warum ichloß sich Japan

fachen Grunde an, weil Deutschland und

beffern fann und das jedenfalls feinen

leiften, wie Amerita England.

der Reujahrenacht war nach diefem Bericht die Londoner Feuerwehr tätig, um die bren-enden Trümmer zu löschen. Ueber 48 Stunden waren die Feuerwehren schon ununterbrochen mit dem Löschen beschäftigt. Die größte Braudfläche foll sich gerade in dem Stadtteil Lon= dons befinden, der von der berühmten Feuers-brunft des Jahres 1666 heimgesucht wurde. Der Feuerschein des Flammenmeeres sei so gemal-tig gewesen, daß sich in ihm die Monumental-gebäude Londons mit ihren Marmorfassaden geradezu "baden" fonnten.

Das deutsche Bolf opferte 221/2 Mill. Reichsmark

Die englische Ronigin ftiftet 200 Pfund Berlin, 2. Jan: Die englifche Ronigin ftiftete für bie Obdachlofen und Bedürftigen der schwer heimgesuchten Stadt Birmingham den Betrag von 200 Pfund — etwa 2000 MM. Das ift ein Betrag, den bei uns ein armes Dorf im Erzgebirge als freiwillige Leistung an einem Opfersonntag im Ariegs-WH. spendet. Im gleichen Monat, in bem bie englische

ftiftete, brachte bas dentiche Bolt am Opiersionntag des zweiten Rriegs-28628. 22 534 024.84 Reichsmart auf. Gegenüber bem Dezember= Opfersonntag bes Borjahres hat fich bas Er= gebnis um 8 680 913.03 RDt. gleich rund 63 Pro= gent erhöht. Der durchschnittliche Betrag je Sanshalt stieg von rund 60 Pfg. auf 97 Pfg. Dieses Ergebnis zeigt ben sesten Siegeswillen nuseres Bolfes und ist ein überzengendes Dofument feines Bertrauens jum Guhrer.

> Neuer Erpressungeversuch gegenüber Irland

* Stodholm, 2. Jan. Das britifche Minifterium für die wirtschaftliche Kriegsführung gab befannt, daß ab 22. Januar sämtliche übersseichen Aussuhren aus Frland nach gewissen neutralen Ländern, so Ausland, Schweskiesen der Schweskiesen Gebergen bei der Schweskiesen der Schweskiesen Gebergen bei der Gebergen den, Finnland, Spanien, der Türkei, Bulga-rien usw., von einem englischen Navi= cert begleitet sein müssen. Das Navicert müsse sich an Bord desselben Schiffes besinden, das auch die Waren selbst in das betreffende Land transportiere. Diese Borschrift gelte nicht für Aussuhren aus Irland nach den USA

Englischer Durchbruchsversuch gescheitert

Un ber Strafe von Sigilien - Britifcher Flottenverband breht ab :

sind eines englischen Flottenverbandes, der mit Flugzengträgern, Arenzern und Zerstörerslotztillen Berstärkungen ans dem westlichen Witztelmeer nach Alexandrien bringen iolite, icheizterte an der Wachsamkeit der italienischen Flotte, die dem Feind nicht gestattete, die Straße von Sizilien zu passieren und ihn zwang, unverrichteter Dinge abzudrehen. Rach Meldungen italienischer Kriegsberichtet lief auf die Rachricht von englischen Flotten-bewegungen im Bestmittelmeer unverzüglich ein italienischer Berband mit

Schlachtichiffen und Berftorern aus, um den Gegner zu stellen. Nach 28stündiger gahrt wurden die Gemässer erreicht, in denen ich die enalischen Seeftreitfrafte mutmaklich be-inden mußten. Die Gefechtsbereitschaft des Beichwaders wurde aber vom Engländer ent= täufcht, ber von jeder Rampfhand = Straße von Sigilien vermied. Der englische Bersuch, Verstärkungen vom westlichen ins öftliche Mittelmeer zu bringen,

bestätigt, daß im Buge der letten Rampfe den Riften der Oftenrenaifa und Westägyptens die englischen Streitfrafte erhebliche Berluft e erlitten haben, die jest durch Bugug er= fett merben follen.

Erfolgslifte ber italienischen U-Boote

B.C. Nom, 2. Jan. Der Durchbruchsversmeer, den atlantischen Ozean, das Robe Meer und beines englischen Flottenverbandes, der mit Fluggengträgern, Kreuzern und Zerftörerflotz Kriegseintritt Italiens bis zum Jahreswechselt vierzehn englische Kriegsschiffe, fünf englische Unterseeboote, 31 englische Handelsschiffe mit einer Gesamttonnage von 350 000 Tonnen und drei englische Flugboote.

Artillerietätigfeit an der Bardiafront

Rom, 2. Jan. Der italienische Behrmacht= bericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut: Das Sauptquartier der Wehrmacht gibt befannt:

3m Grenggebiet ber Cprengita Artilerie= und Streifentätigteit an ber Bardia= ront. Im Gebiet von Giarabub haben wir an der Stelle des im gestrigen Wehrmacht-berichts verzeichneten Kampfes vom Feind gurückgelaffenes Kriegsmaterial, Munition und Laftwagen erbeutet. Feindliche Ginfluge n unfere Luftstüppunkte in der Cyrenaita verursachten bei wirfungsvollem Eingreifen der Jagdflugzeuge und der Flat geringen Schaden und forderten Opfer. Ein feindliches flugzeug murde abgeschoffen. Unfere Rampf Jagdverbande haben zahlreiche motori fierte Gruppen sowie eine feindliche Felbbe-festigung mit Bomben und DG.-Feuer be-

legt. Alle unfere Fluggeuge find gurudgefehrt. An der griechischen Front Operationen örtlichen Charafters. Trot ungunftiger Bit-terungsverhältniffe haben unfere Luftverbande feindliche Stellungen erfolgreich mit

In Ditafrita ortlich begrengte Streifenund Artillerieaftionen. Beindliche Fluggeuge haben Ortichaften in Aethiopien erfolglos bombardiert.

Jagdflieger gegen griechische Angreifer on. Rom, 2: Jan. Balona, ber wichtige

önd. Iom, 2: Jan. Balbud, ver intilige füdalbanische Nachschubhasen der 11. italienisichen Armee, ist weiterhin Hauptziel en g= lischer Lustangriffe. Die Zahl der Maschinen, die die NAF. seit Weihnachten über Valona verlor, hat sich auf 13 erhöht. Nachdem Marineflat, Luftabwehr des Beeres und Ragd= flieger am Dienstag vier weitere Blenbeim= bomber abgeschoffen hatten.

Ergangend erfährt man bagn, daß die Eng= länder unter dem Schutz einer dichten Wolfen= decke mit neun Waschinen angegriffen hatten. Die italienischen Jäger, die ununterbrochen in roßer Sohe über Balona freugten, ftießen fort herab und die Luftgefecte zogen fich etwa 40 Kilometer weit bis himara hin, wo eine englische Maschine brennend ins Meer fturgte.

Wenige Stunden fpater unternahmen italienische Jagdfliegerverbande nicht weit entfernt davon einen Angriff auf griechische Trupven, die eben von ihren Bergftellungen aus jum Sturm auf einen wichtigen Strafentnotenpunft ansetten. Rach den Schilderungen der italienischen Frontberichter wurden die griechi= ichen Abteilungen von den auf wenige Meter über dem Boden niedergebenden Jägern buch= ftablich dezimiert, fo baß ihr Angriff bereits im erften Kampfabichnitt gufammenbrach. Deb= rere griechische Kraftwagen, die fich bem DB. Reuer aus der Luft entziehen wollten, fturgten bei der Flucht in einen tiefen Abgrund.

"Der Krieg zwischen Deutschland und England

ift ein Krieg zwischen Japan und England"

Botichafter Schiratori zur Beltlage

* Tofio, 2. Jan. Der frühere Botichafter | unfer Berhaltnis an den Ruffen betrifft, fo

Neujahrsbotschaft des Kriegsministers

* Tofio, 2. Jan. In einer Botichaft gur Begrüßung des 2601. Jahres feit der Gründung bes japanischen Reiches erflärte Rriegsminister Generalleutnant Tojo: "Obwohl die chi-nesische Angelegenheit nun 3½ Jahre lang geht, halten die alten Offiziere und Mannschaften an der Front eine hohe Moral aufrecht und die Männer hinter den Kanonen arbeiten mit ihnen unter größten Anstrengungen gu-sammen, um den Feldzug zu einem erfolgreiden Ende au bringen. Im lebten Jahre murde ber Dreimächtepaft abgeichloffen, um der gespannten internationalen Situation gu begegnen, und es wurde auch der Abichluß eines Grundabkommens zwischen Japan und China herbeigeführt. Das bedeutet neue Schritte beim Vormarsch Japans, in Ost-asien eine neue Ordnung zu schaffen. Die kai-serliche Armee ist entichlossen, den chinesischen Reldaug au einem erfolgreichen Ende gu bringen. Sie wird die Erwartungen des Thrones wie des Bolfes erfüllen. Die Armee verlangt die Unterftubung der gangen Bevolferung bei der Erfulung ihrer Pflicht. Ich hoffe, das alle mit der Armee ausammenarbeiten werden mit ber gleichen Ausbauer und bem gleichen Mute, als ob fie Soldaten an der Front maren, Es muß ebenso die geistige wie die materielle Ruitung geschmiedet werden.

Brafilien verlangt Achtung der Neutralität

Ein Rechenschaftsbericht bes Brafibenten Bargas

* Rio be Janeiro, 2. Jan. Beer und Marine Brafiliens veranstalteten am Silvestertag 1940 ein Bankett gu Ghren des Prafidenten Bar = gas, an dem 1200 Offigiere aller Wehrmachtteile teilnahmen. In einer großen Rede gab Prafident Bargas anschließend einen mirticaftlichen und politischen Rechenschaftsbericht des vergangenen Jahres, in dem er auf die tiefe Birfung des Krieges hinwies, der Brafilien die europäischen Martte verichloffen babe. Unter Betonung ber Bichtigfeit der Rolle der bewaffneten Macht bei der Aufbauarbeit Brafiliens wies Bargas auf die fuitematifche Aufruftung bin, die langft vor bem Rrieg in Europa von Brafilien eingeleitet worden fei. Er berührte dabei gemiffe Borfommnifie der letten Beit, indem er festitellte: "Ariegematerial, bas wir bestellt haben, gehört und und foftete unfer Beld. Es mare eine Berlebung unferer Rechte, verhindern an mollen, daß es in unfere Sande gelangt. Ber bas versucht, tann von uns fein Entgegentommen und feine Gefinnung freundichaftlicher Rufamausländischen Mächten in Oftafien aus. Bas | menarbeit erwarten."

Die Aufbauarbeit, fo fuhr Bargas fort, mar nur möglich durch den nationalistischen Regie-rungefure und durch die Nationalisierungsarbeit. Rach einem umfassenden Ruchblid auf diese Aufbauarbeit im einzelnen betonte be-

Präsident, daß wertvolle arbeitsame Einwan-berung weiter erwünscht sei. Abschließend erklärte Bargas, daß Brasiliens Beg in der Innen- und Außenpolitik flar fest-gelegt fei. Auf der Grundlage seiner driftichen Traditionen und feiner Qualität als arbeitsames friedliebendes Bolf baue Braft= lien fein Rationalleben gu einer bifgipli: nierten Ginheit aller Brafilianer aus, im Willen, eine blübende Nation zu bil-ben, die imstande ist, sich Achtung zu verschaf-fen. Die Freiheit, sich selbst zu regieren, sei ein unveräußerliches Attribut ber Couveranität, von dem Brafilien Gebrauch mache, ohne die Absicht, in das Innenleben anderer Bolfer ein= augreifen. Brafilien erhalte feine Reutralität aufrecht und verlange, daß fie geachtel werde, wie es die Rechte ber Kriegführenden achte, ohne Borguge und Sympathien, weil dies Pflicht gegenüber ben Konfliften außerhalb des Kontinents fei

Mixed Pickles

"Die Samburger Filiale"

G.B. Bie fehr fich die Lügen Churchills und Duff Coopers, die sonst in der Welt faum jemand mehr glaubt, in die Gehirne ber Engländer eingefreffen haben, das zeigt ein Brief eines Engländers in der "Nem Port Bost". Es werden da zwischen den Zeilen zwar die furchtbaren Wirkungen der deutschen Luft= angriffe auf die Zentrale der Plutofraten 311-gegeben, aber es wird auch gleichzeitig erzählt, ein Kaufmann habe an der Front seines zerein Kaufmann habe an der Front seines zer-trümmerten Geschäftes ein Schild mit der Auf-ichrift angebracht: "Das ift nichts! Sie sollten mal unsere Hamburger Filiale sehen!" Mit dem Märchen von der Pulverisierung Ham-burgs tröstet sich also dieses Opser des pluto-fratischen-Krieges über seinen Roxlust himmen fratischen Rrieges über seinen Berluft hinmeg. Das mar ja auch der Zwed der Uebung, dafür werden die Märchen von den "Selbentaten" der RUF, erfunden. Benn diese Märchen nicht mehr geglaubt werden, ift es mit der gangen plutofratischen herrlichfeit aus. Dag das Märchen von der Pulverifierung Hamburgs nicht stimmt, hat eben erst ein schwedischer Angenzeuge berichtet, der nach der Rückfehr von seiner Reise aus Hamburg solgendes feststellte: "Mein Eindruck geht dahin, daß Samburgs Safen genau wie die übrige Stadt ungefähr den gleichen Anblick bietet wie damals, als ich fie das lette Mal im Frieden fah. Gewiß fonnte man den einen oder anderen Bombeneinschlag vorfinden, aber es gab keinen zerstörten Kai und keinen zerstörten Kran, und vom Turm der Michaeliskirche konnten wir uns selbst vergewissern, daß Schuppen und Speichergebäude beinahe ohne Ausnahme an ihren Pläten stehen, genau wie vorher. Mit anderen Worich wurde gründlich aus meinen mitge= brachten Anschauungen herausgerissen." Das ift die Wirklichkeit, von der allerdings der Londoner Kausmann mit seinem samosen Schild nichts weiß. Er weiß auch nicht, daß die britische Propaganda von heute alles auf Versichleierung, Verheimlichung und Bluff aufbaut. "Der Bluff", so schrieb dieser Tage "Bopolo d'Italia" ist typisch englisch. Der Brite hat sich im Laufe der Jahrhunderte auf den Bluff spezialisiert. Er täuscht mit ihm, er versteldiet fich mit ihm, er versteldiet fich mit ihm. teidigt fich mit ihm, er manövriert mit Bluff und nimmt beim Gebrauch des Bluffs sogar die Haltung eines Clowns an." Im Falle bes Londoner Kaufmanns mit der Hamburger Filiale hat er sogar sein Opfer zum un= freiwilligen Clown gemacht.

Schnatternde Gänfe

In unpaffenden und unmöglichen Bergleis den ideint man in London fiberhaupt groß gu fein. Rach dem Bergleich zwischen Samburg und London vergleicht man jest die Ganfe im Londoner Boo mit den berühmten Gansen auf dem Kapitol. Es ift nämlich fest= gestellt worden, daß die Gänse im Londoner Boo regelmäßig schon lange Zeit vor dem Ertönen der Sirenen, lange bevor ein mensch= liches Ohr irgendeinen Laut vernehmen fann, bereits mit dem Schnattern beginnen, nachdem fie vorher icon lebhafte Unruhe zeigen. Man nimmt daher in Londoner zoologischen Kreisen an, daß die Banfe über einen fechften Ginn verfügen, der es ihnen ermöglicht, bas Berannahen deutscher Flieger mahrzunehmen. man folportiert in London die Geschichte von ben ichnatternden Ganjen mahricheinlich besgefliffentlich, um harmlofe Gemüter glauben gu machen, daß die Ganfe des Boo London genau fo retten murden, wie ihre be-rühmten Borbilber des Kapitol retteten. Da bie Englander nachgewiesenermaßen in Geschichte schwach find, wollen wir fie daran er= innern, daß König Brennus mit seinen Truppen Rom schon erobert hatte, als die Gänse das Kapitol retteten, und daß auch die Rettung des Kapitols das stolze Rom nicht vor einem demütigenden Friedensvertrag rettete. Gewiß hat Morcus Furius Camillus dann die Gallier geschlagen, aber ber mar ein Diftator, und das gibt es im demofratischen England ja nicht. Man ift da allein auf die ichnatternden Banfe angewiesen.

Refordgewinne und Almojen Die plutofratische Kriegsheherclique ift im

übrigen moralisch so verkommen, daß sie samt ihren ichnatternden Gänsen schon an ihrer eigenen Berkommenheit umfom-men muß. Das hat sich in der letzten Zeit verschiedentlich gezeigt. So leistet sich auch jetzt wieder nach dem "Daily Berald" die britische Textisgroßfirma Britist Gelanese in ihrem Geidaftsbericht eine tolle Berhöhnung der brei= ten Massen, wie sie in jedem anderen Lande einfach unmöglich wäre. Die britischen Pluto-fraten sind sich ihrer Macht jedoch so sicher, daß sie so etwas wagen konnen. Der Geschäftsbericht, wie ihn ,Daily Berald' nüchtern und fachlich ver= zeichnet, teilt zunächst mit, daß die Gesellschaft einen "Refordgewinn" erzielt habe, ber sich auf 29,8 Millionen beläuft. Dann heißt es wörtlich: "Die Direktoren haben ihre Entschädigung freiwillig beschränkt auf 160 000 Mark gegenüber 128 000 Mark im Vorjahre. Welch ein Opfer und welch eine Kriegslaft für die bedauernswerten Direftoren, über die die bedauernswerten Direktoren, über die zweckmäßige Berwendung von einigen zusätztichen Tausends-Pfund-Noten nachdenken zu müssen. "Dailv Herald", der sich gern Arbeisterblatt nennt, wagt est nicht, sich zu irgend einer schärferen Kritik aufzuschwingen als die Borte freiwillige Beschänkung in vorwurfspulle Anführungszeichen zu isten Alls Gegenwolle Anführungszeichen zu seinen Als Gegenftief dazu findet sich in der "Times" ein Bilseruf einer privaten Seerettungsgesellschaft, die Almosen für Seeleute erbettelt, die für die Aufrechterhaltung der britischen Plutokratenherrschaft gezwüngen sind ihr Leben einzuseten. Rekordgewinne der Plutokraten und Almosen zur Unterköhren Mittellen ihr und Almofen dur Unterstützung schiffbrüchiger Seeleute! — Aus dem Neujahrsaufruf des Rührers: "Dieser Kampf ift nicht ein Angriff gegen die Rechte anderer Bölfer, sondern nur gegen die Mechte anderer Bölfer, sondern nur gegen die Anmaßung und Habgier einer dünnen fapitalistischen Sberschicht, die nicht einsehen will, daß die Zeit vorbei ist, in der daß Gold die Welt regiert, daß im Gegenteil eine Zukunft andricht, in der die Bölfer, d. h. die Menschen, die bestimmen de Kraft im Lehen, der Nationen sied." im Leben der Rationen find."

In den USA. forderten Silvester-nacht und Reujahrstag über 150 Menschen-leben, darunter befinden sich 105 Verkehrs-

Berlag: Kihrer Berlag Smbd. Karlsrube. Berlagsdireftor Emil Munz, Saupsidrifileiter: Kranz Moraller.
Tellbertr, Haupsidrifileiter und Sbei vom Dienli: Dr. Georg Bripner. Kotationsbrud: Siddweitdeutsche Prud- und Berlagsgesellichatt mbd., Karlsrube. 2. 8t.
ift Preislifte Nr. 12 gultig.

Männer gegen Panzerwerke

Schilberung nach einem Erlebnisbericht des Bionier-Unteroffiziers Meigner / Bon Drrie Müller

Steine barften, Pangermande riffen, Erdfon= tänen spritten empor. Furchtbar war die Bir-fung des Angriffs. Die Männer in den Grä-

ben verhielten den Atem, fie franden völlig im

Bann des grandiosen Schauspiels der Zerstö-

Und wieder sette das Feuer der schweren deutschen Baffen ein. Fieberhaft arbeiteten die Kanoniere an den Geschützen. Noch wehrte sich der tapsere Gegner, noch hob und senkte sich die eine der Kanzerfuppeln, obs

wohl ihre Rampffraft gebrochen ichien. Sie feuerte nicht mehr, nur ben 3med ber Tau-

schung verfolgte ihre mühsam erzwungene Auf-

und Riederbewegung. Räher und näher rückte der Zeiger der Uhr

der vierten Rachmittagsstunde. Mächtiger schwoll das Feuer der deutschen Geschütze an.

Leuchtfugeln stiegen auf. Feuerverlegung! — Ohne Unterlaß barften die Geschosse im eng-

Die Pioniere stürzten aus der Deckung — ihnen voran der Oberseutnant. Nur wenige Sätze trennten sie von den ersten Drähten. Da

warfen sie sich nieder. Auf dem Rücken liegend,

die Füße in die Erde gestemmt, stiegen sich die Drahtschneider weiter. Ohne Unterbrechung

fnacten die Drahtscheren. Die derspringenden Drähte gaben die Gaffe frei, durch die die Männer, an den Boden gepregt, ihre Körper

Reinen anderen Gedanken hatten fie als die-fen. Sie achteten nicht darauf, daß feindliche

Maschinengewehre zu tacken begannen, die Ge-

Vorwärts, immer vorwärts!

schoffe hart über ihre Köpfe pfiffen.

Da mar das zweite hindernis!

ften Bereich des Forts d'Beron-Fontaine. -

16 Uhr — Sturm!

Roch niemals burfte bas beutiche Bolf mit größerer Zuverficht ben Marich in die Bufunft antreten als in biefem neuen Rriegsjahr. Bollgog fich boch in ben binter uns liegenden Monaten der größte Gieg, den bisher die bentiche Gefdichte fennt. Ihn im vollen Umfang zu ermessen, muß späteren Geschlechtern vorbehalten bleiben. Gins aber fieht ichon jest leuchtend im Bild der Gegenwart; der heldische Geist des deutschen Solsdaten! Unzählbar sind die Borbilder und Beispiele des Hervismus von Offizier und Maun aller Baffengattungen. Rur wenige find in ben nachftebenden, fich auf Zatfachenberichte ftugenden Schilderungen heransgegriffen worden. Sie befunden im besonderen den Ein= ag benticher Pioniere im Rampi gegen die frangofischen Bangerwerke, die von einer gangen Welt für nneinnehmbar gehalten wurden

NSA. Den ganzen Tag über hatte das Man= gerwert bes Fort b' Beron - Fontaine im Feuerbereich ber beutschen Baffen gelegen. Stunde um Stunde donnerten die Kanonen und Feldhaubigen, die Bunkergeschüße und Bats. Dagwifchen hämmerten die Maschinengewehre. Aber noch lag das Werk mit fe'nen Ruppeln und Scharten da, drobend und ge-fährlich wie ein großes Tier aus Urzeiten, das grimmig einen Berg bewacht.

MIS der Abend fam, murden Bioniere und Infanteriften vorgezogen. "Eingraben!" lautete der Befehl. Die Spaten stachen in bie lodere Erde, hoben fie ju Schübenlöchern aus. Darin bargen die Männer ihre Rörper. Sie waren hungrig und mude, es froftelte fie in der fühlen, tiefschwarzen Nacht. Anderen Tags follte bas Bangerwert d'Beron-Fontaine genommen werden. Roch mar es unheimlich still, die wahrhafte Rube vor dem

Morgen beginnt der Angriff

Der Rompaniechef der Pioniere hat etliche feiner bewährten Männer zusammengerufen. Es galt, einen Weg zu erfunden, auf dem die Stoftrupps am nächften Morgen möglichft nabe und ficher an bas von ihnen im überraschenden Angriff zu nehmende Wert beran-

geführt merben fonnten. Un Sand der Karte gab der Oberleutnant Erläuterungen über das zu erfundende Ge-

Benn die Karte ftimmt", fagte er mit leifer Stimme, "muß hier ein Weg fein, ber genugend Dedung bietet, auf dem mir vom !Wegner ungesehen vormarts fommen - jeben-falls bis zu biefer Stelle." -

Der Beigefinger der behandschuhten Rechten des Offiziers deutete auf einen bestimmten

"Bon hier an", fuhr er fort, "ift das Ge lande allerdings völlig frei; von bier an muß jeder für fich ohne Rückficht auf die eigene Ber-

Der Lichtschein der pon ber Karte obge-wandten Taschenlampe fiel auf das Beficht des Oberleutnants. Für einen furgen Augenblich faben die Manner seine fühnen, enischloffe-nen Büge, die scharf hervorspridgende Rafe, die buschigen Augenbrauen und die ihmalen

"Morgen, Rameraden, konnen wir beweisen, was deutsche Pioniere leiften. - Dhue Er tt,

Beräuschlos entichwand der Ertundungs= trupp im Dunfel ber Racht. In ben Schützen= löchern avgen sich die Zurückleibenden, vom Bedürfnis der Rube und des Schlafes übermannt, die Zeltbahnen über die Köpfe. Im naben Walde schrie ein Kanachen.

Benige Stunden lagen die Soldaten, bann dammerte ichon der Morgen herauf. Das an-fangs fahle Licht im Diten murde heller und heller, der Feuerball des himmels entflammte. Die Bogel fangen, der Tau fiel und nette die erstarrten Glieder. Etwas fteif und ungelenfig erhoben fich die Männer, als der Befehl gur Marichbereitschaft tam.

"Der General ist da!"

Der Oberleutnant und feine Leute hatten den Weg gefunden, der unter den gunftigften Annäherungsbedingungen jum Fort führte. Er endete überraschenderweise in einer verlaffenen frandössischen Felbstellung, die bessere Boraus-setzungen für den Angriff auf das Werk als au seiner Verteidigung bot.

Die beiden Pionier=Stoftrupps, aus te einem Unteroffigier und awölf Mann be-ftebend, waren eingeteilt. Bufammen mit ber Behnten und elften Kompanie Infanterie foll= ten fie das fort von vorn und hinten gleichs geitig angreifen, fobalb es fturmreif mar. Schon hatten die Pioniere die Baffen und

Gerate aufgenommen, die langen Rohre gum Sindernissprengen, die Flammenwerfer, Sandgranaten und Drahtscheren, als es hieß: "Der General ist da! — Der General will Euch sprechen" —

Die Manner mußten es, der General mar immer vorn, wenn eine wichtige Enticheidung - wenn es darauf ankam, das Höchste gu Am Bataillonsgefechtsftand erwartete der

General feine Solbaten. Er mufterte fie, als fie vor ihm aufmaricierten und Front gu ihm Run ftand er vor ihnen. Das Licht bes jun-

gen Morgens umfloß feine hohe Geftalt, die Orden blitten im Glang der Sonne, das Rot der Spiegel und der Streifen leuchtete. Tief und fest flang jum Gruß feine Stimme.

Der Beneral fprach in furgen, flaren Gats gen. Jedermann verftand die Broge der Aufgabe, die ihm geftellt murbe, die Bedeutung, die ihre Erfüllung für die Fortfetjung bes deutschen Siegesmariches hatte.

"Fort d'Beron-Fontaine muß fallen! Rur diesen einen Willen und nur diese Entichei-

Das Trommelfeuer beginnt

Die Sturmtruppen bejetten die frangofische Relbitellung. Ohne Berlufte hatten fie fich ihr nähern fonnen. Run mar die Sicht auf die feuerspeienden Schlünde des Forts frei, auf die fich aus der Erdwölbung hebenden und fich wieder fenkenden beiden Pangerkuppeln, aus

denen grelle Blibe sucten. Die Luft erzitterte von der donnernden Mu-fit des Krieges. Sie steigerte sich jum Fortifis mo, als die Rampfgeichwader der Stufas beranbrauften. In großer Sohe zog Kette um Rette ihre Kreise um bas der Bernichtung preisgegebene Reftungswert, und jäh fturaten die Maschinen, ihre Tod und Berderben bringende Laft entladend, wie gierige Raubvögel auf die fich am Boden duckende Beute berab.

wirkt schmerzstillend - erfrischend - belebend Amol Karmelitergeist ab 80 Rat i.all. Apotheken u. Drogerien

So fturmten helbenhaft deutsche Soldaten das Fort d'Seron-Fontaine der Festung Maubenge

Das Sprengrohr flog beran, murbe mit schnellen, sicheren Griffen — tausendmal geübt — unter die Drähte geschoben. "Zünden, volle Deckung!" schrie der Stoß-

Sefundenftille - bann die Detonation, wie ein Spinnenneh im Sturm gerriß das Drahtsgewirr — und offen war die zweite Gaffe. —

Und wieder Drahtverhau. - Bum dritten

Die Männer fenchten, schweißgebadet waren ihre Körper. Aber sie frochen weiter, immer noch im Feuer der feindlichen MG.s Bor ihnen priste die Erde auf, die Schuffe lagen gut. Gin Leuchtfugel ftieg empor. Der Oberleutnant hatte fie abgeschoffen. Lauter schwoll die eberne Stimme ber ichweren deutschen Baffen an. Und abermals lagen die Bioniere unter ben Drähten, derichnitten fie, einen nach bem anderen. Nun noch drei, noch zwei und jest

Schon hatte der Gefreite die Schere angesett, da traf ihn im Zusammenpressen die feindliche Augel. Mit letter Kraft drückte er die Zange zu und — der Draft derriß! — Dann fiel der Urm schlaff herab, der Körper streckte sich. -

Aber der Beg zum Feind war frei

Es geht um alles Der zweite Stoßtrupp, der die Aufgabe hatte, das Wert von hinten anzugreifen, mar indeffen durch die Grabenwindungen seitlich vorge-stoßen, bis auch er vor einem Drahthindernis tand. Noch war die Mannichaft vom Feinde unbemerft geblieben, noch hatte fie fein Feuer erhalten. Jest aber galt es, fich dem Angriffs-ziel auf schwierigstem Bege zu nähern.

Der mit Guhrung des Stoftrupps betraute Unteroffizier blictte feine Manner an. Dann mandte er ben Ropf mit jabem Ruck, um ben Befehl zum Berlaffen des schützenden Grabens zu geben. Im gleichen Augenblick erhob sich wieder die Panzerkuppel des Forts. Und jest fpie fie wieder Feuer aus.

Gand plöglich waren auch feindliche Maschi-nengewehre da, nach allen Richtungen schoffen Irgendwo fagen fie in den Trichtern, ber Teufel mochte wiffen, wo fie ftectten.

Nur wenige Minuten hatte das wütende Feuer des Gegners gedauert. Dann war es wieder still. Jeht galt es!
Ein Obergefreiter und ein Pionier sprangen auf den Drahtverhau zu. Aber kaum hatte die Arbeit ihrer Scheren begonnen, sehte das hämsteinen.

mern der Maschinengewehre von neuem ein. Raltblütig, unbefümmert um die fie um-pfeifenden Geschoffe gerichnitten die Männer die engverichlungenen Drahte, Gie mußten es ge= nau, daß in diesem Augenblick alles auf fie an= fam, auf ihre Unerichrodenheit, ihren Mut und ihre Bflichttreue.

Gin Draht nach dem anderen murde in ichnellem Bupaden gerriffen. Aufrecht ftanden die tollfühnen Soldaten. Das Blut rann ihnen pon ben Sanden. Sie riefen fich ermunternde Worte au, ipornten fich gegenseitig an. Nach wenigen Minuten hatten fie es geschafft.

Im Ansprung traf ihn die Rugel

"Durch!", fcbrie der Unteroffizier. -Er frürmte voran, in der Rechten das Bewehr, in der Linken die Handgranate.

Aber noch im Ansprung traf ihn die Rugel Er frand einen Augenblid ftill, taumelte, das Gewehr entfiel feiner Sand. Er brach in Die Rnie, legte fich langfam gur Seite, blieb liegen und ftohnte ichmer und tief.

Einer der Pioniere riß dem Berwundeten den Waffenrock auf. Aus der rechten Bruftseite sickerte Blut. — Rotverband! —

"Sanitäter nach vorn!" Bon Mund zu Mund pflangte fich ber Ruf nach hinten fort. Die Draftichneider ficherten indeffen den Graben. Dann übernahm der Obergefreite die Rührung des Trupps. — Bormarts!

Benige Minuten fpater fam der Oberleutnant. Seine erfte Frage galt dem Bermundeten. Er lag noch da, wo es ihn erwischt hatte. Drühsam richtete er fich ein wenig auf, als ihn der Offigier ansprach. Er versuchte gu lächeln. aber der Schmers übermannte ihn. Rraftlog sant er zurück.

Der Oberleutnant fturmte voran, den Mannern nach, die in einiger Entfernung vor ihm in Dedung lagen. Immer noch mittete das morderische Feuer bes Feindes. Doch aufaceichtet stand der Offigier. Gang deutlich fah er jest, wo ber Gegner war. Aus einem aut ge-tarnten Bunfer fielen in ununterbrochener Folge die peitschenden Schüffe. Sier mar ichnel=

Der Tod hält Ernte

"Angriff auf den Bunter links!" ichrie der Offigier. Es maren feine letten Borte, In

Ein Tanker fliegt in die Luft Schnellboote versenten 18 500 Bruttoregistertonnen / Bon Ariegsberichter Guft av Schütt

Kanalküste weht den Schnellbootmannern ein eistger, schneibender Wind in das Gesicht. Aber trop Wind und Kälte: Borstog deutscher Schnellboote gegen die engliche Ditfufte. Der Engländer darf nicht zur Rube tommen. Je näher die Schnellboote an die engliche Küste herankommen, desto mehr läßt auch allmählich die Kälte nach, und unter der englichen Rufte will unferen Schnellbooten die Temperatur im Begensat zu der eisigen Rälte an der Kanal-

füste wie eine tropische Barme erscheinen. "Hier bleiben wir", rufen sich die Ausguck-posten übermütig zu. Kurz vor der englischen Ruste werden die Boote auseinandergezogen und auf Bosition entlassen. Sier längs des englischen Geleitzugweges bart an der britiichen Rufte legen sich die Boote auf die Lauer. Bie oft haben sie schon so Racht für Racht me-nige Meilen querab von der feindlichen Ruste gelegen und mußten wieder heimkehren, ohne daß der Tommy sich blicken ließ. Und wie in all diefen Rächten vorher, jo haben uniere waceren Schnellbootmänner auch heute Racht tur einen Wunsch: Endlich mal wieder was

Bernünstiges vor die Rohre. Rabenschwarz ist die Nacht. Nur schwer ist ie Dunkelheit mit den scharfen Gläfern zu durchdringen, und das Ohr muß heute abend noch wacher sein als das Auge. Es ist ichon Mitternacht geworden. Dann durchbricht plötz-lich eine harte dumpse Detonation die nächtliche Stille. Ein kurzer Feuerschein wird in der Ferne beobachtet. Ob die anderen Boote ichon mit seindlichen Fahrzeugen zusammengestoßen find? Run muß doppelt aufgepaßt werden. Lange Zeit ist junächst nichts auszumachen. Dann tauchen rechts voraus ganz, ganz schwach ein paar Schatten auf. Die Schatten werden dichter und arößer.

Ein englischer Geleitzug

Der Geleitang hat Kurs auf die deutschen Schnellbovte. Aur sich jedt nicht verraten. Immer näher fommen die seindlichen Schiffe heran. Borweg ein englischer Zerftörer. Die Schiffe scheinen leicht durcheinander gebracht zu sein. Ob die schon angeknabbert sind? Jest zieht die Spibe des Geleitzuges in ausgezeichneter Schuftposition an dem Führerboot der Schnellboote vorbei. Der Flottillenchef, der wie immer seine Flottille auch bei diesen Unter-nehmen selbst führt, aibt dem Kommandanten des Führerbootes die Angriffserlaubnis.

Gleich hinter dem Zerstörer fährt ein dit = fer Tanfer von rund 10 900 Ton = nen. Tief liegt daß schwere Schiff im Basser. Benige Schiffe hinter ibm gieht ein großer vollbeladener Frachter unbefümmert seine Bahn. Der Kommandant befiehlt, den Tanker

und den Frachter aufs Korn zu nehmen. Der erfte "Mal" flatichte ins Baffer, und im nächsten Augenblick verläßt auch der zweite Torpedo das Rohr. Langfam gehen die Blafenbahnen der Torpedos auseinander, jede zu

Gine bentiche Minenräumflottille läuft frangöfischen Safen an

Nach schwerer Arbeit auf hober See febrt biese Mineuraumflotbille ju ihrem Stützwunft, einem frangöfichen hafen, jurud. (PR-Richter-Scherl-M.)

P.A. Eine falte neblige Winternacht, an der | fahrern die Zeit, bis die todbringende Baffe | Leuchtgranaten erfannt glauben, stoßen sie dicke analfüste weht den Schnellbootmannern ein ihr Ziel erreicht hat, unendlich lange erscheinen. | Rebelschwaden auf die bell erleuchtete See. Der imger, schneidender Wind in das Gesicht. Aber im nächsten Augenblick erfüllt ein Dröb- Tommy schießt von allen Seiten wie wild in nen die Luft. Wie ein glübender Pfeil bohrt fich der erfte Mal in den Frachter hinein. Diefer bricht buchftablich in der Mitte durch. Ebe aber fein Abfinken bemerkt werden kann, fliegt der Tanter auch mit einer harten, dumpfen Detonation und einer gewaltigen Stichflamme in die Luft. Unmittelbar binterber fteben die großen Delmaffen des wertvollen Schiffes licherloh in Flammen und leuchten weit durch die bunfle Racht. Unfere Schnellboote aber haben bereits hart beigedreht und laufen mit äußer-

In den nächften Gefunden aber ftellt fid heraus, daß der Geleitzug doch

außerft ftart burch Berftorer gefichert

mar. Bon allen Seiten tauchen in dem Renerichein des brennenden Tanfers die Silhonetten der heranbraufenden feindlichen Berftorer auf. Die britischen Rriegsichiffe ichießen Leucht. granaten auerit wahllos, tung der ablaufenden deutschen Schnellboote. Grell ift die Racht jest erleuchtet. Im hintersgrund brennt die Delladung des getroffenen Canfers gespensterhaft aus. Schon zeigt bas fahrzeug starte Schlagfeite. Immer, wenn unere Schnellboote fich durch die weit leuchtenden | feit verdammt hatte.

Tommy ichießt von allen Seiten wie wild in bie Rebelichmaden hinein, aber unfere ichnellen Boote find infolge ihrer hohen Geschwindigkeit ichon längst woanders als da, wo die Rebelsichwaden noch über dem Wasser hängen.
So sieht sich die Jagb durch die eng-lischen Zerstörer noch eine ganze Weile

hin. Die anderen Schiffe aus dem Geleitzug find inswischen wie aufgeschenchte buhner in Richtung auf die englische Rufte auseinander-gestoßen. Doch oft muffen unfere Schnellboote nach backbord oder ftenerbord vor plotlich auftauchenden feindlichen Berftorern abbreben. Und noch manche Salve ichieft ber Tommy binter ben verwegenen Angreifern ber. In ben frühen Morgenftunden aber haben alle Schnell= oote wieder wohlbehalten in ihrem Stütspunkt feitgemacht

Bu ihrer großen Freude erfahren die Manner hier, daß ein anderes Boot icon vorher einen Frachter von 2500 To, aus bemfelben Geleitzug berausgefnacht bat, Churchill aber fann mieber 18 500 BRI. von feinem Schiffs= raum durch die deutichen Schnellboote abbuchen. die er in feiner Propaganda icon allesamt auf den Grund des Meeres geschickt ober auf Grund feiner Wegenmagnahmen gur Birfungslofig=

Ohne Aurs über England

Mit zwei beschädigten Motoren gludlich vom Feindflug gurud

Bon Rriegsberichter Otto Schward

das Erlebnis des Leutnants T. hörten, haben fie duerft alle die Röpfe geschüttelt. Rinders daß fo etwas überhaupt möglich ift. Bei einem Großangriff auf ein britifches Ruftungegentrum fett ein Flattreffer erft den einen Motor ftill dann gieht der zweite taum mehr. Die Maichine gerät ins Trudeln, fällt rafend ichnell von 5000 auf 1000 Meter. Das Strahlenbündel der englischen Abwehr, das sveben noch die Maschine gierig belectte, läßt nach, nur einige Scheinwerfer legen sich flach und zeigen auf eine Wiese, als wollten fie fagen: Da muß

die Kiste gleich zerschmettern. In diesem Augenblick denkt der Flugzeugsführer: Frgendetwas muß passieren. Ghe es zu Ende geht, foll die lette Möglichkeit nicht verpaßt werden, denn dum Aussteigen kommt es wahrscheinlich doch nicht mehr. Da, v Wunder, ber linke Motor nuckelt sagbaft. Die Befatung ruft durcheinander: Wir fallen - wir steigen -nein, wir fallen doch." Inzwischen weiß der Fluggengfister, daß die Maschine nicht mehr fällt, vielmehr er weiß es eigentlich noch nicht er fann es an feinem Gerät feststellen, fast alles ift ja faput. Er weiß auch ben Kurs nicht, ihrem Biel. Wie immer will den Schnellboot- er taumelt planlos am britischen Simmel. Der

PR. Als die Manner unferes Ginfathafens | Beobachter ruft: "Rach Guben". Dechanifc folgt ber Fluggengführer diefem Bort. Tatfächlich, die Rifte ift losgekommen und wieder einigermaßen auf Touren, das heißt so, daß sie nicht direkt nach unten faust. Und wie das einige Minuten so weiter gebt, ist auch der Optimismus wieder da. "Bielleicht ichaffen wir ausgefahren mar die eine, die Scharten gabn-es noch über den Ranal."

Langiam ichraubt fich die Maichine höher, un=

beimlich langfam, vielleicht find biefe Minuten der qualvollen Ungewißbeit noch ichlimmer als der rafende Sturg porbin. Sefunden merben au Minuten, nach einer Biertelftunde fteht es fest, daß Sohe und Geschwindigkeit gewonnen werden. Der Zeit nach müßte jest der Ragal überwunden sein. Run, wenn unbedingt ausgestiegen werden muß — über dem Festland ift das ichon ein sympathischerer Gedanke. "Sagen Sie mir einen Plat, auf bem ich landen fann", läßt ber Fluggeugführer funten. Aber wie er weiß, daß fie tatfächlich über dem Reftland find, wird er gang froh: Er will feinen Beimathafen erreichen. Die Standortmeldung fommt, alfe einfach drauflos, vielleicht flappt's. Der linke Motor nucelt weiter, der Beimathafen ift verständigt, und plötlich tauchen am Sorisont Scheinwerfer auf — die Rameraden ju Saufe warten. Es wird alles jur Landung hergerichtet, da geht das Sahrwert nicht raus. Rurg entichloffen Bauchlandung. Alles anichnallen! Beim zweiten Ginschweben flappt es und Setunden fpater liegt die Dafchine mangerecht auf bem Boben. Da gibt es noch eine bange Cekunde: der Motor beginnt zu qu'ilmen. Na, nicht daß es jest jum guten Schluß noch ein Unglick gibt. Aber da ift die Besatung ichon draußen, die Feuerwehr ift auch jur 3meiundeinhalbe Stunde hat Unternehmen gedauert vom Sturg in die Tiefe bis gur glücklichen Landung. Der gange Safen ift auf den Beinen. Langsam lösen fich die ftarren Befichter der Befatung, dann lachen fie.

Im Triumphaug wird die Mannichaft gum Gefechtsftand gebracht, bort muß ber Rommon-bant die Geschichte ein paarmal ergahlen, bis die andern fie gang fapiert haben. Denn es war doch wirklich eine tolle Sache.



Ravitänleutnant Aretichmer. von einer Feindfahrt gurud

Der vor einiger Zeit mit dem Eidenkand jum Ritter-freus, ausgezeichnete Kapitänleutnant Aretichner, der jeht fiber 250 000 Tonnen versenste, wid an Sond berglich begrifft. (PR-Tolle-Scherf-M.)

der nächsten Sefunde schlug er hart und flat-ichend auf das Gesicht und blieb regungslos liegen. Der Stahlhelm rollte ihm vom Kopf. Die Männer hatten den Sturg vernommen. Sie wandten fich um und erichrafen. Dort lag ihr Chef, ihr Oberleutnant. Sie faben fich an und ichwiegen. Giner froch gurud und rief ben Gefallenen an, bittend und ängitlich flang es. Er rüttelte ihn. Keine Antwort, feine Bemeanna.

"Der Chef ist tot!" rief er seinen Ka-meraden zu. — "Kopfichuß!" — Da wallte in den Männern das Blut auf.

Der Obergefreite bis die Zähne zusammen und ballte die Sand zur Faust. "Wir werden es dir heimzahlen. Franzmann!" knirichte er.

Und wieder frochen fie vorwärts, als erfter der Obergefreite. Er zeigte mit der leicht er= hobenen Sand nach links hinüber. "Dort find fie! Wir muffen fie haben. — Ran!"

Dann ftutte er ploglich. In einer Grabenecke, deren Rand völlig zerichoffen war, lag Feuer. Sier aber mußten fie vorbei, es blieb ihnen feine andere Bahl. Gin Burud gab es nicht mehr. "Man muß Glück haben", bachte ber Ober-

gefreite, "ichnell vorüberspringen, ehe es der geind gewahrt." Er mandte fich um, winkte einen Kameraden beran und wollte ihm bas MG.=Nest zeigen. Aber er kam nicht mehr dazu. Er audte aufammen, brehte fich auf bie Seite.

er fich irgendwo antlammern und fich vor dem Sturg in das Ewige bewahren. Sein Mund öffnete fich und feine Augen brachen. Der schnell verfinkende Taa tront die Reige

feiner letten Stunde. So fiel das Fort

Nebel wallten auf, Sie gogen undurchfichtige Schleier über bas Sterben auf dem Welde. Da fam der Befehl: "Zurud in die Ausgangs-

Die Pioniere hoben die Gefallenen auf und trugen sie dorthin, mober sie, die Lebenden, fampfesfreudig und todesmutig gefommen

Run fant die Racht berab, fühlend duntel, ichwer und still. — Und wieder erwachte ein neuer Tag, wieder

hämmerten die Maschinengewehre, frachten die Salven aus den Rohren der Geschüte. schwersten Feuer lagen abermals die sich hartläckig verteidigenden Werke des Fort d'Geron= fontaine. Schlieflich schwiegen fie. Die Türme joben sich nicht mehr, sie senkten sich nicht

Sturm! - Bum zweiten Male: Sturm! Roch einmal sprangen die Pioniere an die Drafte, riffen fie auseinander, hafteten por-marts. Schritt um Schritt brangen fie voran. Rein Schuß peitschte ihnen entgegen. Der

Feind wehrte sich nicht mehr. In dauerndem Wechsel sischten weiße und grüne Leuchtkugeln in die Luft. Kaum fonnten die schweren Waffen diesen Zeichen des schnel-

len Bormariches folgen. Jest war der Bunter erreicht. hinter ihm befand fich eine Kampfmagensperre. Gin Bild der Berwüstung bot sich in den sie über-stürmenden Pionieren. Auf der zerwühlten Erde lagen Steine, Baffen, Leichen. — Das

lette Sindernis mar befeitigt. Und da die Kuppeln, greifbar nahe, Salb-

Die Pioniere waren beran. Sandgranaten, eine geballte Ladung, flogen in den Turm. Sie betonieren in ihm mit bumpfem, donnerndem Rrach. Rauch wirbelte auf, eine Rlamme angelte. Im Werf begann es ju brennen.

Und nun ftand ein Mann hoch oben auf der Auppel. Er hob die Sand mit der Leuchtpiftole choß hintereinander zwei weiße Rugeln ab. Und da waren auch die Manner des anderen Stoftrupps. Ohne Berlufte drangen fie in das Werf ein. Nun fturgten fie herbei, lachten und schrien, schüttelten den anderen freudig die Hände. -

Befangene wurden abgeführt. Manner mit leichen Befichtern, in denen die Schreden bes Todes Spuren hinterließen. Biele Berwundete paren unter ihnen.

Willenlos, ftumpf trotteten fie dabin in ihren erichliffenen und zerriffenen erdbraunen Uniformen. Rach tavferer Gegenwehr mußten fie fich der Macht und dem Recht des Stärferen

Am Abend des Sieges fam der ftille Bug der Kameraden mit den Toten. Sart an der Mauer der alten Festung Maubeuge wurden fie gur wigen Ruhe gebettet.

Sie jogen als Sieger in das Fort d'heron-Fontaine ein, über dem rot in den verdäm-mernden Abend des Großdeutschen Reiches stolze Fahne wehte.

(Fortsetzung folgt.)

der Rollfilm mit dem Bilder-Gutschein

Ettlingen und das Albtal

Bom Deutschen Roten Areuz Ettlingen Mt. Ettlingen. Die Bereitschaft (m), Büge Ettlingen, hat die Anwesenheit von Behrmachtsurlaubern zu einem fleinen Kamerad-icaftstreffen benütt. Der Bereitschaftsführer, DRK.-Feldführer Dr. Her aucourt, konnte zahlreiche Kameraden, darunter viele Urlauder, begriffen. Er gedachte dabei auch unserer unvergleichlichen Behrmacht, für die auch das Deutsche Rote Areuz viele Kameraden stellen durste. Es ist erfreulich, daß fast alle DRK.-Angehörigen, falls nicht besondere Berhält= niffe porlagen, in Sanitätsformationen bes Beeres Bermendung gefunden haben, wo fie ihre in der Friedensarbeit erlangten Renntniffe verwerten fonnen. Die hiefige Bereitschaft hat auf Beihnachten ds. Is. wieder, wie dies während des Jahres schon mehrmals der Fall war, an die im Felde stehenden Bereitschafts-angehörigen Päcken versandt, wofür schon eine Anzahl Daufschreiben einkamen, die befanntgegeben murden. Bei guter Mufif einer Saustapelle verliefen die Stunden in fame-rabicaftlicher Beife.

Bereitichaft (w) gibt im Unichlagkaften ihren Dienstplan für den Monat Januar 1941 befannt. Siernach find am 15., 20. und 27. 3a-nuar 1941 Dienstabende. Begen ben Ginge'heiten wird auf den Unichlag verwiesen. Die männliche Bereitschaft wird ihren nächstet.

Dienst noch anzeigen. Landesführung und Kreisführung bes DRR. des Landesstellenbereiches V haben am Ende des historischen Jahres 1940 allen Männern und Frauen für die freiwillige Mitarbeit unter dem Zeichen des Noten Kreuzes gedankt. Mit Stolz wird festgestellt, daß sie alle ihr Können und ihre gange Kraft im Kampf um die Freiheit unseres Baterlandes eingeseth haben. Durch Ginfat in der Pflege und Berforgung unferer Soldaten haben fich die Männer und Frauen des DRR. ebenbürtig an die Seite der fämpfenden Truppe gestellt und is entscheidenden Stunden das ihrige jum Erfolg

Im neuen Jahr wollen wir wiederum aufs Sorgfältigfte ausgebildet und ausgerüftet mit Freude unfere Aufgaben erfüllen und gemein am mit unferen Soldaten auf der Strage des marichieren. Durch bedingungelofe Pflichterfüllung wollen wir dem Schöpfer bes Grofdeutiden Reiches, unferem Schirmherrn, dem Guhrer Adolf Sitler unferen Dant ab-

Städtifche Badeanstalt. Rach einer Mitteilung des Burgermeisteramtes ift die Abgabe von Wannen und Braufebadern bis auf weiteres eingestellt.

Muszeichnung. Bg. Theodor Gelbach erhielt für große Berdienste im Werkluftschut das Luftichutehrenzeichen 2. Stufe verliehen. Aufgeboten find Kraftfahrer Rarl Bimmermann, Ettlingen, Drachenreben-weg 56 und Anges Forfter, Steiflingen, Noolf-

Todesfall. 3m Alter von 73 Jahren ver-ftarb Frau Serafine Frant, Bitwe, Ettlin-

Schöllbronn. Um 29. Dezember fand im Sonnenjaale eine Luftschup versamm. Iung statt. Luftschupleiter Pa. Hauptlehrer Brauch le gab aufschlußreiche Erläuterungen über Berdunfelungsmaßnahmen und das Berhalten bei Fliegeralarm. Die ganze Gemeinde war bet diefer Versammlung vertreten und wir hoffen, daß die Worte unferes Redners be-

Egenrot. (Rüdblich.) Bieber fteben wir an der Schwelle eines neuen Jahres, und



wenn wir einen furgen Rüchblid über die uns gestellten Aufgaben unserer fleinen Gemeinde machen, so muffen wir feststellen, daß alle, Bartei, Landwirte und Arbeiter, jeder an feinem Blate bestrebt mar, für Guhrer und Baterland

fein Bestes zu geben. Vor allem jei lobend der Frauen gedacht, deren Manner jum Dee= resdienst eingezogen find Gur fie mar es manchmal hart, die ichwere landwirtichaftliche Arbeit auf unferem hügeligen Gelande ju tun und dem fargen Boden feine Früchte abau= ringen. Ihre Arbeit hat fich gelohnt, haben wir doch eine schöne Ernte bergen können. Auch für das kommende Jahr foll und keine Arbeit zu viel, fein Opfer au groß fein.

2. Weihnachtsfeiertag hielt die Gemeinde ihre | fundes Neues!

Beihnachtsfeier im vollen Sammfaale ab. Bür= germeister Obert eröffnete die Geier, und gedachte ben Soldaten, die fern der Beimat an der Front meilen, fomte der Gefallenen der Bewegung und des jetigen Krieges. Danach wurde das Theateritud "Mennchen von Tharau" aufgeführt. Camtliche Mitwirtenden gaben ihr Beftes und liegen alle Teilnehmer einen ge-nugreichen Abend erleben. Der Reingeminn murde dem 23523. jugeführt.

Langensteinbach. (Unfere Alten.) 3m Monat Januar begeben folgende Mitburger ihren Geburtstag: 2.: Gottlieb Kirchenbauer, 72 Jahre; 8.: Susanne Spiegel, 73 Jahre; 19.: Karl Schwarz, 78 Jahre; 21.: Rosine Kronenwett, 82 Jahre; 29.: Friedrich Denninger 78 Jahre und Wilhelm Wettach, 74 Jahre; 31.: Katharina Kuhn, 72 Jahre. An der Schwelle Boltersbad. (2Beibnacht sfeier.) Um des Jahres bergliche Gludwüniche und ein ge-

Aus Durmersheim berichtet

ft. Durmersheim. Der Befangverein Sarmonie feierte als erfter der biefigen Bereine feine Beihnachten. Die Bereinsmitlieder waren der Einladung ihres Bereins führers in großer Zahl gesolgt und wurden dafür durch die Darbietungen der Sänger-schar reichlichst belohnt. Die Chöre, die unter der Leitung des Chormeisters Rudolf Mori B in einer Beise jum Bortrag gebracht murden ie eine Steigerungsmöglichkeit nicht mehr aus affen, burfen an erfter Stelle genannt werden. Aber auch das einleitende Bild und die humoristischen Saenen trugen sehr viel aur froben Unterhaltung der Besucher bei. Die Saus-fapelle des Bereins verdiente lobende Erwähnung. Inmitten der Beranstaltung stand d' Shrung verdienter Sänger und Bereinsmit alieder. Für 40iährige trengeleistete Dienste im Berein wurden zu Ghrenmitgliedern ernannt: Fröhlich Amand, Hammer Frang, Gref-fel Frang und Müller Wilhelm. Die drei erten davon erhielten für 40jährige aftive Mitgliedichaft vom Bad. Sängerbund durch den Vereinsleiter die goldene Ehrennadel überreicht. Kür 25jährige Mitgliedschaft wurden gesteren für 25jährige aftive Mitgliedschaft icaft die filberne Ehrennadel überreicht murde

Feithalle gu ber 2. Kriegsweihnachtsfeier. Die verhältnismäßig große Sängerschar unter der Leitung ihres Dirigenten Franz Müller und ihres rührigen Leiters Karl Ganz beendete ihren Freunden und Gönnern einen stimmungsvollen Abend. Bahrend der erfte Teil des Abende gang im Beichen der friegemeihnachtlichen Stimmung fand, die durch die Mannerchöre, das mit tiesem Verständnis gespro-chene Vorwort von Krl. Anna Eichhorn, sowie der Ansprache des Vereinssührers und dem gemeinsamen Lied Ausdruck fand, war der zweite Teil ausschleßlich der Unterhaltung ge widmet. Die best ausgewählten Borträge des Bereins fanden mit ihren befannt hochstehen= ben Leiftungen ungeteilten Beifall. Biel Bei fall fanden auch die Theateraufführungen. Wie immer ftand ber Bereinshumorift Frit St 0= Ber mit feinen beliebten Couplets auf voller

ft. Durmersheim. Mus Gurftenfeld brud, wohin vor einigen Jahren der Gip-fermeifter Unton Maier von bier verzogen fommt die Rachricht, daß Maier bort im Krankenhaus nach einer Operation verstorben ift. Der äußerst rührige und tüchtige Ge-ichäftsmann stand erst im 52. Lebensjahr und binterläßt eine Bitme mit einer großen Rinichaft versammelte feine Gangerfamilie in ber berichar, die alle noch unverjorgt find.

Rund um den Turmberg

FC. Meihenburg - Bittoria Berghaufen | Ration ehrt und danft mit diefer Ausgeich-4:4

ft. Durmersheim. Der Gefangverein Freund-

E. Beingarten. Mit einem Freundschafts-fptel ichloß Berghausen gleichzeitig ein kame-radschaftliches Bündnis ab. Beigenhurg hatte Unitof. Sofort fand fich die fpielftarte Elf aut gufammen und fonnte in den erften gehn Di-nuten in feinen Bugen das Spiel durch ihren Mittelstürmer und Halbrechten auf 2:0 ftellen Bon dieser Zeit an kannte Berghausen seinen Gegner und drehte mächtig auf. konnte das Resultat durch Mittelstürmer Löffel in scharfem Schuß auf 2:1 stellen. Beißenburg fam wiederholt mit einem flinken und guten Bu-sammenspiel vors Berghausener Tor, was aber der gute Torwart Simon ficher unterband eines konnte er aber doch nicht verhindern und wurde kurz vor Halbzeit zum drittenmal geschlagen. In der zweiten Sälfte kam Bergbaufen besser auf, fand sich im Zusammenspiel besser und konnte durch halben Elsmeter auf 3:2 verbeffern. Gleich darnach verbefferte Bei-Benburg auf 4:2. Das war für Berghaufen doch aubiel, denn fie wollten doch ein ehrenvolles Resultat mit nach Hause nehmen, was ihnen durch ihren Endfpurt gelang. Met und Löffel brachten es zum Gleichstand 4:4 Mit diesem Spiel waren Zuschauer und Spieler vollauf befriedigt. Die Begegnung sand nachber im Vereinslokal bei guter Stimmung, Musik und Gefang ihren würdigen Abschluß. Die Spielleitung befriedigte.

Beingarten. (Meberreichung von Chrenfreugen.) In einer ichlichten Geier im Burgerfaale des Rathaufes wurden Chrenfreugen.) am Sonntagnachmittag in Anwesenheit der Bolitischen Leiter 16 vom Führer verliehene Mutterehrenkreuze überreicht, und zwar 5 gols bene, 6 filberne und 5 bronzene Chrenfreuze. Gingangs begrüßte die Frauenichaftsleiterin, Gla Breitenftein, die versammel ten Mütter, In einer langeren Ansprache wies Bg. Ruß auf die hohe Bedeutung und Stellung der Frau und Mutter im nationalfogia iftiiden Staate bin, der unfer Rührer Abol Sitler durch die Stiftung des Ehrenfrenges der Deutschen Mutter auch äußerlich sichtbaren Ausdruck verlieben bat. Die gange beutiche

nung der finderreichen Mutter für die oft opferreiche Erfüllung der Pflichten, die ihr als Erhalterin und Mehrerin des Boltes geftellt find. Sierauf nahm der ftellv. Ortagrupvenleiter Pg. Martin, die Ueberreichung der Ehrenfreuze vor und beglückwünichte einzelne Mutter namens ber Partei gu biefer hoben Auszeichnung. Die Feierstunde, die burch Gedicht= und Gefangsvortrage ber 3M.= Rührerinnen stimmungsvoll umrahmt mar, chloß mit dem Führergruß und den beiden Nationalhymnen.

M. Jöhlingen. (Silvesterfeier des & C. Biftoria Jöhlingen.) Wie alijährlich versammeln sich am Silvesterabend die Mitglieder des FC. Biftoria zu einem Kameradschaftsabend. Die Vereinssührung hat sich entschloffen, trop bes Krieges die altgewohnte radition beigubehalten und unferen Sportlern innerhalb des Bereins einige schöne Stunden au gönnen. Die Feier findet wie all-iährlich am Silvester im Bereinslokal, im Gasthaus zum Badischen Hof, statt und beginnt vünftlich 8 Uhr. Der bisherige stellvertretende Bereinsführer Franz Maier hatte am Sonntag die Mitglieder der Bereinsführung Bu einer internen Situng eingeladen. Als wich-tigster Bunkt mar bie Besetung ber feit bem Kriege verwaisten Stelle des 1. Bereinsfüh-rers. Der bisherige Bereinsführer Karl Fabry, der diesen Posten schon über 15 Jahre hindurch vorbildlich bekleibete, war beruflich nicht mehr in der Lage, den Berein weiterhin au führen. Ihm wurde von der Berwaltung gang besonderer Dank für seine bisherige vor-bildliche Tätiakeit innerhalb des Vereins aus-gesprochen. Als Chrenvorstand wird er aber auch weiterhin dem Berein die Treue halten. Als neuer Bereinsfifter murbe ber langjah-rige Spielausichufvorfigende Ba. Josef Anton rige Spielausichutvorlitzende Pa. Fole Anton Kabrn bestimmt. Sein Stellvertreter Pg. Karl Protz, Schriftsührer Bg. Franz Maier, Kassier Pg. Kranz Bohmüller, Swielausschutzevorsitzender Pg. Eugen Pfund. Mit einer Gedenkminute an unsere Feldarauen und dem Kühreraedenken fand die Besprechung ihren

Blid über Pforzheim

-r. Pforzheim, 2. Jan. In seierlicher Stille tatfraftige Unterstützung des Betriebssportes lag Pforzheim drunten in seinen drei Talern burch Bg. Blasch in einem Blumenstrauß zu sinder Eilvesternacht, aber drinnen in den Hausbruck. sern war es lebendig im Kreis der Familien, von denen viele einen Urlauber zu Gaste hatten, mit dem man sich freute über die großen Erfolge im vergehenden Jahre und zuversicht= lich das Jahr des Sieges 1941 begrüßte. Es war ein ftarter Betrieb in den Strafen über die Festtage au beobachten, mehrere Arbeitsftat-ten hatten ihren Urlaub in diese Zeit gelegt, Besucher maren gefommen, jo daß viel Bewegung Beigte um die an ben Rachmit-tagen brennenden Lichter der großen Tannenbäume auf dem Martt= und Sedansplat.

Ein Neujahrsaufruf des Kreisleiters

erging an alle Parteigenoffen und Parteigenoffinnen, alle Angehörigen der Gliederungen, der angeschlossenen Berbande und an alle Volks-genossen und Bolksgenossinnen. Unsterblich bleiben jene Ereignisse und Taten in dem zu Ende gegangenen Schicksalzigahre 1940, heißt es in dem Aufruf, die deutsche Männer und Frauen im Glauben an die große Sache vollbracht. Auch ein jeder von und habe seinen ge-meffenen Anteil an den unvergeflichen Leiftungen von Front und Beimat. Wir wollen all mithelfen, die großen und unersetzlichen Opfet die mancher brachte, zu ertragen in der gewal-tigen Gemeinschaft des ganzen Volkes, für dessen Freiheit und Glück wir kämpsen. An der Schwelle jum neuen Jahre fpricht Kreisleiter Knab allen für die unermudliche Arbeit, für die Opfer und den felbstlofen Ginfas tiefsten Danf aus, mit dem er seine besten Bünsche jum Jahreswechsel verbindet. Was uns bereit finden jum großen Dienst am Baterland. Der Sieg werde unfer fein! So ichließt mmer auch fommen möge, das Schicffal werde der Neujahrsgruß.

Silvesterfeier mit Kraft durch Freude

Der Städtische Saalbau batte fich mit festlich eftimmten Menichen aus allen Schichten der Bevölferung gefüllt, ein "Triumph der Lei-stung" der Barietöfunst sollte sie begleiten auf dem Weg ins neue Jahr. Die vier Philipps waren gefommen, bekannt durch ihre außergewöhnlichen Darbietungen, die eine Pyramide in den Saal stellten wie die monumentale Spike eines Riesen-Weihnachtsbaumes, und wie diese noch manche artistische Ueberraschung brachten. Eine Reihe weiterer Künftler gaben ausgezeichnete Proben ihres Könnens und nach der Vorstellung saß man gemütlich zusammen in den Gaftstätten des Saalbaus zur Begrüßung des neuen Jahres.

Siegerehrung durch das KdF.=Sportamt

r. Im Botel Sautter mar eine Feierftunde der Männer und Frauen, die fich um die Sportpflege in den Betrieben verdient gemacht haben. Betriebsführer und -obmänner, die Betriebssportwarte und das Kreissportamt "Kraft durch Freude" versammelten sich, um die Siege gu feiern, die am Commerfporttag bavongetragen wurden. Rach ber Begriffung burch Rreissportwartin Stegmuller erfolgte amischen Musikeinlagen eines Trips pon Arbeitstameraden und einem für die Stunde paffend gewählten Borfpruch die Verteilung der bei dem Bettbewerb errungenen Ehrenirkunden durch Areisobmann der DUR Große Ueberraschung bereiteten Blaich. Schmalfilme, die das ganze Geschehen des Sporttages in fehr anregender Weife wiedergaben und die zeigten, wie die Körperpflege in den einzelnen Betrieben dank der zielbe-wußten Arbeit der Sportwarte und des Sportamtes Fortschritte gemacht hat. Der Kreisobmann gab feine Freude fund über bas gute Ergebnis der Bettfämpfe der Schaffenden, das ber Sporttag 1940 gezeitigt hat und ftart bagu beitrug, die Bolksgenoffen gefund und frifch zu Befonders anerkannte der Redner die erfreuliche Tatfache, daß unter ben Siegern so viele Betriebe aus dem Kreisgebiet find. Allen Beteiligten dankte er, den Betriebsfüh-rern, Kampfrichtern und Sportwarten nicht zudie die ernfte Aufgabe des Betriebsfports gefordert haben. In nächfter Zeit werde nach diesen guten Erfahrungen beim Sommersporttag ein Tag des Bintersports veranstaltet, dem ein Frühjahrslauf folgen werde. Auch fei por= gesehen, einen Tag der Kleinkampfipiele der Betriebe durchauführen, natürlich auch wieder der Sommersporttag. Die Kamerabschafts-pflege sei eine wichtige Aufgabe aller Verant-wortlichen und empfehlenswerte Wege bazu feien die Bildung von Ging- und Mufitgrupnen der Befolgichaften. Fraulein Stegmiille

Altitadtrat Gattner 80 Jahre alt

Allen ift im Leben der Stadt die aufrechte, tämmige Figur des Altstadtrats Julius Gatt= ner bekannt, feiner fame aber auf die Ber= mutung, daß diefer hochangesehene Mitburger 80 Jahre alt ift, ben eifriges Wandern fo elaftifch erhalten hat, daß er jeden Morgen wie ein Junger gu feiner Arbeit geht. Die gute Bejundheit, die er ichon in der Jugend in fei= nem Seimatörfchen genoß, ermöglicht ihm immer noch die Leitung der Volkschank Pforz-heim. Der Jubilar hat sich viel umgesehen in der Welt ichon in früheren Jahren und sich ein umfaffendes Wiffen angeeignet, das ihn befon= ders befähigte jum Dienft für die Allgemein= heit in Chrenamtern und jum Betrieb feines Musfuhrunternehmens. Bahrend feiner Mitarbeit an ben öffentlichen Belangen lagen ?u= lius Gattner die Angelegenheiten der bemußt deutschen Schule besonders nahe. Gin ganger Mann hat ein Leben lang ber gangen Bürgerschaft seine beachtliche Kraft zur Verfügung ge-stellt, zeitweise auch als Stellvertreter bes Oberbürgermeisters. Seine vornehme, ausgleichende und verföhnende Urt wird dem ichaffens frohen Uchtziger stets ben Dank Pforzheims für fein segensreiches Birten fichern.

Ein stadtbekannter Siebziger

Lichtbildner Max Wiefener, Borftand3= und Ehrenmitglied der Photographeninnung Stadt, feiert bei guter Gefundheit feinen 70. Geburtstag. Zweiundvierzig Jahre seines Lebens hat er in der Kunststadt an der Schwarzwaldpforte zugebracht, zuerft im Photogeichäft Schmidt, das er dann erwarb und das fich fet= nen guten Ruf ftets mabrte, denn Mar Biefe-ner ift ein Meifter seines Bilbnerberufes von aroßem Geschick und Kleiß, und ein allgemein aeschätzer eifriger Parteigenosse seit den ersten Anfängen der Bewegung Adolf Hitlers.

Ein Gasrohrbruch

und seine bosen Folgen mahnt alle Bewohner ju großer Borficht. In der Büchenbronner in Brößingen mußten infolge Bruchs des Gasrohrs acht Säufer wegen Bergiftungsgefahr geräumt werden, der bereits fünf Berionen ausgeset waren. Gie murden n das Städtische Krankenhaus verbracht. Der neulich gemeldete Todesfall einer Vierzehn= iährigen durch Gasvergiftung in der Arlingers Siedlung beweift, daß die Gefahr des Gasaiftes noch nicht überall genügend bekannt ift. Was zu tun ist zur Abwendung von Lebens= gefahr durch Gas gibt die Stadtverwaltung in einer öffentlichen Aufflärung befannt.

Infaffen wurden eingeflemmt

Bforgheim. (Berkehraunfall.) Auf der Bildbader Straße fam ein Liefer-wagen beim Ueberholen ins Schleubern und fuhr gegen einen Baum. Fahrer und Beifahrer wurden im Führersitz eingeflemmt und konnten erst nach Entfernung der Kückwand befreit werden. Der Beffahrer erlitt einen Oberschenkelbruch und eine Knieverletzung, während der Fahrer nur leicht verletzt wurde. Der Wagen wurde start beschädigt.

Chrungen beim Lieberfrang

Für 40jährige Sängertätigkeit im Männer-gesangverein Liederkranz wurden burch ben Babischen Sängerbund Konrad Fischer und Wilhelm Leicht, mit der filbernen für 25jährige Sängertätigfeit ber Sänger Karl Beinbrecht. Mit dem Sängerring des Bereins wurden geschrt für 15jährige Sängertätigkeit Herm. Götz, Erwin Ohser und Friedrich Hagist. Chorleiter Studienrat Hugo Neuert durste die Anerkennung für feine befonderen Berdienfte um ben Berein entgegennehmen mit berglichen Donfesworten und einer Bufte Richard Wagners.



Quartier im Elsaß

Urheberrecht bei: Scherl-Berlag, Berlin.

Roman von Hans Richter

Wilhelm fitt neben ibm auf dem fleinen Klappftühlchen. "Alfo halt den Mund und lag dir lieber ergählen. Und wenn du genug haft dann flappft du eben die Augen gu und ichläfft ein. Sat mir fehr leid getan um dich, Emald, hätte nicht zu kommen brauchen."

(7. Fortiebung)

"Macht nichts", frammelt der wieder. Das fagft du. Mir macht es icon was. Aber fiehft du, nun tommit du nach Freiburg und brauchft ben gangen Schietfram, den mir jest so machen in der nächsten Zeit, nicht mit-zuerleben. Krieg ift ja gang icon und gut. aber jest wird exerziert, mein Lieber. Und wahricheinlich wird aufgefüllt. Und während ich mich mit den Neuen herumschinde, liegst

du im Bett und läßt dich bedienen." Der Krante hat etwas auf dem Bergen, und weil ber Bagen fo ftogt, muß fich Bilhelm, um ihm die Muhe bes Sprechens möglichit abgunehmen, bis dicht an feinen Mund buden. "Cag' dem Oberleutnant, daß ich gurud will

Menich, bas ift boch Ehrenfache. Erft einmal bleiben wir vorläufig im Elfaß, und eines Tages fommit bu allein wieder gurud. Wenn wir dann aber etwa fort find, dann gehft bu gur Frontsammelftelle, und die feten dich in Marich. Mann, da tonnen wir oben am Nordfap fein ober unten an der fpanifchen Grenze,

Der Rranfe ift befriedigt, und weil ibn das Sprechen anftrengt, ichmeigen fie eine gange

Dann fommt wieder eine Bitte. "Brief bitte

"bat das denn die Schwester geftern nicht

"Rein, beffer bu."

Wilhelm findet den Brief in Emalds Bad den und öffnet ihn Er ift mit der Sand geschrieben und zeigt fehr energische, ichmer ie ferliche Schriftzuge.

Carrissimo dottore!!" lieft Wilhelm. "Diefes Mal ift Ihr Brief nur anderthalb Tage bis Berlin gegangen, und ich hoffe, daß der meine nicht länger braucht. Ich habe alles, was Sie mir aufgetragen haben, sofort besorgt, und ich bin auch bei Frau Lehmgruber gewesen."

Bier halt Wilhelm an und mundert fich. "Du haft die Dame zu Ottos Minna geschickt?"

"Ja", nicht der. "Beiter!" "Die Bedenken Ihres Kameraden find jum Teil begründet, jum Teil nicht Wenigstens nicht mehr. Frau Lehmgruber — übrigens eine febr refolute Frau - ift neulich geftolpert, und weil das Kind in zwei oder drei Wochen erwartet wird, ift fo etwas nicht ungefährlich ich habe ihr einen mir befannten Frauen arzt auf die Bude geschickt, und der hat fie genau untersucht. Sie muß fehr vorsichtig fein und darf nicht mehr in ihrem Garten arbeiten. Damit bas auch wirklich nicht geschieht, habe ich mich biefes Gartens angenommen aus Mitau verftehe ich nämlich etwas bavon und bemuttere nun alfo die Lehmgruberichen

Kartoifeln und Tomaten. Außerdem sieht eine Rollegin von mir. Mediginftudentin, ab und ju nach der gufünftigen Mutterfreugträgerin nd lernt die fehr verständige Aelteste an. Borläufig fonnen mir alfo den Mann nicht brauchen; wenn er Bater geworden ift, läßt ! Raften.

fich weiter darüber reben. Sie fonnen bemnach die Sorgen Ihres Rameraden beichwich-

tigen Bwischendurch befümmere ich mich weiter um Ihre Wohnung und fühle mich fehr wohl in

"meiner" Sauslichkeit. Ich hoffe von Ihnen dasselbe. Gruß Ihre B. Bf."
"B. Pf. unterschreibt sie immer", nickt Ewald. Wilhelm findet das alles sehr tüchtig. "Forsches Frauenzimmer", sagt er amerkennend. Wär' eigentlich ne Frau für dich. wie?" Gwald icuttelte den Ropf. "Bab' nicht gum Beiraten."

"Denfite." "Sat außerdem bestimmt icon jemanden." "Abwarten. Aber den Otto frieg ich nun

chon wieder zurecht. Den nehme ich mir gleich morgen por. Emald ift mude geworden. ..An Barbara

ichreiben", bittet er noch. "Aleinigfeit, nicht aufbauschen. Soll fich nicht beunruhigen." "Wird auch beforgt", verspricht Wilhelm. Dann ichläft der Rrante wieder ein und

folaft durch, bis fie in Freiburg antommen. Un diefem Abend fann Wilhelm nichts in Erfahrung bringen, er wird am anderen Morgen wieder hinbestellt, und ber Profeffor fpricht felber mit ibm.

Die inneren Organe icheinen intatt au fein' fagt er und drückt fich fo aus, wie es Profesoren eben gewohnt find. "Bu Beforgniffen ift m Augenblick fein Anlag, aber auf alle Fälle dauert fo etwas feine Beit, benn ichon die Quetichung ift nicht ohne. Baar Bochen bei uns, bann vielleicht ne Babetur. bann Goonungsurlaub. Bielleicht ift der Rrieg bis dabin

In diesem Ginne ichreibt Wilhelm einen Reldpoftbrief an Barbara Bferden in Berlin, dreibt von einem fleinen Unfall und von ber Gefahrlofigfeit und wirft den Brief in den

Am Abend des nächsten Tages trifft er wieder bei feiner Kompanie ein.

brachte den Dank und die Anerkennung für die

Für Otto Lehmaruber ift ber Tag querft durchaus verquer gegangen. Das ift fo: Wenn Bilhelm Brad einmal nicht anwesend ift, dann ift Otto, genauer gefagt der Gefreite Lehmgruber, sein Bertreter. Das ift so feit Bolen. In solchen Fällen hat Ewald Runge immer ben "ftellvertretenden Kommandeur" milbe durch den Kafao gezogen und Otto ift nach außen borftig gewesen, und nach innen hat er sich barüber gefreut.

Man wird fich überhaupt erft flar, wie febr mon fich oneinander gewöhnt hat, wenn man es einmal anders vorfindet. Otto ift es nicht gewohnt, allein zu sein! Zu Sause hatte man die Frau und die Kinder, auf dem Viermagen den Beisahrer und die Pferde, bei der Kompanie den Wilhelm und ben Emald Das ging in Ordnung.

Rest geht nichts in Ordnung. Und dabei bat nian das durme Gefühl, nicht gang unschuldig zu sein Stimmt nicht, schuld daran ift die Minna mit ikren Briefen, in denen amar nichts drin steht, aber das ist es ja gerade.

Wie fich fo etwas ändert. Bor ein paar Boden hatte man Tote und Bermundere bei ber Rompanie und regte fich nicht fo fehr darüber auf als jest über den einen Berletten. Go merfwürdig geht es im Rriege gu.

Den Nachmittag über, als ber Sanitätsmagen fortgesahren ist, ist es noch einigermaßen gut gegangen. Um Abend hat Otto einsam auf feiner Bude gefeffen und feinen Tropfen getrunfen. In der Nacht hat er — gang gegen seine Gewohnheit — schlecht geschlafen und ift am anderen Morgen mit dem linfen Bein querft aufgestanden. Sat im Stall all und jeden angefont, ift aufgetreten wie der Spieß felber und ift dann auf Schreibftube gegangen, um nach Poft gu fragen.

Reine Poft. Schlecht - nein, gut, wenn et= was ichief gegangen ift, fommt immer Poft.

Also ichreibt man felber. "Liebe Minna! Wir liegen in einem ichonen Ort, natürlich darf ich nicht schreiben, wo, aber wir liegen in Ruhe, und ber Ort liegt in Deutschland. Berpflegung ift prima, viel du tun ist auch nicht, dazu gibts guten Bein. Ift alfo joweit alles in Ordnung. Wie geht es Dir, und was machen die Kinder? Ich wäre lieber bei Euch als hier und führe Biermagen und ichaffte im Garten. Bas da fo du tun ift, tann gut die Anna machen; Frauen bei benen es soweit ift wie bei Dir, follen fich nicht buden. Ich weiß von einem Kameraden, deffen Frau hat fich zuviel gebückt, und dann ist das Blut in den Kopf gestiegen, und sie ist hingefallen — und nachher ist das Kind zu früh gekommen ist. Ist ja nachher doch ein ganz strammer Buriche geworden, und vielleicht ha= ben fie fich auch verrechnet, aber immerhin. Sowas wollen wir doch nicht machen. Denn dieses Mal wird es bestimmt ein Junge, das find wir der Kompanie schuldig, wo ich doch damals gleich nach Polen den Urlaub gefriegt habe, und mare sonft gar fein Rind jest zu erwarten. Und nicht hochlangen und nicht auf ben Stubl flettern, Bielleicht fomme ich boch bald und febe nach dem Rechten. Wilhelm Brack meint ja, ich wäre noch nicht an der Reife, aber was versteht so ein Unverheira= teter vom Berheiratetsein. Soll mal ber was haben, wenigstens ne Braut. Aber der ist stur, weiß auch nicht, worauf er wartet. Schreib bald mal und gruß die Kinder. Dein treuer Mann Otto."

Diefen Brief gibt Otto am Mittag auf Schreibstube ab, und nun hat er bis feche Uhr nichts ju tun. Rachber muß er wieder da fein und den Stalldienft mitmachen, Borlaus fig aber hat der stellvertretende Kommandeur Freizeit, und weil er nicht auf Stube figen mag, pfeift er Bello, läßt es au. daß for fich anichließt, und geht. (Fortfesung folgt.) anschließt, und geht.

Schwarzwälder Gaftichteit im Winter

Guter Besuch ber Gaftstätten über ben Jahresmechiel

du verleben, wurde jum Ausgangspunkt einer Entwicklung, die in manchen Gebietsteilen die Höhenhäuser und Gebiete im Zug Horschied ung vor Weihnachten/Neujahr zu einer Bollbesetzung der Gaststätten gesührt hatte. Das heißt nun aber nicht etwa Ueberfüllung oder gar Mangel an Unterfunft, denn es ftauden in fleiner Entfernung immer wieder andere Orte und Zielpunfte gleichwertig gur Berfügung, die als Ausgleich gut berangesogen werden konnten und auch werden. War da dum Beispiel das "Feldberggebiet" besetht bis auf das lette Bett, so ist damit das engere Höhenzonengebiet gemeint, mährend in fleisnem Abstand bereits nördlich, öftlich und südlich genügend Raum für alle Wünsche war. Mußte ein Sotel oder eine Sutte in 1200 Deter Sohe mit einem Rein antworten, fo fonnte man icon in 1000 Meter Sobe ober wenig fich Ruben gieben.

Die ausklingenden Tage des alten Jahres darunter eine Zusage erhalten. Sicherlich hat und der Uebergang ins neue sind für den der Südschwarzwald den Bogel abgeschoffen, ganzen Schwarzwald Zeitabschnitte erfreulicher das liegt schon an seiner Höhenlage und pflegt Birtschaftlichkeit geworden. Der Bunich, auch eine wiederkehrende Erscheinung zu sein. einige Tage ber Ausspannung auf der Bobe Aber nicht minder beachtet waren auch der Aber nicht minder beachtet waren auch der leicht erreichbare Korbschwarzwald, wo man

> Um unterichiedlichften ift bas Berkehrsbild im Mittelschwarzwald geblieben, wo auch in den Sochplaten immer noch Raum verfügbar blieb. Da dort die Hochplate in der Lage fich ähneln, fo mar hier eine Erfahmahl fast noch

> leichter als in Nord und Sid. Das Gesamtbild darf als gut bezeichnet wer-den, wenn auch, wie es immer in diesen Dingen fein mird, starf unterschiedlich in regionaler und geographisch : Sinficht. Mancher Ort, der vorher weniger beachtet war, konnte aus bem überftarten Intereffe an einem anderen Ort, beffen Aufnahmefähigkeit erfüllt mar, für

Ariegsarbeit zujählich neben Friedensarbeit

Der Deubsche Gemeindetag veröffentlicht eine Berufs- und Fachschulen tragen die Gemeinden Vilanz der Arbeit der Gemeinden und Ge-die Verantwortung für die Aufrechterhaltung meindeverbände, die im Kriege neben der wei-des Schulbetriebes. Als eine besondere Leiterlausenden Friedensarbeit zusähliche Aufgaben übernommen haben, von deren Ausmaß lich die Deffentlichkeit nur schwer eine rechte Vunstellung machen kann. Beachtlich ist der Honere werschaften die Wittel, die angewendet werschen der Verlausenden der Verlausen der V den mußten, um der Personalknappheit zu begegnen. Reben der Ginftellung von Mushilfs= personal und der Hinausschiebung des Auhe-kandes bei Erreichen der Altersgrenze sind viele Auhestandsbeamte wieder eingestellt wor-Bor allem mußten Chrembeamte, insbe= arbeit getreten ift. sondere Beigeordnete und Beiräte, stärker einsgeschaltet werden. Hier zeigt sich gerade im Kriege, wie tief die gemeindliche Selbstverwaltung in der felbitlofen Mitarbeit der Burger-icaft verwurzelt ift. Um ftartften gilt dies für die ländliche Verwaltung, die au 95 Prozent überhaupt ehrenamtlich geleitet mind. Das Ausmaß der Rriegsarbeit übertrifft bei weitem die eigentliche Gemeindeverwaltungsfätigfeit der ehrenamtlichen Bürgermeifter auf dem Lande,

für die eine Entlastung dringend notwendig ift. Unter den Rriegsaufgaben, die den Gemein= den ermachfen find, nehmen die Arbeiten auf dem Gebiet der Birtichaft und Ernährung die hervorragendste Stellung ein. Eine der wich-tigsten Aufgaben ist auch der Bollaug des Fa-milienunterhalts. Daneben gilt die besondere Sorge der Gemeinden auch heute noch der Jugendwohlfahrispflege. Im Wohnungs- unt Siedlungswesen gilt es den Wohnungsbau der

Die Rafe ichütt vor Krantheiten Richt durch den Mund atmen

spannung erfahren mußten, ift angefichts ber vielfältigen neuen Aufgaben fein Bunder. Die

besondere Leistung der Gemeinden liegt darin, daß abgesehen von wenigen Ausnahmen die Briedens-

Der menschliche Rorper befist einen Gelbitichus gegen schälliche Einwirkungen der Außen-welt. Sin wichtiges Organ dieses Selbstichuses ist die Nase. Gerade die Nase hat besondere, für die Gesundheit des Menschlichen Körpers notwendige Funftionen zu erfüllen. die Aufgabe, zunächst einmal die kalte Außenluft für ben Zugang jum Körperinnern gu ermarmen und fie bann mit Wafferdampf au fättigen. Burbe die falte Luft unerwärmt in die Luftröhre und in die Lunge dringen, wie das bei der Mundatmung geschieht, so wäre eine Erkältung und somit eine Erkrankung dieser Organe die unausbleibliche Folge. Das Innere der Rafe befitt einen famtartigen, mit feinsten Barchen versebenen Bezug, ber fich in Nachtriegszeit vorzubereiten. Als Schulträger bauernder Bewegung befindet. Diese Klimmer- fiebenfährige Enkelin der beder Bolks-, Mittel- und höheren Schulen, der bewegung ermöglicht es, aus der Luft kom- Verbrühungen erlitten hatte.

mende Sauerstoffe, Krantheitserreger ufer. Der Schleim, den die Junenhaut der Rase hervorbringt, ist ein wichtiges Schubmittel, denn er macht eine große Reibe von Krankbeitserregern für den Körper unichadlich. Man achte besonders beim Niesen darauf, daß man die für den eigenen Körper unschädlich gemach= ten Stoffe nicht anderen Personen ins Gesicht chleudert. Deshalb halte man fich beim Riefen stets ein Taschentuch vor.

Schlieflich fei auch nicht vergeffen, baf uns die Rase als Vermittler des Geruchs vor der Atmung ichablicher Stoffe ichust. Burden wir 3. B. das Ausströmen von Leuchtgas nicht durch den Geruch mahrnehmen, fo murden ficherlich noch öfter, als es leider fo icon geschieht, kost= bare Menschenleben bem giftigen Gas jum Opfer fallen. Wer also das wertvolle Werfzeug ichuten will, das ihm die Natur in der Rafe verliehen hat, der atme stets nur durch die Nase und sorge dafür, daß etwaige Behinde rungen der Nasenatmung, wie sie durch Wucherungen, Entzündungen usm. hervorgerusen fern an Kan werden können, durch ärztliche Silfe beseitigt worden sind.

Der Romäusturm in Billingen wieder hergestellt

Billingen. Der Romäusturm, ein altes Bahrzeichen der Stadt Billingen, ift in letzter Zeit erneuert worden. Für die Wiederherstellung wurden allein 21 000 Schindeln benötigt. Der Turm hatte einst die Stadt gegen Angriffe von Besten zu ichützen. Gegen Ende des 15. Jahrhunderts diente er dem Villinger Riesen Romäus, einem Wirt, der wegen seines vor-lauten Mundwerfes in den Turm gesperrt wurde, als unfreiwilliger Ausenthalt.

Der Tod auf den Lippen

Jugelheim (Mheingau). Die 15 Jahre alte Tochter eines hiesigen Ginwohners hatte fich an der Lippe verlett, schenkte jedoch der kleinen Bunde weiter keine Bedeutung. Nach einiger Zeit ergab sich eine Infektion, die den Tod des fungen Maddens herbeiführte. Diefer Borfall beweift mieder, bag auch bie

geringfügigsten Berletungen forgfältige Beachtung verdienen.

Im Zuge vom Herzschlag ereilt

Saarbruden, Bu Beginn diefer Woche vurde der 40 Jahre alte Steueroberinspektor Scheer aus Dahn in dem Personengug, der um Uhr aus Richtung Pirmasens in Zweibrücken eintrifft, von einem Herzschlag beiroffen. In Zweibrücken war alsbald nach dem Anffinder bes Mannes ein Arat gur Stelle, der aber nur

Wir vom DAA..

Wenn man die Feldpostbriefe ehemaliger | Und noch ein furzer Bericht aus dem Polen-DAR.-Helfer zu lesen Gelegenheit hat, wird man immer eines feststellen können: diese "Durch die vielen Anstrengungen auf Wache, Männer helfen ihren verwundeten Kameraden nicht allein, weil es ihre Pflicht ist oder weil es ein Besehl verlangt, sondern weil sie in ihrem früheren Dienst im Deutschen Roten Kreus gelernt haben, daß gerade der Begriff "Helfer sein" nur vom Idealismus getragen werden kann. Es ist schon so: wer sich in Friedenszeiten freiwillig dem Deutschen Roten Kreuz verschrieb, der fam nie wieder davon los. Helfen, pflegen, opfern — dieses Sichgang-einsetzen mar ben Männern gur zweiten Ratur geworden und als der Arieg fie vor ernstere Aufgaben stellte, blieben fie ihrer schon im Frieden gemählten Aufgabe treu, nur noch verstärft durch ein "nun erst recht!" Man blickt in die deutsche Kämpferseele,

wenn man die folgenden Stellen aus Feldposts-briefen lieft, die von ehemaligen DRR.-Belfern an Kameraden oder Freunde geschrichen

Ein Sanitätsfoldat, der den norwegischen Feldzug mitmachte, schreibt &. B.: "Es gibt foviel Schönes und Ernftes in mei-

nem jehigen Beruf. Ich verforge in meiner fleinen Ortsfrankenstube Kranke und Berwundete, sogar die norwegischen Zivilisten fommen ju mir und ich bin für sie ber

Ein Canitatsunteroffizier ichreibt aus Rord-

frankreich: "Es ift eine icone Aufgabe, ein folches Lagarett eingurichten; es erfordert natürlich leberblick und Arbeitsfreude, die fich nicht an einen Stundenplan flammert. Aber wir machen ja diese Arbeit von Herzen gern.

Mus bem Briefe eines Sanitatsgefreiten im "Liebe Rameraden! Es ift mir eine Freude, von Cuch recht oft etwas zu hören, denn Ihr erfüllt ja Eure Pflicht in der lieben Seimat genau fo wie wir bier braugen; ber eine bier der andere dort; jedenfalls haben wir unfe-ren Posten, auf den man uns gestellt, treu und gewiffenhaft ausgefüllt und wenn es mal fein

nuß, 48 Stunden hintereinander Dienst 31.
tun, wird es eben auch gemacht. Die Hauptsache ist, daß auch unser letzter Feind, der
Tommy, in die Binsen geht." Ein anderer Sanitäts-Solbat und ehemali-ger DRK.-Helfer schreibt aus Frankreich:

"Wir wiffen, mas wir geleistet haben und find auch ftolg darauf, daß wir tagelang ohne jeden Schlaf ausgehalten haben und in diesen chweren Stunden manchen Kameraden die Schmerzen gelindert haben. Denn bei und war es fo: bei Tage hatten wir auf dem Ber-Drei Sterbefälle in drei Tagen

Landan. In Sichbach fehrte dieser Tage der Tod dreimal hintereinander in der gleichen Kamilie ein. In einem Zeitraum von drei Tagen gen starb das Eheraar J. Dürringer und die siebenjährige Enkelin der beiden, die schwere Berbrühungen erlitten hatte.

Idealift fein ober nicht das ift hier die Frage

obenauf und es aing los in Richtung Radowift, Petrikau nach Rawa. Dort wurde ich im Operationssaal unseres Lazarettes eingeseht und habe dort allerhand Sachen gesehen und zu meinen früheren Kenntnissen hahn gelernt. Der Dienst ist dwar schwer, aber schön, denn ich weiß, daß ich meinen Kameraden von der Front helsen kann. Und so bleibe ich in meinem Dienft mit bem Glauben, daß unfer Gub= rer und unser Volk als Sieger aus dem schweren Kampf hervorgehen werden; dieser Glaube macht uns stark.

Sie find Fanatifer ihres Berufes oder besser gesagt: ihrer Berusung — biese Männer, die einst jede freie Stunde dem Deutschen Roten Areus opferten und beute mit ber gleichen Gin-fatbereitichaft ibren verwundeten Rameraden helfen. Pflicht, Befehl und Idealismus: das ift die gute Mischung, aus der die Leistungen der DRK.-Helfer wachsen.

Kurze Nachrichten aus Baden

Iftein. (3m Steinbruch abgefturat.) Der Sprengmeister Paul Brandlin aus Istein türzte im Steinbruch in Aleinkems, wo er feit anger Zeit beschäftigt war, aus beträchtlicher Sohe ab und war fofort tot.

Donaueichingen. (Blutipendeorganis fation.) Durch das Deutsche Rote Kreuz wurde hier eine Blutspendeorganisation ins geben gerufen, der sahlreiche Helferinnen und Helfer beitraten. Durch den guftandigen Arat murbe ihnen bas Blutipendebuch überreicht. Auch im Krankenhaus Donausschingen können jest Blutübertragungen vorgenommen werden.

Konstanz. (70 Jahre alt.) Zu Beihnachten feierte Sturmhauptsührer Karl Zimmermann seinen 70. Geburtstag. Er erfreut sich seltener Rüstigkeit, was schon daraus hervorgeht, daß er den Pi.-Sturm der SA.-Standarte 114 immer noch führt. Zimmermann hat mit Auszeichnung am Beltfrieg reilgenommen und stellte sich zu Beginn dieses Arieges als Ober-leutnant wieder zur Verfügung, doch verhinderte Krankheit die Ausführung seines Bor=

Rouftang. (95 Jahre alt.) Die altefte Mitbürgerin von Konstanz, Frau Emma Rees, Witwe des Eisenbahnschlossers Johann Rees, beging am 1. Januar in einer für dieses hohe Alter erfreulichen Rüstigkeit ihren 95. Ge-

Bom Seuboden gestürzt

Althorf bei Lahr. Beim Beuholen fturate ber Karrenwärter Sugo Bauer auf die Tenne. Er mußte mit schweren Berletzungen ins Begirts-frankenhaus nach Lahr gebracht werden.





Von der "Rauchrolle" des Indianers zu der heute äusserst verfeinerten Art, den Tabak zu geniessen, führt ein weiter Weg. Am Ende dieser Entwicklung steht als jüngstes Beispiel niemals rastenden Fortschritts eine Zigarette mit Unsichtbarem Mundstück: GÜLDENRING mit &MUNDSTÜCK



GÜLDENRING heisst die Zigarette, bei der erstmalig das Mundstück, ohne wesensfremde Zutaten, aus dem Zigarettenpapier selbst entwickelt wurde. Da es thisichtbar ist, könnte man Güldenring auf den ersten Blick für eine mundstücklose Zigarette halten. Sie ist aber mehr als das; denn ihr neuartiges & Mundstück schützt die Lippen vor Verletzungen und zugleich den Tabak vor nachteiliger Durchfeuchtung.

Standhafte Versicherung

Starker Neuabschluß von Lebensversicherungen — Leistungen der Krankenversicherung Gutes Sachversicherungsgeschäft - Erheblich ausdehntes Arbeitsfeld

Auf den Sauptversammlungen der Berficherungsgesellichaften um die Mitte dieses Jahres erstatteten alle Sprecher einen befriedigenden Bericht über den bisherigen Verlauf des Berficherungsjahres 1940. Bas die erfte Sälfte bes Jahres versprach, hat die zweite gehalten. Reine der von manchem Zweifler befürchteten Krisen ift eingetreten. Das Bersicherungsjahr 1940 hält in seinem Berlaufe, im Zugang an neuen Bersicherungsabichlüffen und im Schadensanfall jeden Bergleich mit einem guten Frie-bensjahr aus. Es ift fowohl ein Spiegelbild bes großen Bertrauens des deutschen Bolfes in den Endfieg, das in dem ftarten Reuabichluß von Lebensverficherungen feinen Ausbrud findet, als auch der Standhaftigfeit der Berficherungs= wirtschaft, die gemeinsam auch die ichwersten Schadensfälle meifterte.

Lebensversicherung ohne Rriegseinfluß

Der Ablauf ber Lebensverfiche : rung ift vom Kriege nicht beein: flußt worden. Alle Monate brachten einen recht befriedigenden Zugang an neuen Berfiche= rungsanträgen, gegen Jahresschluß gab es so= gar neue Reforde im täglicen Jugang. Der geringe Ariegsquichlag ift fein hindernisgrund für den Abichluß einer Lebensversicherung gewefen. Benn in diefem Jahre auch ber Strom ber Antrage aus dem Sandwerf fehlte, der von dem Sandwerksversorgungsgeset, ausgelöft worden war, wirfte sich doch die große Kauf-fraft des deutschen Bolfes fördernd auf den Neuabschluß von Lebensversicherungen aus. die Bebensversicherung ift ein großer Teil dieser Kauffraft gebunden und der Kriegs finanzierung zugeführt worden. Auch der Sterblichfeitsverlauf ift trot der friegerischen Ereignisse des Frühjahrs und des Sommers durchaus normal. Die meisten Gesellschaften werden bier wieder mit Gewinnen abichließen und darin einen Ausgleich für etwas erhöhte Roften auf einigen Konten, vor allem der inneren Berwaltung, finden. Auch der Abgang durch Rücktauf, Kündigung usw. trägt keine anormalen Merkmale. Der großzügige Sinsabstaatlicher Mittel für die Sicherung der Lesbensversicherung des Soldaten hat wesentlich gur Bestandserhaltung beigetragen. Nach dem bisherigen Berlauf ist nach Ansicht großer Les-bensversicherungsgesellschaften die Erhebung der für den schlimmsten Fall vorgesehenen Kriegsumlagen nicht erforderlich.

Auch die Krankenversicherung, der nächstgrößte Zweig der deutschen Berficherung, fann mit dem Jahre 1940 gufrieden fein. Ob-wohl die Krankenversicherung der einberufenen Soldaten ruht, wird das Sterbegelb auch im Falle des Kriegstodes weiter bezahlt. Auch etwaige auf Kriegsfolgen zurückzuführende Gesundheitsschäden hat die Krankenversicherung bereitwillig übernommen. Sie hat dafür Aufwendungen gu machen, benen feine entsprechenden Einnahmen gegenüberstehen. Zum Ausgleich hat der Krieg aber den Krankenrer= sicherungen bei "der Erziehung der Versicher-ten" etwas geholfen. Ein gut Teil der Baga-tellschäden, welche die Kassen arbeitsmäßig und finanziell fehr belafteten, wird als Folge der pordringlichen Beschäftigung der in der Beimat verbliebenen Aerste mit den schwereren Krank= heitsfällen, wieder mti dem guten alten Saus= mittel furiert. Da der Zugang an neuen Kranfenversicherungen anhalt, hat das Kriegsjahr auch bei der Kranfemersicherung feinen Ginbruch in die stetige Aufwärtsentwicklung ge-

Ariegseinfluffe in ber Sachverficherung

In der Sachverficherung, vor allem in der Transports, Araftfahrzeugs und Feuerver-sicherung, hat im Gegensatz zur Lebenss und Krankenversicherung der Krieg seine Spuren hinterlaffen. Alle friegsbedingten Schaden und Musfälle werden jedoch von den Sachverficherungsgefellichaften gemeinsam getragen, fo bag auch bie beutiche Sachversicherung aus bem Kriegsjahr 1940 ohne jede Einbuße an ihrer Leistungsfähigteit hervorgehen wird. In der Transportversicherung und der Kraftfahrzeug-versicherung find aus dem Rüdgang des Berkehrs und der Einziehung und Stillegung zahl-

ferzleiden wie heraflopfen. Atemnot. Schwindelanfälle Arterienverfalfung, Baffersuct,
Angstgefühl stellt der Arat fest. Schon vielen hat der
bewährte Toledol-Derzslaft die gewünschte Besterung
und Stärfung des herzens gebracht, Warum auslen
Eie sich noch damit? Vactung 2.10 Mt. in Avorbefen.
Berlang. Sie iof. fostenlos Auftlärungsschrift von
Tr. Renticker & Co Lauvheim 200 Wba.

reicher Kraftfahrzeuge erhebliche Prämienaus: fälle eingetreten. Der Schadensfall hat fich ba-gegen etwas erhöht. Für die anfallenden Kriegsschäden haben die Transportversicherer die Deutsche Kriegsversicherungsgemeinschaft geschloffen, mahrend die Kraftfahrzeugversiche rer dur gemeinsamen Uebernahme besonders großer Risiten eine Gemeinschaft gebildet haben. Die Ginführung des Saftversicherungs wanges für alle Kraftfahrzeuge hat den Ber= sicherern viel Arbeit, aber vorerst noch feinen großen Zugang gebracht. Der Rüchschlag in der Transport- und Kraftfahrzeugversicherung ist nur friegsbedingt und wird bei Rriegsende fofort in einen neuen Aufschwung umschlagen. Innerhalb der Feuerversicherung hat das induftrielle Beichaft manchen größeren Schaden gebracht. Die fehr gute Entwicklung des fleinen Feuerversicherungsgeschäftes für Säuser und Wohnungen, das einen iconen Bugang von neuen Abichluffen aufauweisen bat, gibt ber Beuerversicherung die Möglichfeit, die größeren Schaben aus dem induftriellen Geschäft gu verichmergen. Die anderen Sachverficherungsweige, wie Haftpflicht=, Unfall=, Maschinenver= ficherung haben eine durchaus friedensmäßige Entwicklung genommen. In der noch verhält-nismäßig jungen Maschinenversicherung überfteigt der Bugang neuer Berficherungen den des letten Friedensjahres fogar gang erheblich. Auch bei der Sachversicherung find im Jahre 1940 feine Rrifen eingetreten und fie werben auch für die Butunft nicht gu erwarten fein.

Berficherung im größeren Raum

Das Jahr 1940 hat das räumliche Ar beitsfelb der deutschen Berfiche-rung gang erheblich erweitert. Damit die neuen Arbeitsmöglichkeiten auch aleich= mäßig erichloffen werden und der gesamten Bersicherungswirtschaft zugute kommen, ist jede Ausdehnung des Arbeitsgebietes einer Berficherungsgesellschaft über den Gebietsum= ang von 1938 hinaus von einer Genehmigung des Reichsaufsichtsamtes abhängig. So v. II= zieht sich der Einmarsch der Bersicherung in die neuen Gebiete geordnet und nach einem genau festgelegten Blan. In der Oftmark und im Subetengau arbeiten jest reichsbeutsche Be-fellschaften mit den heimischen zusammen. Die

Preisbildung für Spinnstoffe und Spinnstoffwaren im Einzelhandel

Der Reichstommiffar für die Breisbildung hat eine Durchführungsverordnung zur Ber-ordnung über die Breisbildung für Spinnftoffe und Spinnstoffwaren im Gingelhandel erlaffen. und Spinnstofswaren im Einzelhandel crlassen. Danach sind die nach der Anlage zur Berordnung über die Preisbildung für Spinnstofse
und Spinnstofswaren vom 17. September
1939 höch staulässigen Handelsaufschläge um zeweils 10 Punkte, also
an Stelle von beispielsweise 50
Prozent auf 40 Prozent, jedoch
höch stens bis auf 30 Prozent des
tatsächlichen Einkaufspreises zu
kürzen. Die Handelsveises und darunter bleiben gent des Ginkaufspreises und darunter bleiben von der Kürzung unberührt.

Eine weitere Rurgung der Sandelsaufichlage um ein Fünftel muß vorgenommen werden wenn die Baren bei einem Mitglied der Birts schaftsgruppe Groß-, Ein- und Ausfuhrhandel eingekauft worden sind, ebenso um ein Zehntel beim Einkauf der Waren bei einem Mitalied der Birtschaftsgruppe Gemeinschaftseinkauf. Der Reichskommissar für die Preisbildung behält fich vor, bestimmte Waren von der Ber= ordnung auszunehmen ober andere Waren in fie einzubeziehen. Die Berordnung tritt am 1. Gebruar 1941 in Rraft.

Die Rerardnung ift im Reichagesethlatt I Nr. 220 vom 30. Dezember 1940 veröffentlicht

Sicherung der planmäßigen Erzeugung von chemisch hergestellten Spinnstoffen

Im Reichsanzeiger bom 28, 12 .1940 ift eine Anordung bes Reichswirtschaftsministers zur Sicherung ber planmäßigen Erzeugung von demisch hergestellen Spinnstoffen beröffentlicht worden, nach ber jede Aenverung in dem Erzeugungsstande demisch bergestellter derling in dem Erzeitgungskande chemital dergesteller Spinnstoffe der Genehmigung des Reichkvirtschafts-ministers bedarf. Damit wird der Zwes versotzt, die Produktion, insbesondere von Zellvolle und Kunstseide, aber auch aller anderen chemisch hergestellten Spinn stoffe, im weitesten Sinne sowohl mit der Versorgungslage auf dem Gebiet der hierfür benötigten Rohstoffe abzustimmen als auch den Absakmöglichkeiten, die sich burch die Entwicklung ber Berforgungstage mit Spinnftoffen im allgemeinen ergeben, anzupassen.

Uebernahme der Bestände englischer, frangofischer und anderer Gesellschaften ift weitgebend abgeschlossen, ebenso die Befreiung einiger of märkischer Gesellschaften von ihrer Auslands abhängigkeit. In den beiden Oftgauen Danzig Bestpreußen und im Barthegau ift ebenfalls die endgültige Zulaffung einer Reihe deuticher Berficherungsgefellschaften und die Uebernahm der polnischen und der anderen dort arbeiten den Gefellichaften erfolgt. Im Elfag und in Bothringen wurden vorerft die Bestände er dort arbeitenden etwa 50 frangofischen und eng lifchen Berficherungsgefellschaften aufammen-gefaßt. Bor bem Beltfriege haben 35 beutiche Lebensversicherungsgesellschaften hier gear beitet. Sobald über die Neuzulassung entschie den ift, werden viele Gesellschaften an ihre alte Tätigfeit wieder anknupfen fonnen. In Danemark, Norwegen, Holland und Belgien haben die deutschen Berficherungen ftets ein gutes Lebens= und Sachversicherungsgeschäft gepflegt. Sie haben sich durch ihre Geschäftsgepflogen= heiten das Bertrauen ihrer Berficherungsneh mer erworben, mas ihnen jest bei der Uebernahme neuer, größerer Geschäfte helfen wird Die beften Aussichten nach dem Niederbruch ber englischen Versicherungsvorherrichaft auf bem Kontinent haben die Sachversicherung und die Rückversicherung. So muß d. B. die Feuerver-sicherung der holländischen Industrie, die bisher bei englischen und frangofischen Berfich-rungsgesellschaften gedeckt murde, mindeftens dur Hälfte deutschen Bersicherungsgesellschaften übertragen werden. Auch das Arbeitsverbos für englische Bersicherer im Hoheitsgebiet der ranzösischen Regierung wird der deutscher Bersicherung Gelegenheit zu einem Beweis ihrer hohen Leistungsfähigkeit geben. In den Ländern des Südostens hat der Sieg der deutschen Waffen und des europäischen Gedanken: der deutschen Politik den Weg für die deutsche Berkicherung ebenfalls freigemacht. Oftmärkische Versicherungen haben schon in verschiede nen Ländern Riederlaffungen eröffnet, andere deutsche Berficherungenehmer haben freundschaftliche Mebereinkommen mit ungarischen rumänischen und anderen Gesellschaften ichloffen. Bei ihrem Bormarich in das aröftere Arbeitsgebiet arbeiten die deutschen Bersicherer mit der italienischen Berficherung eng gufam men. Das Jahr 1940 diente im wesentlicher noch der Borbereitung, es hat aber ichon ge-zeigt, daß die deutsche Bersicherung durchaus in ber Lage ift, der europäischen Wirtichaft den notwendigen Berficherungsichut au geben.

Der Stromverbrauch im Luftschutzkeller Mit Einbruch ber Kalte find biele hausbesitzer bagi übergegangen, die Luftschutzäume elettrisch zu erwär men. Die Stromfosien, die, folange es sich nur um di-Beleuchtung bes Luftichutfellers bandelte, nicht erbeb lich waren, fallen durch die Heizung mehr ins Gewicht Der Preistommiffar bat daber im Ginbernehmen mi bem Luftfahrtminifter eine Anordnung über die Ab rechnung bes Stromverbrauchs im Luftichutraum er-laffen. Sie bringt grundfatiich eine wefentlich Berbilligung bes Strompreifes für Seigftrom im Qufticont feller. Der Arbeits, preis beträgt fiberall im Reich 6 Bfg. je Rilowatt strag dertagt noerau im neith 6 Kig. se Klowalis-stunde. Dieser Preis sür den Heizstrom gilt auch sür den Lichtstrom. Wenn sein Verdrauch mit dem Seiz-strom gemeinsam gemessen wird, so gilt auch dier der Arbeitsbreis don 6 Big. Da der Strom für den Luste ichupteller bielfach aus anderen Leitungen ohne beion beren Zähler eutnommen wird, und ein neuer Zähler beute nicht schnell beschafft werden kann, so wird bier der Luftichubwart eingeschaftet. Wenn er schriftlich die Verantwortung dafür übernimmt dat die elektrischen Einrichtungen des Luftschupkellers nur bon ihm ober feinem Beauftragten ein und ausge icaltet werben und bag er barüber zuberläffige Auf

Stromberbrauch. Wenn der Luftschutzraum z. B. an die Treppenhaus-beleuchnung angeschlossen ist, kann auch der Mehrver-brauch aus dieser Leitung zu Grunde gelegt werden, iofern der anderweitige Berbrauch genau festgelegt oder durch eine Vereindarung mit dem Elestrizitätiswerk seitgelegt werden kann. Können aber diese beiden Wechoden nicht angewandt werden, dann gilt der gegen über der gleichen Borjahrszeit nachgewiesene Wehrver Entsteben babei Meinungsbe brauch dieser Leitung. Entstehen dabei Meinungsverschiedenheiten, so kann die untere Preisbebörde amgerusen werden. In Einsamilien-häusern sehlt sast immer eine besondere Treppenhaus-bekeuchtung, sehlt aber auch ein besonderer Luftschub-wart. Ein Bergleich mit dem Boziabr sommt auch nicht in Frage, weil ersahrungsgemäß der Berbrauch einer einzelnen Familie start schwantt. Desdalb mich vier der Verbrauch im Luftschubkeller mit dem übriger Stromberbrauch des Haushalts zusammengerechne verden. Allerdings wird dem Abnehmer freigestellt, sich mit Rudficht auf die Beheizung des Luftschutzraume unbeschadet seines Vertrages, mit dem Eleftrizitätswer

Beichnungen führt, bann geften feine Stromauf beichnungen als Grundlage für bei

Schwarzwälder Skimeisterschaft im Staffellauf

Nordichwarzwald ichiatt eine ftarte Mannichaft nach Sintergarten

Januar in hinterdarten angeletten Rampfe im die Staffelmeisterichaft bes Sch mara waldes eine ftarte Auswahl mannichaft gusammengestellt, die vorausficht lich die Namen Heinrich Friz, Erwin Lin-der, Josef Förger und Karl Bäuerle, jämtlich vom Sti-Club Bühlertal, aufweisen wird. Bühlertal folgt mit biefer Beteiligung am Kampf um den Meistertitel einer alten Neberlieferung und begibt sich sozusagen direkt in die "Höhle des Löwen", denn die junge Hinterzartener Wannschaft hat im letzen Binter den Sieg für sich gehabt. Bühlertal nimmt nun den Kampf erneut, und zwar am Heimatort der siegreichen Mannschaft des Bor-jahres, auf. Bie die Dinge gehen werden, läßt sich unter den heutigen Umständen schwe-rer denn je voraussagen, denn neben den beiden genannten Mannschaften hat stets Frei burg mit vorn gelegen, oft mit zwei Mannsichaften im Kampf, weiter muß mit dem Schauinsland gerechnet werden, mit Saig, mit Neustadt und anderen, so daß sich kein klares Bilb ergibt. Die Einengungen der Jestzeit, daß vielleicht beste Kräfte naturgemäß fehlen, bedeuten einen weiteren Faftor für Berichiebungsmöglichkeiten.

Da die hintergartener ben Borgug haben werden, in ihrem Heimatgelande du laufen, wird eine Borhersage noch unsicherer. Es kann aber soviel gesagt werden, daß an Hand der auten Zeiten, die lettes Jahr in der Spitengruppe erzielt wurden, harte Kämpfe ausgetragen werden, umsomehr, als die Auswahlsmannschaft für dieses Jahr kürzlich schon einen hohen Leiftungsftand gezeigt hat. Sinterzar-ten wird fich also auf einen Gegner gefaßt machen muffen, der aufs Ganze geht und bestrebt ift, nach oftmaligem, beinahe erfolgreichem Griff nach dem Sieg es vielleicht dies-mal zu schaffen, ein Erfolg, der im übrigen den ungemein aftiven Buhlertalern verdient dufiele. Das mutmaßliche Laufbild wird noch am 10. Januar, mittags, feine Nachnennun-dadurch in seinen Linien beeinflußt, daß kleine gen.

2B. R. Der Nordichwarzwald bat für die am | Bereine Gemeinichaftsftaffeln auf-

Die Bezirfsmeisterschaften

Nachdem die Begirtsmeisterschaften für bie Gebiete Rordbadens, die im Bereich ber hornisgrinde und bei Bildbad am 12. 3a-nuar für die nordischen Laufarten (Langlauf, Sprunglauf und Kombination) und am 19. Januar für die alpinen Laufarten (Abfahrt, Torlauf) stattfinden, bereits befannt gegeben find, liegen nun auch die Angaben für den Mittelichwarzwald und für den Sidich warzwald vor. Wie im Norden werden auch hier, so weit notwendig, mehrere Be= girfe gusammengelegt. Für ben Begirf 8 -Breisgau - hat Reuftabt (Schw.) am 12. Januar bie Meisterschaften für Langlauf und Sprunglauf, und gwar Langlauf 12 Kilometer Jungmannen 6 Kilometer und Sprunglauf Sochfirstschanze (50 Meter.) Start jum Lang. lauf 10 Uhr, jum Springen 14.30 Uhr. Melde-ichluß 8. Januar, mittags, Nachnennungen unzuläffig. — Der gleiche Begirf bringt feine alpinen Meifterschaften am 19. Januar in Todtnau durch, beide Laufarten für Männer undn Frauen sowie Abfahrtslauf. Beginn 9.30, Torlauf 14.00. Meldeschluß 15. Januar, 12 Uhr, feine Nachnennungen. Diese Meisterschaften sind mit denen des Bezirfes 9 — Oberrhein — vereinigt. Die Langlänfe und Sprungläuse bringt dieser Bezirf 9 am 12. Januar in Wieden. Langlauf 10 Am. für Jungmannen 5 Km. Beginn 9.30, Sprungslauf 14.00. Melbeschluß ift am 6. Januar, 18 Uhr. Der Bezirk 10 — Schwarzwald — geht feinen Meifterschaften am 12. Januar St. Georgen (Schw.), wo ber Langüber 12 Rm. um 9.00 beginnt, mahrend die Jungmannen nur 7 Km. laufen. Der Sprunglauf ift an der St. Georgsschanze (30 Km.) auf 14 Uhr angesett. Meldeschluß

Vierzehn neue Schwimmrekorde im Jahre 1940

Stolze Bilanz des deutschen Schwimmsportes

Als man Ende 1939 ichreiben durfte, daß der beutsche Schwimmsport auch im ersten Kriegsahr nicht nur feinen Standard gehalten, fon= ern darüber hinaus in verschiedenen Difaiplinen die Spibenleiftung gesteigert habe, war man mit Recht ftolg barauf. Gab eg 1989 im ganzen sieben deutsche, einen Europa- und einen Beltrekord, so schafften Schwimmer und Schwimmerinnen im Kriegsjahr 1940 genau die doppelte Zahl an Beftleifinn-gen! Bierzehn neue deutsche Reforde mur-ben aufgestellt und dabei ein Beltrekord furg vor Jahresende. Gine ftolze Bilang.

Viermal tonnte fich Liefl Beber (Banreuth) in die Refordlifte eintragen. Zweimal verbesserte sie ihre eigene Marke im 100-Weter-Rückenschwimmen auf 1:17,1 und dann auf 1:15,9 Min. Dann stellte sie zwei neue Marken über 200 und 400 Meter auf mit 2:52,9 und 6:03,9 Min. Mit der letzteren Bestleistung unterbot sie die kurz vorher geschwommene Marke von Lilo Brewit (Magdeburg) mit 6:16,6 Min. Dreimal trug sich Werner Plath in die Liste ein. Zweimal über 1000 Meter Kraul mit 13:18,9 und dann 18:05,2 Min., sowie ein= mal über 800 Meter Kraul mit 10:21,7 Min.

Fleißig waren unfere Brustschwimmerinnen. Anni Kapell (München-Gladbach) verbesestere zuerst die 200-Weter-Warke auf 2:59,9 Min., dann ichwamm Belga Grauthoff (Bochum) sogar 2:58,3 Min. Anni Kapell ftellte bann im Dezember über 400 Meter ben famo-fen Beltreford mit 6:13,2 Min, auf.

Schließlich gelang es ber Schwimmerinnen-Mannichaft von Undine München-Glabbach über 3 mal 200=Meter=Bruftschwimmen Staffelreford mit 9:27,4 Min. gu fchwimmen Die Kraulerinnen Liesl & a c af (Wien) und Bera Schäferfprat (Duffelborf) verbefferten die Marken über 1500=Meter=Kraul auf 24:26,7 Min, und dann auf 28:29,4 Min, Unfere Schwimmerinnen find mit diefen Leiftungen absolute Weltklaffe und auch Liest Weber hat fich den Anschluß an die internationale Spit=

zenklaffe erkämpft. Busammen mit dem iconen Landerfampffieg unserer Schwimmer gegen Ungarn in Bu-dapest, bem guten Abichneiden unserer Basser-baller beim Dreiländerturnier Ungarn, Italien und Deutschland ebenfalls in Budapeit und den glanzvollen Rämpfen bei den Deut=

ichen Meifterschaften in der Salle und auf freier Rampfbahn sowie den Reichsprüfungsfämpfen und den Großveranstaltungen der Hit lerjugend ift also diese Resordliste eine Schwimmsportbilanz des Kriegsjahres 1940, auf die der deutsche Schwimmsport stolz ist.

Sportfunk

Berlind Fußball=Stadtmannichaft errang im Mailänder Städtefampf gegen die Auswahl der lombardischen Hauptstadt ein ehrenvolles 2:2. Bei der Pause führten die Berliner 2:1. Dem Treffen mohnten 20 000 Besucher bei.

Der flowatifche Gußballmeifter Pregburger SR., der am vergangenen Sonntag seine Deutschlandreise mit einem 7:1-Exfolg über Hertha/BSC. in Berlin einleitete, war auch in seinem zweiten Kampf gegen Tura Leipzig siegreich. Vor 4000 Zuschauern schlugen die Breg-burger die Leipziger mit 2:1 (1:0) Toren.

Der SC. Riegerfee und ber Berliner SC. lieferten fich im Olympia-Giaftadion in Garmifch-Partenkirchen einen fpannenden Gishodenkampf, den die Rießerseer knapp mit 3:2 (1:0, 0:1, 2:1 Toren) fiegreich gestalten konnten. Die Kunftlaufmeister Lydia Beicht und Horst Faber liefen in den Paufen.

Ein Turnier um bie füdamerifanifche Fuß-ballmeiftericaft foll im Februar 1941 ftattfinden. Teilnahmeberechtigt find nur Länder-mannschaften. Die Ausschreibung wird von Chile durchgeführt, die Austragung der Spiele soll in Santiago erfolgen.

Blakiperre für Wader München

Nach einer Mitteilung des Bereichsamtes Bapern (Fachamt Fußball) murde der FC. Bader Minchen megen der Bortomm-niffe beim Meisterichaftstreffen Bader Minchen — Schwaben Augsburg am 22. Dezember mit einer Platiperre für vier Beimfpiele beftraft. Die Münchner müffen alfo ihr nächftes Spiel gegen Reumeper Mirnberg am fom-menden Sonntag, 5. Januar, in Nürnberg beftreiten.

Schühe wollen Collonil

Beltsames Wiedersehen Bon Besse

begab es fich, daß der hannoveriche Oberft von beflagen mochten, fanden ihre Rlagen boch Wangenheim nach einem Jahrzehnt ber Trennung feinen Burichen als Marichall wieberfah, dem bald darauf noch ein Ronigsthron

in Europa zufallen follte. Wangenheim hatte Ausgang des 18. 3ahr= hunderts, als er noch in englischen Diensten ftand und gegen die Frangofen in Oftindien focht, einem frangofischen Gergeanten das Leben gerettet. Um Abend einer Schlacht fand er ihn in feinem Blute liegen. Da ibn feine Jugend dauerte, ichlug er einem englischen Grenadier, der der Qual des ftohnenden Frangoien ein raiches Ende machen wollte das Bajonett aus der Sand. erbarmte fich des Berwundeten und empfahl ihn der besonderen Corgfalt feines Feldschers.

Der Grangofe genas, und der Oberft, deffen Wohlgefallen an dem munteren Wefen bes Franzosen sich von Tag zu Tag steigerte, nahm ibn in seine Dienste. Johann Baptifte Bernadoite, wie der Sergeant hieß, tat, mas ihm gufam, pupte Uniform und Stiefel, und vergalt feinem Retter die Barmbergigfeit, Die er an ihm fibte, fo gut ers nur vermochte. Als aber ber Oberft in feine Beimat gurudging. bat er sich eine Gunft aus. Er ließ sich gegen einen englischen Gefangenen austauschen und trat wieder in die Dienste seines Baterlanüber deffen Wirrungen bamais gerade der Stern Napoleons aufging.

Ter Oberft non Wangenheim übernahm einige Jabre derauf in feiner Beimat bas Amt eines Landrats. Er versah bies auch in in den nachften Jahren, obgleich ihm bie Freude daran bald immer mehr getrühi un? bergällt murde.

Die Frangofen befetten nämlich Sannover

In der Zeit, als die Kronen moblfeil maren, | ften. Go oft fie fich auch über unbillige Garten

nie ein geneigtes Ohr. Als nun 1804 ein neuer Marichall gum Stadthalter eingesett murde und neue Kriegs= teuern drohten, beichloß das hannoveriche Lanbestollegium, eine Abordnung gu ihm gu fenden.

Run fügte es fich, daß der Oberft von Banenheim, jum Wortführer der Beauftragten bestimmt murde. Erbittert über ben Mange an Bohlwollen und Berftandnis, mit dem man allen Gingaben bisber begegnet mar, trug Wangenheim dem Maricall, nachbem er ibn flüchtig ins Auge gefaßt und furz und gemejfen begrüßt hatte, feine Beschwerden vor. Er redete sich dabei immer heftiger in eine feind. felige und ichroffe Stimmung finein. Sein Gifer machte ihn blind, fonft hatte er mohl gewahren muffen, daß der Marichall feinen Erflärungen faum folgte, fondern ihn nur immer wieder erstaunt mufterte und finnenden Ausdruckes in die Ferne fab. Als er geendet hatte, trat der Marichall auf

"Bie war doch Ihr Name?" fragte er. "Bangenheim", antwortete der Landrat. "Baren Sie nicht", fragte der Marschall lä

helnd, "früher Offizier in Oftindien?" "Allerdings", entgegnete Bangenheim ver wundert und fah jum erstenmal dem Mar chall voll und prüfend ins Geficht.

"Meine Herren", wandte fich diefer jest höf ich an die Begleiter des Oberften, "murden Sie uns für eine Beile allein laffen? Gie durfen gewiß sein, daß Sie Ihrer Sache damit nicht ichaden werden."

"Sie erinnern fich meiner nicht mehr?" fragte er dann den Oberften. Aber es hatte und druden die Bewohner mit garren La- diefer Frage nicht mehr bedurft, um bas Ge- banden von Richard Salzmann.

dachtnis des Oberften ju weden. In jäher Erleuchtung fah er, daß der Marichall in feiner goldbesternten Uniform niemand anders war als der französische Sergeant, dem er

den nach der Tarifordnung günstigsten Tarif auszu-wählen, auch, wenn er sich bei der jett vielsach vorge-nommenen Tarifumstellung eben erst entschieden hatte.

in Oftindien das Leben rettete. Beit entfernt davon, fich feines früheren Berhaltniffes gu bem Oberften gu ichamen, begann Bernadotte fogleich auf die kameradicaftliche Weise mit Wangenheim Erinnerungen auszutauschen, und erft, als die anderen Mitglieder der Abordnung bereits ungeduldig merben mochten, besann er sich auf sas Anlie gen, das den Oberften gu ihm geführt hatte. "Ich werde mich Ihrer Beschwerden anneh-

fagte er. "Sie find fein Englander" fette er mit feinem Lächeln hingu, "ich glaube Ibnen. Sie find Solbat . . . " Denn Bernaotte, der in den Feldlagern und auf dem Schlachtfelde ein Mann geworden mar. hafte alle Krämer und Federfuchser und achtete ihr Tun so gering wie ihre Worte. Tatsächlich hatte ber Oberft von Bangen-

geim, fo oft er nun auch Gelegenheit haben ollte, mit bem Statthalter gusammengutrefen, fpaterhin niemals. Grund mehr, fich über unbillige barten seines Regiments zu be-flagen. Die Legende, die diese Geschichte über-liefert hat, will sich jedenfalls dafür verbürgen. Danach behandelte Bernadotte die San-noveraner, soweit dies fein Amt gulieg fiinf tig mit jener Milde, die er nach der preu-gischen Riederlage von 1806 auch gegen die Schweden unter Blücher walten ließ und bie hm dann die Adoption des finderlofen ichmedischen Königs und damit die Anwartschaf auf einen Thron Europas einbrachte, der nicht mit all den neuen Thronen ins Banten fam, als der Stern Napoleons fank.

Homer als Komödienstoff. Horst Lommers Komödie, Mas homer unterschlug" wurde von Generalintendant hans Meisner jur Uraufführung im "Reinen haus" der Städtischen Bühnen, Frankfurt a. M., angenommen. Die Einstudierung des Werkes siegt in

Der verewigte Indianerkampf

Pfeilspigen und Flintentugeln in Urmalbriefen - Baumftamme, Die ein Drama por 200 Jahren enthüllten

Als unlängst eine Reihe von schweren Stürmen die New-England-Staaten in den USA. heimgesucht hatten, wobei Wälder auf Strecken von Hunderten von Kilometer umgelegt wurden, bemühten sich die Forstverwaltungen, von den, bemühten sich die Forstverwaltungen, von den verlorengegangenen Berten wenigstens fo viel zu retten, daß die vom Bind nieder-gelegten Bäume als Rubholz verkauft werden konnten. Als nun die Sagewerke an die Bearbeitung der Baume herangingen, tam es au einer Unfumme von Störungen des Betriebes, die baburch verurfacht murden, daß die Gage immer wieder auf Gifen ftieg, das im Sola eingewachsen war. Dabei wurden hochinteres-fante Pfeilspihen aus der Indianerzeit zutage gefördert, gleichzeitig aber auch eine große Un= abl altertümlicher Flintenkugeln, die Zeugriffe einer Urwaldtragodie vor etwa 200 3a5 ren bilbeten. Nach den Funden zu schließen, nimmt man an, daß es sich um einen Kampf zwischen weißen Ansiedlern und Indianern gehandelt haben mußte.

Aus der Lage der Pfeilspipen und Rugeln läßt fich ein Teil der Schlacht gang gut refon-ftruieren. Manchmal finden fich Pfeilspipen und Rugeln bicht beieinander, mas dafür au fprechen scheint, daß die Angreifer, in biesem all ficherlich die Indianer, auch icon Buchfen efaßen und mit diefen auf die "Bleichgefichter" ichoffen. Pfeilspiten und Augeln lagen in einer folden Sohe der Baume im Bolg eingeschloffen daß man querft glaubte, fämtliche Schützen fatten gu hoch gegielt. Bei näherer Untersuchung ergab fich jedoch, daß alle Beichoffe in fait gleiher Sohe im Sols fagen, die Baume aber nach Diefen Bermundungen weiter gewachsen maren und die Fremdförper mit nach oben genommen

Inzwischen ift ein Apparat konstruiert morden, der den Ton einer Gage beim Durchichnet= ben eines Baumftammes genau auffängt und ofort ein Alarmzeichen gibt und die Sage elbsttätig ausschaltet, wenn sich diefe einem im Bolg ftedenden Metall nähert. Auf diese Beise merden in Bufunft Fremdförper in einem Baumftamm rechtzeitig entdecht und ichwere Beschädigungen an den Sägen vermieden.

Amerifanische Geschichtsforider find der Anficht, daß die in den Baumen eingewachsenen Geschoßbestandteile von einer Gruppe der öftlichen Algonfin-Indianer herrühren, die früher hauptsächlich im Staate Connecticut ans jäffig waren. Sicher ift, daß diese amerikanischen Eingeborenen dem "Fünfvölkerbund" der Lennt Lenape angehörten, zu dem ja auch die berühm= en Delawaren und die noch befannteren Mohi= faner gählten. Diese friegerischen Indianers ftämme bewohnten einst den gangen Kuftenfirich der Rem-England-Staaten bis Kap Hateteras. Der "Künfvölferbund", den fie gründeten, versor mit der Macht der Frokesen seine Unabhängigkeit. Als in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts die weißen Ansiedler immer iefer in den Urwald vordrangen, gogen fich die Indianer unter ständigen Rämpfen und Ueberfällen immer mehr nach bem Beften gurud Sogar heute leben in Maffacufetts noch etwa taufend reinraffige Delawaren, allerdings als höchsteivilisierte Bürger der USA., die langft Pfeil und Tomahamt begraben haben.

Uraufführung in Frankfurt. Im Januar werben bie Städtischen Bühnen Frankfurt a. M. Rarl Irmlers neues Bubnenftud "Indianer" jur Uraufführung brinUrsula

In der ersten Stunde des neuen Jahres ist eine gesunde Tochter angekommen. In dankbarer Freude

Irmgard Staiger geb. Lutz Reg. Rat Walter Staiger

Karlsruhe, den 1. Januar, 1941 z. Zt. Klinik Prof. Linzenmeier

Heidmar 31. 12. 1940

In großer Zeit wurde unser Sohn

geboren.

Lisel Meyer, geb. Körber Edgar Meyer z. Zt. b. d. Wehrmacht

Duisburg, z. Zt. Karlsruhe, Welfenstr. 9 Privatklinik Dr. Wilser, Karlstr. 52

Ihre Vermählung geben bekannt Gottlieb Hamm z. Zt. Uffz. Im Felde Irmgard Hamm

geb. Berner

1. Januar 1941 KARISPUHE

Kriegsstr. 224

KARLSRUHE Karl-Wilhelm-Str. 2

Es grüßen als Verlobte

Maria Schnurr Alois Berger

Neujahr 1941

Zu vermielen

dermieten. (9498)
Aarlsruhe,
Redarstraße 63.

auf fof. 311 bermiet.
Rammstr. 16, II., b.
Sohn, Ahe. (9468)

Mani.-3imm. Goon. 3imm. 34 bermieten. (9463) hotzb., möbl., auf möbl., fofort zu ver-of, zu vermiet. bei mieten. Sohn, Abe., Goftmyl, Kartsruhe. Schinnyl, Kartsruhe. Birtel 28. (9517)

Moddlt. 26, 286bs., IV.

Sterbefälle in Karlsruhe

Sterbefalle in Karlsrude
Des.: Burm Luife, geb. Linder, Ebefrau, 58; thre; Morid geb. Kuhm Anna, Bitwe, 69 3.; tautim farl, Ingenieur, Bitwer, 76; Jahre; get Emil, Postfacharbeiter, Ebemann, 38 3.; teorid Brain, Deersollfefretär, Ebemann, 64; teorid Brain, Deersollfefretär, Ebemann, 64; Des.: Ziegler Artur Zosef, Maurer, Ebem., 3; Kuns delga Maria, 11 Lage alt, Sepperle 6. Schulter Johanna, Ebefrau, 58 3; Hauer b. Antterer Anna Maria, Ritwe, 69 Jahre; bester Zosef, Rektor a. D., Ebemann, 79 3; unda Geinrich, Gastwirt, Ebemann, 79 3; unda deinrich, Gastwirt, Ebemann, 79 3; unda deinrich, Gastwirt, Ebemann, 79 3; unda deinrich, Gastwirt, Ebemann, 53 Jahre; Des.; Schelling Manired August, 11 Monat the 1 Tag; Frey geb. Lang Johanna Babette, gefrau, 69 3.; darr geb. Seiner Karoline Rosefau, 69 3.; darr geb. Seiner Karoline Rosefau, 69 3.; darr geb. Seiner Karoline Rosefau, 69 5.; daren, 66 3.; Staath geb. ogel Crefsentia, Ebefrau, 66 3.; Schumacher ugen, Ingenieur, Ebefrau, 34 Jahre.

Todes-Anzeige

Heute früh ist meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Schwester, Tante (9513 Rosa Hurrie

geb. Pahl Inhaberin des Mutterehrenkreuzes im Alter von 52 Jahren an den Folgen eines Schlaganfalls Karlsruhe, den 2. Januar 1941. Trauerhaus: Bachstr. 43

Die trauernden Hinterbliebenen: Karl Hurrie, Stadt-Oberrechnungsrat Herbert Hurrie, Kaufmann, z. Zt. Uffz. i. F. Karl Hurrie, Student Margareta Hurrie Rolf Hurrie.

Beerdigung am Samstag, den 4. Januar 1941, nachmittags 4,3 Uhr, Friedhof Mühlburg.

Todes-Anzeige Nach schwerer in Geduld ertragener Krankheit ist am 1, Januar 1941 um 16.30 Uhr, unsere liebe, treubesorgte Mutter und Großmutter (9453

Klara Becker Wwe.

im Alter von nahezu 79 Jahren sanft entschlafen. Karlsruhe, den 2. Januar 1941. Trauerhaus: Schützenstr. 110

Die trauernden Hinterbliebenen: Ottmar Becker Fritz Becker und Familie. Feuerbestattung: Samstag, 4. Januar 1941, mittags 12 Uhr.

Mittwoch, 1. Januar, abends 3/46 Uhr, ist meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Tante

Ida Pongratz

nach einem arbeitsreichen Leben nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 69 Jahren sanft entschlafen. Karlsruhe, 2. Januar 1941.

> Im Namen der trauernden Hinterbliebenen: Franz Pongratz, Betriebsleiter a. D.

Beerdigung: Samstag vormittags 11 Uhr.

But mobl. Bimmer Reuzeitliche fofort 31 bermieten. 3, III., Rhe. (9462)

möbl. Zimmet mit gemittl. Seim, Zentralheizung und Bab. Zu erfragen unter n 9446 im 3 3immer

280hnung

mit neuer Etagenheiaung, Sidlage, ohne
Gegenüber, Badezimmer, Speilefanne, u.
Indeb, auf I. April
Batkenfür, 54, Erdgeidoß. Ju erfrag.
geidoß. Ju erfrag.
L. Stod, Tel. 5584.
Unzuf. 11—17 Uhr.
Ansuf. 11—17 Uhr.
Rarlsrube.
(9406)
Ansuf. 11—17 Uhr.
Rarlsrube.
(9406)
Ablerfür, 39, 3. St.

Magebote under saft und ben Gestlag Karlsrube.
Mensuf. 11—17 Uhr.
Rarlsrube.
(9406)
Ablerfür, 39, 3. St.

Weräumige, sonnige
Geräumige, sonnige
Seriag Karlsrube.

Weräumige, sonnige
Geräumige, sonnige
Geräumige, sonnige

Schöne, geräumige

4 3immer-Wohnung Stock, ift auf 1. April, evtl. fvät. 3u vermieten. Angufeben 10-4 116r Räberes: Karlsrube, Karlftr. 64, II.

Mielaesuche

Chepaar fucht fofort 3 3.-Bolin. 3immer mit Küche. Breis-augebote unter 9461 Angebote mit Preis an Führ. Verl. Khe. Kut möhl dim Gut möbl. 3im.

mit Beizung, mögl.
3entr., auf 6. Zan.
für 14 Eage bis 3
Woch, von Germ du
mit Bad 2. od. 8.
Et., von ält, Ehedage krau such
Bunge Krau such
Buhr.-Berl. Khe.

führer-Berlag Rbe. 33.=Wohnung Mod. 3immer Modern School Melt. alleinsteh Beauth and Melt. alleinsteh Beauth and Melt. alleinsteh Beauth and Melt. alleinsteh Grant Melt. alleinsteh Bei mit Mans. auf 1. 4. Metet in nur gut. neuer. Hauf gut. beisbare Mit Mans. auf 1. 4. Metet in nur gut. neuer. Hauf gut. beisbare gut. beisbare Beborg. Ang. n. 9444 an Führ.-Verl. Khe.

And the Angles of the Angles o Junges Chepaar 33.=Bohnung 2-3 3.=Bohn. auf 1. Abril 1941. Angeb. unt. 9445 and d. Küppurr bevorz. Angeb. u. & 49988 an Führ.-Berl. Khe.

1 Mani, in Rhe. b Umgeb. v. penf. ter 9475 an ben

Soon., mobl., heigh. | Manfarben- | Soberer Beamter fucht fur fof. gut |

Simmer mit Schreibtisch sof. 31 bermieten. Abe., 31 bermieten. Abe., 31 bermieten. Angeb. unt. 9443 an (9479) Buhr.Berl. Abe. Wigebote unter 9458 an den Führer-Lerlag Karlsruße. Gefucht von älterem Chevaar

2-3 Zimmer-

Rhein. Brauntohlenfunditat, Südbedenftr. 21. Telephon 5679 Rbe. 3-4 3im. Wohnung

3n bermieten su bermieten. Areis 65 Mart. Mreis 65

5 Zimmer-Wohnung

(49868) möglichst Weitstodtlage, auf 1. April oder friser zu mieten gesucht. Lingebote unter 9481 an den Fishrer-Berkag Karlkrube.

ngeb. unt. 9484 ar Führ.-Berl. Kbe

Männlich

Seimarbeit angiabr. erfahren.

23.=Wohning
in gut. Hanse, 31 Gesucht auf sof. od.
sausch 3 3.-Wohn.
Angeb. unt. 9412 an
d. Hühr. Berl. Khe.

Gefucht auf 1. April Bohnung and Mani, in Abe.

3. - Wohnung

4. - Wani, in Abe.

4. - Wani, in Abe.

5. - Wild, with Wild, Benguisabider, Gehaltsforderung erbeten:

5. - Wild, Gehandlung.

5. - Wild, Gelfdandlung.

5. - Wild, Gelfdandlung.

5. - Wild, Gelfdandlung.

6. - Wild, Wi

geincht.

Buchhalter (in)

Todesanzeige

Allen Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe gute Frau, unsere liebe herzensgute Mutter und Großmutter (9452

Pauline Jllg

am 1. Januar unerwartet rasch von uns gegangen ist.

Karlsruhe, 2. Januar 1941. Trauerhaus Gerwigstr. 61

geb. Niedermann

Die trauernden Hinterbliebenen

Die Beerdigung findet am Samstag, 4. Januar, 13 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Todes-Anzeige

Meine liebe Frau, unsere treubesorgte Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin (9514

Emilie Kuntz

geb. Müller

Beerdigung: Montag, den 6. Januar 1941, vormittags 11 Uhr.

Danksagung Für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme, die ich beim Hinscheiden meines lieben Mannes (9485

Friedrich Braun

Oberzollsekretär

erfahren durfte, für die trostreichen Worte des Herrn Stadt-pfarrers Hemmer, das erhebende Trauerspiel, die schönen Kranz- und Blumenspenden und die so ehrenden Nachrufe des Hauptzollamtes, Fachschaft Zoll, Reichstreubund ehem. Berufssoldaten, Artilleriebund St. Barbara, an seinem Grabe, spreche ich auf diesem Wege den herzlichsten Dank aus.

Frau Agnes Braun Wwe.

geb. Kleinagel

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

ist heute nach kurzer schwerer Krankheit entschlafen.

Karlsruhe, den 2. Januar 1941. Rudolfstr. 13

Anne Litsch, geb. Jilg
Anne Litsch, z. Zt. im Felde
Hilde Kärcher, geb. Jilg
Hellmut Kärcher, z Zl. im Felde
und die Enkelkinder Senta, Brita und Gerd

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Adam Kuntz, Lokomotivführer a. D.

V.orteilhafte
Bezugsquellen
Bitte gusschreide Bitte ausschneiden!

Antiquitäten:

5-6 Rimmer-Wohnung mit Bades, it. Mant., Ofenheizung, von Beamten auf 1. April oder friher gelucht. Angedobe mit Preis-angade unter 9477 an den Führer-Verlag Karlsriche.

fucht Stelle gehe evtl. auch als Hausmeister. Angeb. u. 9326 and Führ.-Verl. Khe.

Saushälterin

Filmvoriihrer und felle in Tagestaffee od. guten fincht auf sofort od. Heftaur, auf sofort od. 15, I, 1941 Khe. Angeb. unt. 9489 an d. 15, I, 1941 Khe. Od. 15, I, 1941 Khe. Od.

Raufmannisher Lehrling

(Autobranche) für fofort ober fpäter gefucht. Angebote unter 2 50166 an den Führer-Berlag Karlsrube.

Delikatessen-Feinkost: Karl Sauer

Herrenstr. 22, Telefon 5360 Drogerie: **Varein Creditreform Drogerie Roth**

Beleuchtungskörper: Handwerkskunst und Raumueleuchtungg.m.b.H Herrenstr. 26/28, Tel. 6180/81 Passage 18

E. Büchle Inh. W. Bertsch Ludwigsplatz

Blumen-Richter Kaiserstraße 61, Tel. 7749

Brillen, Optik: Kaiserstraße 163

Fuhrer-Verlag embn. Lammstraße 1b, Ecke Zirkel Büroartikel:

Robert Knauss Kaiserstraße 159 Ecke Ritterstraße, Telefon 1374 Büroeinrichtungen: Otto Lampson

Eug. Distelbarth Waldstraße 4, Telefon 1706 Auskunftei:

Kaiserstraße 141 Herrenstr.26/28, Tel. 6180/81 Carl Roth

Blumen (natürliche):

Weiblich Buchhandlung:

Gervierfraul.

Angeb. u. **R 5016** an Führ.-Verl. Khe

Offene Stellen

Geschw. Hoffmann jetzt Moltkestraße 61 Kalserstraße 122 Teleton 618

gesucht

ir fofort ober 1. 2 Rarl Wagner

Mekgergeielle

Metgerei Schneider, Karlsrube, Kronenstraße 60.

1 Landarbeitstehrling

Staatliche Landw. Schule "Sochburg" bei Emmendingen/Baden.

Rontoristin

für halbe Tage gesucht. Angebote unter 9465 an den Führer-Berlag Karlsrube.

Kontoriitin in angenehme Dawerstellung gesucht. Angebote under 9464 an den Führerderlag Karlsruhe.

Raufm. Angestellte (auch Anjängerin), möglicht m. Sandelsichulausbildg, für Kaffe und allgem. Viiroarbeiten und Schreibmaichte in Eisenwaren-Sans und Küchengerärehondlg., Karlsruhe, auf fofort ge in di. Stenothpistin evtl. auch Anfängerin

um fofortigen Eintritt gesucht. Vorstellzeit: Samstag 9—14 Uhr Montag 15-17 11hr (50178) Die Studentenführung Bad. Staatstechnikum Rarlarube, Moltfeftrage 9.

Buchhalterin (aus dem Versicherungsfach bevorz.)

A.G., der DUF, Karlernhe Ettlinger Strafe 5 a. Züchtige Ariseuse ofort oder später gesucht. Evtl. nur dalbtagsbeschäftigung. (9439) Salon Verjan, Abe., Damaichkeitr. 42 bei der Grenadierkaferne.

Tüchtigea Meinmädmen für guten Haushalt ouf 1. Febr. 1941 gefucht. (49944)

Rhe., Wörthftraße 4, I., Zel. 3777. Urbeiterinnen

Leichtere Tätigfeit. Oberko-Gef. Roelin & Co.

Heute nacht verschied nach kurzer schwerer Krankheit, versehen mit den Tröstungen seiner hl. Religion, unser lieber Vater, Großvater und Schwiegervater (9497

Franz Heinrich Geger

im 76. Lebensjahr. Bruchhausen, den 1, Januar 1941.

Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 4. Januar 1941, morgens 9.30 Uhr in Bruchhausen

Ed. Lammers Fritz Unterwagner Kaiserstr. 88, Telefon 2098 Passage 13 u. 13a, Tel. 1069

Reformhaus:

L. Neubert

Sanitätswaren:

Christ. Oertel

Otto Widmann

Schnittmuster:

Altschüler

Ruf 3436

Kaiserstraße 191, Ruf 217

Passage 31, Telefon 4325

Kaiserstr.118, Schützenstr.50

Sport-Laengerer

Stahlmaren und Waffen

Geschw. Schmid

Kaiserstraße 120, Ruf 6669

Kaiserstraße 185, Erb-prinzenstr. 22, Ruf 3163

Lammstr. 6, Ecke Kaiserstr.

Uhrmachermeister & Juwelier

Woll-, Weiß- und Kurzmaren

Erbprinzenstr. 25, Tel. 6867

Verkst.f modische Lederwaren

Gtundenfrau

Mädchen

Mädden

de tüchtiges, felb-

Mindthen

Paul Rockstroh

Stoffe für Damen u. Herren:

With. Braunaget

Trauringe - Thren

Emil Klev

Karlstraße 29a, Tel. 2742

RESSERE · Riegger: HERRENSTR-48.TEL-231 Konditorei-Kaffee

Japan- und Chinamaren:

Wilkendorf's Importhaus

Waldstraße 33, Telefon 751

Kinderkleidung:

Fr. Nagel Stefan Gartner Waldstrafte 41-45, Ruf 699 Am Ludwigsplatz, T. 206/207 Ledermaren - Koffer:

J. Kirrmann

Herrenstraße 40

Gebr. Leichtlin

Ecke Lammstr. und Zähringerstr Telefon 48 und 49

Parfümerie Sore

Kalserstraße 183

Paßbilder - Photos:

Papiers und Schreibwaren:

Paul Schulz Leder-Mozer Kaiserstraße 140, Tel. 2720 Kaiserstr. 197, Telefon 6746 Geschenkartikel:

L. Wohlschlegei Kaiserstr. 173, Telefon 5916

leisch- und Wurstwaren

Handschuhe H. Bodmer Hans Gors Kaiserstraße 126, Tel. 1011 Haus- und Küchengeräte:

Hammer & Helbling Inh. G. Hammer u. A. Wilser Kalserstr. 155/157, Fernruf 458/459 Herrenkleidung:

Jost & Schank Kaiserstraße, Ecke Herrenstraße Telefon 587 Herrenwäsche: Emil Wollenschläger

Waldstraße 14. Ruf 3902 M. Kübler & Sohn

Photo-Rupprecht Herrenstraße 22, Tel. 5774 Plissé und Stickerei

L. Piuss Herrenstraße 50, Jel. 7894

RadioFreyFag Eigene Reparaturwerkstätte

Herrenstraße 8, Tel. 3136 Hausgehilfin

mit etwas Erfahrung im Saushalt und einigen Kochtennen, in Saussbalt mit 3 Kindern auf 15, Januar voher sodier gefucht. Angekore an Dr. von der Kall, Karlsruhe.
Kriegsstraße 127, I. (9476)

Junges Mädden mit auten Um-gangsformen und einigen Bortennt-missen für sofort als (9502)

Sausaehilfin

Suche für fofort fleifiges Mädchen das sämtliche Sausarbeiten ver-richtet, sowie flottes, auftändig.

Lehrmädthen für Konditorei-Café, Ladenbe-trieb und Bedienung. Angebote an (49981) Cafe-Konditorei "Königslinde", Bad Wieffee, Cbb.

Mädchen Bausgehilfin Privathausbalt fofort gefucht.

Julius Beder, Karlernhe, Raiferallee 105.

jum Unlernen für leichte Arbeiten, figende Beschäftigung, stellt sofort ein (49867) Araus Motoren Ges. m. b. H.

Bert Karlsruhe.

Melbungen beim Arbeitsamt Karlsruhe

von 9-12 Uhr.

gewandte

Wir stellen zu baldigem Eintritt eine

schriftliche Bewerbungen an unsere Personalabteilung. Pfannkuch GmbH. & Co. Karlsruhe, Oberfeldstraße 14

in Dauerstellung ein. — Persönliche od.

The Friseur der Dame Herrenstraße 16, Ruf 5065

Spezialmodenhaus

Damenfrisiersalon:

Lammstraße 13, Telefon 508

Wir suchen Nachwuchskräfte

für den Versicherungsaußendienst. Herren und Damen mit Werbe- und Organisationsgabe, die im Verkehr mit dem Publikum aller Kreise bewandert sind und Berufswechsel vornehmen bieten wir gründt. Ausbildung und lautende Unterstützung Bei Eignung Festanstellung und entwicklungsfähige Stellung – Angebote erbitten wir an (48852) Münchener Lebensversicherungsanstalt AG Bezirksd rektion Karlsruhe, Nowackaniage 2

im balbigen Gintritt gefucht.

Anf 1. Mai oder später stellen ir auf unseren 110 Oefbor großen, stensiv bewirtschafteten, anerkann-n Lehrbetrieb (50155) Landwirt schaftslehr linge

Bewerbungen mit Lebenslauf

Weiblich

Angebote unter 50007 an den Führer-Berlag Rarlsrube.

Todes-Anzeige

Im Namen der Hinterbliebenen: Karl Geyer, Bauinspektor



Der neue Terra-Spitzenfilm Rosen in Tirol

Hans Moser, Marte Harell
Johannes Heesters
Theo Lingen u. a.
Bes. Anfangsz. 2.30, 4.45, 7.00
Jugend nicht zugelassen!

Unser großer Erfolg! 7 Jahre Pech mit den beliebten Lustspiel-darstellern: Theo Lingen, Hans Moser, Ida Wüst, Olly Holzmann, Wolf Albach-Retty u. a. m. Besondere Anfangszeiten: 2.30, 4.45, 7.00 Uhr

Haarfärben

einwandfrei bei EMIL KLAR KARLSRUHE Kaiserstr. 186, Telefon 3272

Damenbart täst Haare werden och d v mir angewandte sicherste u unschäd! Methode garant m d t immer entfernt ohne Messer, Pulver oder ebenso Warzen, Leberflecken, Pickel Sommer n, Hühneraugen, Hornhaut, Frostbeulen usw

G. Bornemann Kosm. Sprechstunden inst. lewells 9—19 Uhr in Ettlingen, Schöllbronner Str. 9 leden Montag; in Bruchsal, Wilderichstr 39 leden Dienstag; in Pforzheim, Westliche 25, leden Mittwoch; in Rastatt, Roonstr 5, leden Donnerstag, in Bühl, Schulstr 1, leden Freitag; (28322 in Durlach, Adolf-Hitler-Str. 76a, leden Samstag.

Wer auf Anzeigen verzichet versichtet auf einen guten Teil feines geschäftl. Erfolges

Amiliche Anzeigen

Finanzamt Rarlsrube-Stadt Rarlsrube, 31. Des. 1940

Offentliche Erinnerung.

It erinnere bierdurch an die Zablung folgender Steuern:

50.165
5.1.1941 Die Lobnsteuer und Behrsteuer u. Ariegszuschlag zur Lobnsteuer für die zweite Hälte
baw. sir den ganzen Monat Dezember und
für die Lierteliahreszahler sir die Monate
Oktober, Rovember und Dezember 1940.
Ferner die Lobnsbeträge, die im Monat Dezember baw. im III. Nechn.-Vierteliahr Oktober, November, Dezember) nach § 18 Abs. 1.

u. 4 der Ariegswirtschaftsverordnung nicht
mehr gezahlt, haw. erlvart worden sind, sowie die sir Monat Dezember — Vierteljahreszahler sir Oktober, November und Dezember — erhobene Sozialausgleichsababe,
10.1.1941 die Umsaksteuer sir den Monat Dezember,
baw. sir das 4. Vierteliahr 1940,
10.1.1941 die Besörberungssteuer im Versonenverkehr
mit Kraftsabrezugen.
15.1.1941 die Börsenumsaksteuer für den Monat Dezember 1940,
20.1.1941 der Kriegszuschlag zum Kleinhandelspreis

nti Kraftfabrzeugen.

15. 1. 1941 die Börsenumsakteuer für den Monat Dezember 1940,

20. 1. 1941 der Kriegszuschlag aum Kleinbandelspreiß für dier, Tabakwaren und Schammweine, die von den Steuerzahlern (Hertiellern baw.)

Bierverteilern und Großbändlern mit Jigarteitenbavier, die hat Tabakkern mit Monat Texember aeliefert worden sind. Meindeling sind Anmeldungen bierilber abzunehen. Vorschungsleiche nach Krienkern sind Schafteuer, www.

20. 1. 1941 die Ohns und Wehrsteuer, www. Saalagischsabaabe und Krienszuschlag auf Conniteuer sind die einbehaltene Cohnsteuer der die einbehaltene Cohnsteuer 200 MM, sibersteiat.

20. 1. 1941 die Besörderungskeuer im Güter und Werffernverscher.

Ich erinnere ferner an die Zuhlung der im Laufe des Monats auf Grund der augestellten Seuerbescheide fällig gewesenen und noch fällig werdenden Mossischungen auf die Einfommen und Kriegssalchlag auf Einfommensteuer und Kriegssalchlag auf Einfommensteuer. Umsatz und Kriegssalchlag auf Einfommensteuer und Kriegssalchlag auf Einfommensteuer. Umsatz und Kriegssalchlag auf Einfommensteuer. Deen aufgesichten weiteres unter Verechung der entsprechenden Säumnissuschläge. Gebühren und Kosten im Rachnahmender Kollstreckungsverfabren eingezogen.

Diese Erinnerung ergebt augleich für die Besirfe der Kinanzämier:

Midern. Baden-Baben, Bretten, Bruchfal, Bühl, Ettlingen, Gornberg, Karlstufte Durlach, Karlstufte-Land, Kehl, Labr, Oberfirch, Offen-burg, Rastatt und Sinsbeim. Der Borfteber bes Finanzamts Rarlerube-Stadt. Der Triumph eines Genics

Mit: Heinrich George, Lil Dagover, Horst Caspar, Hans Quest, Hans Nielsen u. v. a. m.

In dem sturen Zwang der Militärakademie des selbstherrlichen despotischen Herzogs Karl Eugen von Württemberg, unter fast unmenschlichen Leiden, reift der Eleve Friedrich Schiller zum größten Dramatiker der Deutschen. Gegen die Quälereien seiner Peiniger, den sinnlosen Drill seiner Erzieher bäumt sich dieser Feuerkopt auf und gestaltet die glühende Freiheitsdichtung "Die Räuber". Diesersten Exemplare des verbotenen Druckes gehen von Hand zu Hand — Deutschlands Jugend horcht auf. Der drohenden Vernichtung durch den Tyrannen entzieht sich Schiller durch seine Flucht: Württemberg hat seinen Militärarzt verloren — Deutschland und die Welt aber eines der größten Genies gewonnen. Ein gewaltiges historisches Filmwerk von höchstem künstlerischem Wert.

Beginn: Wo. 4.00, 5.30 und 7.30 Uhr — So. 3.45, 5.30 und 7.30 Uhr Beginn: Wo. 4.00, 5.30 und 7.30 Uhr — So. 3.45, 5.30 und 7.30 Uhr
Jugend ist zugelassen!

Sonntag 11-1 Uhr: Sondervorstellung: "Friedrich Schiller" Sonntag: 1.45 Uhr: Jugendvorstellung: "Der Dschungel ruft"



Jmmobilien

Fabrikgebäude mit 2 Stockwerken, im badischen Oberland, dur Zeit leerstehend, ist billig du verkaufen. Das Gebäude kann jederzeit erweitert werden, da genügend Gelände vorhanden.

Krafffahrzeuge

Unhänger

(auch Kipper) an kaufen gesucht. Angebote unter N 49986 an Führer-Berlag Karlsrube.

Gebrauchte Autos

bauft und verkouft laufend (9490

Ettlinger Str. 47. Telef Rleinanzeigen Lieferwagen

find erfolgreich DILZER

Ettlingen

Befanntmachung.

Ausgabe der Lebensmittelfarten

Die 19. Ausgabe der Lebensmittelfarten für die Zeit vom 18. 1. 41 bis 10. 2. 41 einschließlich, sowie der Zusatzeienfarten für Kinder bis zu 8 Jahren erfolgt in der Zunftstube (Schloß) am:

Montag, ben 6. 1. 41, vormittags von 8-12 ltfr, Buchstabe A-L Mr. 1-1865 Montag, ben 6. 1. 41, nachmittags von 2-6 Uhr, Buchstabe M-Z Nr. 1866-3600

Die Ausgabezeit ift genau einzuhalten.

Die Karten find bei Empfang sofort nachzugählen. Karten, die in der festgesetzten Zeit nicht abgeholt wor-den find, werden nur gogen Erhebung einer Berwalfungsgebühr abgegeben. Die Bestellscheine der neu ausgegebenen Lebens-mittelkarten find bis spätestens 11. 1. 41 von den Be-

zugsberechtigten bei den Berteilern abzugeben. Die Berteiler muffen die entgegengenommenen Bestellicheine in der Boche vom 13. 1. 41 bis 20. 1. 41

zur Ausstellung der Bezugscheine auf der Abrech-nungsstelle abliefern. Bei späterer Einreichung wer-den die Bestellscheine nur mit ¾, ½ oder ¼ der Ge-jamtmenge im Berhältnis der abgelausenen Bochen bewertet.

Ettlingen, ben 30. Dezember 1940. Der Bürgermeifter.

Unterricht

Kurzschrift bis zu jeder Fertigkeit

Maschinenschreiben Buchführung Tagos- und Abendkurse

Otto Autenrieth

Karlsruhe; Kalserstr. 67. Eingang Waldhornstr. Fernspr. 8601

Kursbeginn 15, Januar 1941 Anmeldung sofort erbeten

STANDARD Amalienstr.7 b. d. Herrenstraße Ruf 5614 Karlsruhe

fragen!

BMW

Ausehen (94: Leopoldshasen, Ablerstraße 9.

211Danger felten schones Tier, wacham, kinderlied, bat dillig abzugeben: berefaufen. Schriftl.
Anged. u. GN. 64834

n den Führer-Ber-DKW-Beichstlaffe Rhe., Schütenftr. 59,

Gchneeketten Kühlerhauben grau billig abzugeben. Autohaus Bipfler.

Ettlinger Strafe 47. Sühner Einjährige weiße Leghorn zu verkauf. Khe.-Anielingen, Eggensteinerstr. 42. (50077) Unterricht

Ein glückliches Neues Jahr wünscht allen Kameraden im Felde und in der

GeorgWiedmann

Holz- und Kohlenhandlung

Khe.-Mühlburg, Rheinstr. 10 Tel, 3657

Entlaufen

Wir bitten die gelben

Karlsruhe

TOCKNE

DEUTZ

Tiermarkt

Bochen altes Borbermalber

Kind

A. Raftatt, Haus Nr. 160.

Rake

grau und weiß 3u-gelaufen. Kriegsstr. 85, I., Karlsruhe. (9466)

Berloren Rie. Abjugeb. Raijerallee 97, 8 a b e n. (9408)

Verloren branne Belgfrawatte Richard-Bagner-

Sonntag 1.45: Jugendvorstellung

Ettlingen

Freitag, Samstag, Sonntag

Derewige Jude

Ein Dokumentarfilm über das Weltjudentum.

Dienstag bis Donnerstag

Der Klosterjäger

Jugendvorstellung mit Der Klosterjäger

in unseren Verteilungsstellen (möglichst vormittags) gegen

20 Mark-Marken umzutauschen und diese Marken sofort in die

Gegenmarkensammelkarte für 1940 einkleben zu lassen. Die

Gutschrift der Marken für 1940 kann nur bis einschließlich

Verbrauchergenossenschaft

KARLSRUHE

Mittwoch, den 15. Januar 1941, erfolgen.

Vertretung:

Waldhornstraße 14-16

An unsere sehr geehrien Mitglieder!

Sonntag 13.30 Uhr:

An der blauen Adria

Absugeb. Winterfit.

15, III., Karlsruhe.

Werloren

Verloren

Berloren

Berloren

Berloren

Briefmanne
M., gröfe. Gelbbetrag am 31. Dez., borm. in Stadbmitte. Geg. leftr gute Belohng. im Gundbüro Keg. branner D.-Suleraben. (9431)

Berloren am Sil. Dez., borm. in Stadbmitte. Geg. leftr gute Belohng. branner D.-Suleraben. (9431)

Rarlsruhe. (9428)

Berloren am Sil. branner D.-Suleraben. (9431)

Berloren am Sil. Berloren am Sil. branner D.-Suleraben. (9431)

Berloren am Sil. Berloren. (9432)

Berloren am Sil. Berloren. (9431)

Berloren am Sil. Berloren. (9432)

Berloren a

Couch Französisch
Diplomes trengals (Paris) (8875)
MIIG. A. Bonningus warf. Baar 40. A. Arter (Barruho, Haydnplaix 1. Breitefiraße 32. (8459)

We ggensteinerftr. 42. (50077)

Bart of en won arm. Mödden with Dollert, Schraut Poliert, Schraut Poliert,

Preisw. zu verfauf.
Maier, Karlsruhe,
Walermeister,
Werderstraße 2.
(9486)
(9486)

Wegebote unter 9423
Wühren-Berlag Rhe.

Rüche

Büfett und Kredeng, Tifch, brei Stühle,

Freitag, 3. Jan., 18—20,30 Uhr 11. Borft. ber Freitag-Stamm-Miete Erstaufführung Ein ganzer Rerl

Staatstheater

Großes Haus

Romodie b. Frit Beter Buch Samstag, 4. Januar Rachmittags 14—17 Uhr Geschl. Borft. "RdF."

Josef Sleber, Will Quadfileg Will Dohm, Flokina v. Platen, Herbert Hübner, Hans Leibelt, Ursula Herking, Franz Schafheitlin

Der große Varieté- und Revuefilm der Ufa, bezauberno

durch seine tänzerischen-artistischen Glanzleistungen, packend durch seinen starken, menschlischen Gehalt! packend und ergreifend durch seinen starken, menschlichen Gehalt! Eine Tragödie menschlicher Leidenschaften, die von der brodelnden Almosphäre der internationalen Varietéwelt umschlossen wird und dabei Charaktere schildent die zu den packendsten mensch

Charaktere schildert, die zu den packendsten mensch-lichen Darstellungen im Film zu rechnen sind. Ein mitreißender, unerhört spannender Film!

Jugendliche nicht zugelassen!

Beginn: Wo. 4.00, 5.30 u. 7.30; So. 3.45, 5.30 und 7.30

Verlängert bis einschl. Montag!

Verschiedene

kleine Anzeigen

Suche für 1 Tonner Laftwagen (9355)

Telefon 5308 Rarlsrube.

e. G. m. b. H.

Fernsprecher 291/292

Rompl. Sti-Austültung

fait wen, Anzua, Größe 44. Schuhe, Größe 38—39, preism. zu verfaufen.

Karlsruhe, Weinbrennerstr. 13, Gartenbaus, Televbon 8967. (9482)

2.10 Iang, m. Bindung und Siöden 31,80), 2 guterbaltene 311 verlaufen (9492) Karlsruhe, Elgamajden (noch iebr gut), gand neuer Edyachtefel, Gr. 42, Wiffeld iff, 2 Schrüfe, 1 Kommobe, 1 fl. Walch iff, 1 Nähmassine (noch iebr gut), gand neuer Schränke, ighön, gar Reiber, größer. Lelgemälde, iff, 1 Nähmassine Kronentie, größer. Delgemälde, ighön, gar Kiberbild, Mumenkänder. Angeld in Fill Wingebote unter 9407 and Ville Große in Sider Große in Fill Wingebote unter 9407 in Filder geliche fleibe fl. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, Mumenkänder. Angeld in Fille Großer. Delgemälde, ighön, gar Kiberebild, gar Kiberebild, gar Kiberebild, gar Kiberebild, gar Kiberebild, gar Kibe

sti-schuhe

11. III. r. (9419) 1 Baar gefütterte

D.=Rohrstiefel

1 Smoting (Soch-

Der Baremitich Operette bon Bebar

Abends 18—21 Uhr Außer Wiete, Wahlmietkarten gültig 2. Borstellung des Festringes Schwarzer Peter Oper von Schulte.

Sonntag, 5. Januar Nachmittags 14—16.30 Uhr Geschl. Borstellung RdF. Rotkäppchen

Märchenspiel bon Stelter. Abends 18—21 Uhr Außer Wiete, Wahlmietkarten gültig Die luftige Witme Operette bon Behar.

Kieines Theater (Eintracht) Samstag, 4. Jan., 18—20.30 Uhr Sonntag, 5. Jan., 18—20.30 Uhr Gitta

Luftspieloperette bon Rudolph u. Thieß, Mufit bon Stimmler Borverfauf im Staatstheater und am Riost ber "Eintracht"

D. Stiefel ober Sportschuhe, Größe 39/40, zu tauf. gef. Angeb. unt. 9480 an Mahagonifalon, Schlafzimmer int, 1 Schlafz.,

Ruso., fompl. 1,3
m-Schrt., 1 Schafz.
ws., fompl. 1,8-mSchrt., 1 Speifezim., fompl. schwer Liche.

Sportwagen

und ein

Schlitten
gut erb., zu faufen
gut erb., zu faufen
einrichtung. fompl. fompl.

kingting. fompl.

und ein

Kapifalien einrichtung. fompl. elfenbeinf., 1Schrant

Serren-

Augnand

Kaufgesuche

Rinderwagen

lngebote unter 9422 u Führ.-Berl. Rhe.

stite, m. Innempie-gel, elfentbeinf, einz. Küchenschre, 6 Barstühle, Radio-tische, Sofa, Chaise-longue, Tische, Kom-mode u. einz. Racht-tische. Jul. Ransch, Khe., Fasanenstr. 5t. (9470) Kinder. Rlappftubl gut erhalt., aus gut. Haufe zu kauf. ges. Angeb. unt. 9434 an

Sti-Stiefel Gr. 176, faft neu,
2 getrag, Anjlige,
Gr. 170, 2 Haar Damenhalbich., 35 u.
36, neu, 1 B. Fug.,
ballft., Gr. 36/37,
getr., lofort su verfaufen. Anjul. von
9—16 Uhr bei
Renreuther, Khe.,
Gartenfir. 56, II.
(50167)

Zeitungs=Anzeigen

Größe 48–44, 311 taufen ge such t. Angeb. unt. 9447 an d. sind immer noch die wirksamsten d. Führ. Berl. Khe.



Zeitschrift der Sommabteilungen der USDAU

Uber Geschichte, Aufgabe und Zielfetung der SA., über ihren Einfat und Leiftung im jetigen Krieg gibt diefe intereffante Wochenzeitschrift Auskunft. Kein Teil der Arbeit der SA. bleibt unberührt. Darüber hinaus forgen ausgemählte, bebilderte Auflate aus allen Wiffenegebieten und

Jeden Freitag neu! Bei jedem Zeitungs- und Buchhändler für 20 Pfg. erhältlich. Bestellungen nehmen jede Postanstalt und der Zentralverlag der NSDAP, München 22, entgegen!

Der neue Erfolgs-Film der Ufa:

lise Werner/C. Raddatz Goedecke, Brennecke, Wüst u. a.

Marika Rökk, Heinz Rühmann, Sieber, Hörbiger, Weiß-Ferdi, W. Strang u. das Philharmonische Orchester Berlin. Täglich 2.20, 4.40, 7.00 Uhr Jug. in der 1. Vorst. zugelassen!

und im Wunschkonzert:

Ufa-Theater und Capito!

Des großen Erfolges wegen WUNSCHKONZERT auch Sonntag vorm.1100

Wochentags 5.00, 7.30 Uhr So. 14.30, 17.00 und 19.30 Uhr (Nur geschlossene Vorführungen) Ein großartiges Dokument deut-schen Filmschaffens Zarah Leander - Willi Birgel in Das Kerz der Königin

Ein Carl-Froelich-Film der Ufa mit Marie Koppenhöfer, Axel v. Ambesser, Friedr. Benfer, Lotte Koch, Erich Ponto u. v. a. Deutsche Wochenschau! Jugend nicht zugelassen!

N.S. Reichsbund für Leibesübungen "Friedrichshof"

4. Januar 1941, abends 19 Uhr Kriens-Bereichs-Meisterichaft

5. Januar, morgens 10 Uhr Kämpfe um die Fahrkarten zur Deutschen Meisterschaft

ELSASS - BADEN

Bereich XIV
Vorverkauf: Zigarrenhaus Bekir.

von Kaufmann gefncht. Angebote unter 9421 an den Führer-Verlag Karlsruhe.

shoothet gejucht

Rlappstubl Burger Tor 18—20 000 MM auf erfte Hopothef einige Jahre feit gef. Mach. gef. unt. 9434 an dingebote mit Zinsangabe unt. 9482 an den Führer-Verlag Kbe. erbeten.

Erlebnisberichte für Belehrung und Unterhaltung!